# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1921** 

544 (22.11.1921) Mittagausgabe

Beguga-Breife: In Rarierube: Im Bertage und in ben Biveiaftellen abgebolt monatlich A 7.50, frei ins Dans Rusmaris: Bon unferen Mgenturen bezogen # 870. Durch bie Boft einich! Rufteugebabr # 7 .-. Einzelnummer 3c Biennig.

Mngeigen: makeigen;
Die Ipalitae Aonpareillezeite A 2.10,
auswäris A 2.50 Stellenaeluche und
Kamlienanieigen A 1.60 – Die Re,
lameieile A 50. an 1 Siede A 10.50,
dei Wiederholung tarificiter Rabatt,
der derichticher Betreibung und Konfursen außer Kraft tritt

gar Biabvoridriften und Laa ber Aufnahme fann feine Gewähr übernommen werben.

Sim Raft boberer Gewait bat ber Be. bieber feine Anfprifche bei verfdatetem ober Richtericheinen ber Rettung.



Berbreitetfte Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Tedinik n. Induftrie / Frauenzeitung / Steuer-Mundichan / Feld n. Carten / Reife- v. Baderzeitung / Bolk n. Geimat

Cheiredafteur: Sanns Baliber Schneiber. Sanns Walther Soneiber.

Berantwortliche Redatteure: Küll beutiche und babtiche Beititt: Wasleinaer, für Austandspolitit: Wasleinaer, für Austandspolitit: Wasleinaer, für Austandspolitit: Wasleinaer, für Austands für isenie Andeiteanbeiten u. Sport: Masterauer für die Handeisteitung: t Van Austander alle in Karisenbe.

Bertiner Acdaftion:
Dr. Kurt Metger.

Rerniprecher: Gefchätistene: Rr 86. Redattion: Rr 309 und 319.

Grimatisfteffe: Birtel- und Lammitrafe. Gde. nad! Raiferftrafe unt Martiplas. Boltidedfonto. Garisruhe Mr 8359

# Die Kabinettsbildung in Baden.

Die bisherige Koalition: Jenfrum — Sozialdemohrafische Parfei — Deutschde nohralische Parfei. Claafsprafident: Dr. Hermann Summel.

Am Montag nachmittag mahlte ber badifche Landtag in feiner | Finangminifter bas Feld gur Beratung ber Novelle gur Besoldungs-Dehrheit folgendes Rabinett:

Minifterium bes Junern: Abam Remmele (Sog.); Minifterium der Juftig: Guftav Trunt (3tr.);

Ministerium bes Rultus und Unterrichts: Dr. Sermann Sum = mel (Dem.);

Minifterium für fogiale Fürforge (Arbeitsminifterium): Dr. Wilhelm Engler (Coz.);

Minifterium ber Finangen: Seinrich Röhler (3tr.).

Als Staatsrate wurden gewählt: Abgeordneter Jojeph Beighanpt (3tr.):

Rabritant van End (3tr.);

Abgeordneter Ludwig Darum (Goz.).

Als Staatsprafibent murbe gemahlt:

Minifter bes Rultus und Unterrichts: Dr. Sermann Sum : mel (Dem.).

Als Stellvertreter bes Staatsprafibenten: Juftigminifter Guftav Trunt (3tr.).

Das badische Parlament mählte gestern nachmittag die neue Regierung. § 39 ber kabischen Berfassung schreibt por, bag ber Landtag unmittelbar nach seinem Zusammentreten die Minister, den Staatspräsidenten und seinen Stellvertreter gu mahlen hat. elften Tage nach ihrer Konstituierung schritt die neugewählte badische Bolfsvertretung zu dieser Wahl. Im allgemeinen brachte sie seinerlei Ueberraschung. In den letzten Tagen drang immer beftimmter die Meldung in die Deffentltichkeit, die alten Roalitions-Parteien (Zentrum, Sozialdemofratische Partei und Deutsche Demotatische Partei) werden sich auch in der durch die Neuwahlen geichaffenen Lage start genug fühlen, um die Last der Regierung auf ihre Schultern nehmen zu können. Deutschnationale Organe stellten bereits unmittelbar nach den Landtagswahlen die Möglichkeit der Bieberkehr ber alten Koalition als Wahrscheinlichkeit in Aussicht. Damals war die Frage keineswegs in diesem Umfange spruchreif; es wurden bis in die letten Tage hinein die verschiedenen Möglichleiten ernstlich und eingehend erortert. Die Regierungsbafis gu berbreitern, war fester Wille vorhanden; allerdings liegen die Mandatsziffern der einzelnen Parteien zu einander außerordentlich ungünftig.

Nach den Vorbereitungen im Ausschuß der Vertrauensmänner dahm die Wahl einen glatten Berlauf. Die Regierungsbänke waren bei Beginn ber Sitzung leer, um fo voller mar bas Saus; von ben gemählten Abgeordneten waren 81, fpater fogar 83 anwesenb. Meberfillt maren Die Triblinen. Dem aufmerkfamen Beobachter durfte aber taum entgangen fein, daß die Mehrzahl der Tribunenbesucher wohl weniger ber Regierungsbildung wegen erichienen Daren als vielmehr wegen der Erledigung der Rovelle zur Besoldungsordnung. Mehr als 10 Minuten brauchte ber Brafibent gur Erledigung ber fehr umfangreichen Eingänge und bann ichritt er pfort obne jedes Zeremoniell zur Regierungsbildung. Er machte as Haus mit ben einschlägigen Paragraphen der badiichen Berfassung und ber Geschäftsordnung bes Landtags befannt und ließ durch die Diener die mit den Namen als Minister vorgeschlagenen Abgeordneten versehenen Bahlzettel verteilen. Die Kommunisten und die Unabhängigen urchstrichen biese, die Deutschnationalen, die Landbundler einschließlich ihres Solpitanten und die Bollsparteiler taten ein gleiches oder iffen von einem Notigblod einen weißen Bettel ab. Der Brafibent las achtundsünfzigmal die Worte vor: "Ich wähle als Minister des Innern Adam Remmele, als Justizminister Gustav Trunk, als Militer des Kultus- und Unterrichts Dr. Hermann hummel, als Arbeitsminister Dr. Wilhelm Engler, als Finanzminister Seinrich babritanten van End, ben Abgeordneten Ludwig Marum." 23 Betbezeichnete ber Prafibent als leer. Nachdem er das Ergebnis Delannt gegeben hatte, fragte er die Gemählten der Reihe nach, ob ne die Wahl annehmen wollten. Sie bejahten es und nahmen bierauf am Regierungstisch Platz. Danach ist das Zentrum in der heuen Regierung vertreten burch die Minifter Trunt und Rohler nd die Staatsrate Weißhaupt und van End, hat also die gleiche Starte wie bisher Auch die Sozialbemofratische Partei hat an ber neuen Regierung in ber bisherigen Starte Anteil; es stellt die Dihifter Remmele und Dr. Engler und den Staatsrat Marum. Die Demotratische Fraktion ift nur noch mit dem Minister Dr. Summel in der Regierung vertreten. Das Ergebnis der Wahl des Staats-Raftventen tam manchem überraschend, und zwar solchen, die in der nellebigen Beit infolge ber ungeheuer vielen täglich auf uns ein menden neuen Eindrude fich augenblidlich nicht mehr erinnern, bas bor gut zwei Jahren unter ben Regierungsparteien vereinbart borben war. Gemählt wurde als Staatsprasident der demofratische Rinister Dr. Hummel und als sein Stellvertreter der Justigminister tunt vom Zentrum. Im Jahre 1919 war vereinbart worden, daß das Amt des Staatsprafidenten unter ben Parteien wechseln Befanntlich mar ber Sogialbemotrat Geig ber erfte Staatsbrafibent, ihm folgte als zweiter Minister Trunt vom Zentrum und Diefem nun als dritter Minister Dr. Summel von der Deutschen Bemotratischen Bartei. Bei ber Wahl bes Staatsprasidenten gab es einen kleinen Heiterkeitserfolg, als Prafident Wittemann ben Inhalt eines Zettels verlas, auf dem geschrieben stand: "Ich wähle gar licht" Mittemann midmete bem ausscheibenden Staatspräsidenten Bittemann widmete bem ausscheibenben Staatsprafibenten Trunt Worte ber Anerkennung und des Dankes, denen fich ber neue Staatspräsident anichloß mit der Bersicherung, die Regierungsgeschäfte leiten zu wollen dum Wohle von Bolt und Land. Damit war Bahlatt beendet; Staatsprafident und Minister überließen bem Staatsprasident haben wird. Mit unserer Unterstützung wird es rütteln laffe-

Das Saus tam bamit geftern abend nicht gu Ende, eine Folge ber übergroßen Bahl von Parteien und Gruppen. Rach Beendigung bes Ausschußberichtes überraschte ber Prafident ben Landtag mit ber Mitteilung, daß die Rednerlifte bereits die Ramen von fechs Abgeordneien verzeichne. Wer ichon längere Jahre ben Berhandlungen des badifchen Barlaments beiwohnt, ber befam fo recht einen Borgeschmad von dem, was des Landtags in Zukunft harren wird. Gesegentwürfe ähnlicher Art wurden in den letzten Jahren, nachdem fie im Musichuß eingehend durchgearbeitet worden waren, im Blenum in wenigen Stunden erledigt. Sochstens ein Redner der vier Frattionen sprach dazu und dann murde die Vorlage angenommen. Bei aller Berichiedenheit ber politischen und ber Weltanschauungen ber einzelnen Parteien waren fie einig in ber Linderung ber Rotlage ber Beamtenschaft. Gestern abend sprachen von ben sechs vorgemerkten Rednern fünf. Den Reigen eröffnete ber Bruber bes Reichstanglers Dr. Wirth, der sozialdemokratische Abgeordnete Wirth von Offen= burg; ihm folgte vom Bentrum, gleichfalls ein Reuling, Geb. Finangrat Dr. Schmitt-Karlsrube; nach dem Deutsch-Rationalen D. Maper-Karlsruhe tam der dritte Reuling, Sofheing von der demofratischen Fraktion. Der erfte Tag brachte also Jungfernreben in stattlicher Fulle. Daß die Redner sämtliche dem Boamtenstande angehören fei nicht besonders unterstrichen, benn bas ift eine Gelbit= verständlichkeit bei einer Borlage, bie ausschließlich ihre Berufstollegen angeht. Sie ichilderten alle Die Rot ber Beamtenfchaft, übten Kritit an ber Vorlage, wie wir es ahnlich wiederholt getan, flagten fiber die Einengungen durch das Sperrgesetz und verlangten ein Eriftengminimum für ben Beamten und Staatsarbeifer; ichließ: lich stimmten fie ber Borlage ju in der hoffnung auf balbige Ausmerzung gewisser harten und unter Annahme von Entschließungen, bie wir geftern im Wortlaut mitgeteilt haben. Dann tam für ben babifden Landtag eine Neuerscheinung. Es sprach ber Rommunift Bod. Kaum hatte er einige Worte gesprochen, mußte der Prafiebent einschreiten und dem Redner bedeuten, daß er die höhnische Begründung einer Regierungsvorlage nicht gulaffen fonne. Die Art, wie Bod sprach, ift ber badische Landtag, in dem bis jest immer aftive politische Arbeit geleistet worden ift, nicht gewöhnt. Ab und gu fühlte man fich um ein paar Jahrzehnte gurudversett in jene Beiten, in der Gichhorn, ber Berliner Expolizeiprafident unfeligen Ungebenkens, seine Tiraben bom Stapel lieg. Bod framte aus seinem Moskowiter Wortschatz die bekannten Phrasen aus, die aber keinerlei Eindruck auf das Saus machten, sondern nur den einen oder anderen Abgeordneten zu Zwischenbemertungen veranlagten. Eine Folge diefer Rebe ift, daß die Beratung heute vormittag fortgesett werden muß, weil fich später noch brei Rebner gum Wort gemelbet haben. Beiter wird heute bas Diatengesetz beraten, ferner foll zu Beginn ber Sitzung eine Anzahl furzer Anfragen erlebigt

## Der Perlauf der Sikung.

4. öffentl. Landtagssitzunng.

= Karlsruhe, 21. Nov. Die Tribunen find bicht befett, die Abgeordneten fast vollständig anwesend. Die Mitglieber bes bisherigen Kabinetts haben ihre Abgeordnetensitze eingenommen.

Prafibent Wittemann eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. U. a. murbe ein Zentrumsantrag auf Errichtung einer besonderen Ministerialabteilung für Landwirtschaft bem Berfassungsausschuß überwiesen. — (Abg. Hertle (Landb.): "Das war ja unser (beutschnationaler) Antrag!")

Rach Berlesung ber Gingange wird gur

Bahl ber Minifter und ber Staatsrate geschritten. Die Wahl wird durch Zettel vorgenommen, Borgeschlagen waren als:

Minister bes Innern: Abam Remmele (Sog.), Arbeitsminifter: Dr. Wilhelm Engler (Gog.),

Juftigminifter: Guftan Trunt (3tr.), Minifter für Rultus u. Unterricht: Dr. Berm. Summel (Dem.)

Minifter für Finangen: Beinrich Röhler (3tr.) und als Staatsrate: Fabrifant van End (3tr.) und die Abga

Weißhaupt (3tr.) und Marum (Gog.).

Im gangen murben 81 Stimmgettel abgegeben: Siervon lauteten 58 Zettel für die vorgeschlagene Liste, leer waren 23 Zettel. Die Minister und Staatsräte nahmen die Wahl an und hierauf nahm das neugebildete Kabinett an der Regierungsbank Plat. Hierauf wurde die geheime

Wahl bes Staatsprafidenten

vorgenommen. Anwesend waren bei dieser Wahl 83 Abgeordnete von denen 79 Zettel abgegeben wurden, Darunter waren 21 Zettel weiß. Bum Staatsprafidenten wurde mit 56 Stimmen Unterrichts: minifter Dr. Summel (Dem.) und mit 58 Stimmen gu beffen Stellvertreter (ber bisberige Staatsprafibent) Juftigminifter Trunt gewählt. Die beiden nahmen die Bahl an.

Prafident Wittemann bankt bem bisherigen Staatsprafidenten Trunt, ber feit 1920 bie Geschäfte ber Staatsregierung in aufopferungsvoller Singabe, Geschick, Fleiß und auch Glud geführt habe. Bir munichen bem Rollegen Trunt, ber bem Staatsministerium fernerh'n als Juftigminifter erhalten bleibt, auch für die Butunft bas beste Glud. Auch ber neue Staatsprafibent ift fein Reuling in diesem Saufe, er ist feit vielen Jahren als Abgeordneter befannt und vertraut. Wir dürsen die Erwartung aussprechen, daß er die gludliche Sand, die er seither als Unterrichtsminister hatte, auch als ber neuen Regierung möglich fein, die Geschide unferes Beimat landes zu einem guten Fortgang ju führen. (Beifall.)

Staatspräfident Dr. Summel fpricht bem Brafibenten Witte mann und namens bes Kabinetts feinem Amtsvorgänger für feine Täigkeit den Dant aus. Das Kabinett wird ju einem fpateren Beiti puntt mit seinem Programm vor das Saus treten und das Ben trauen der Abgeordneten erbitten. Die Minister seben fich als bie Bertreter ber Gesamtintereffen bes gangen Bolles. Rur mit Ihrem Bertrauen wird es gelingen, unfer badifches Land durch die Wogen ber stürmischen Zeit hindurchzuführen.

Mbg. Dr. Baumgartner (3tr.) erstattet namens bes Sanshalb ausschusses Bericht über die

nene Beamtenbesoldungsordnung.

Mit ber Auszahlung der Borichuffe an die badifchen Beamten wurde jum Teil bereits begonnen, noch ehe ber Saushaltausichuf fich mit ber Besoldungsvorlage befaffen tonnte. Dem Finanzminister wurde aber für feine "etatrechtliche Gunde" Indemnität erteilt -In der Aussprache erhielt zunächst das Wort

Abg. Wirth (Sogb.), der die Borlage namens feiner Fraktion als unsozial bezeichnete. An die Beseitigung des Unrechts in der Befoldungsordnung muß raicheftens herangegangen werben. Die sozialdemofratische Fraktion stimme der Borlage zu unter der Bors aussetzung, daß unmittelbar eine Nachprüfung vorgenommen werbe. Ebenso milfe eine Neuregelung ber Bezüge ber Staats- und Ges meindearbeiter erfolgen.

Abg. Dr. Schmitt-Karlsruhe (3tr.) exflärte, daß seine Fraktion ber Borlage und ben Entichliegungen guftimme und fprach ben Bunich aus, daß auch bald eine Befferstellung ber Staatsarbeiter und Arbeiterpenfionare erfolge. Wir verlangen abfolute Gleiche heit der Teuerungszulage für alle Besoldungsgruppen. Wir ftimmen für die Annahme.

Abg. D. Mager-Karlsruhe (D. Nil.) meinte, es würde nichts anderes übrig bleiben, als die Borlage anzunehmen. An bem Gesetze befriedige verschiedenes nicht.

Mbg. Sofheing (Dem.) erfannte bie in ber Borlage wieber gur Geltung kommende Bewertung der geistigen Arbeit an. Richt nur die unteren, sondern auch die mittleren Gruppen seien schlecht gestellt Benn bei der Nachprufung in Berlin der badifche Ginfluß fich mehr turchseige, ware bas außerordentlich zu begrüßen. Wir stimmen ber Borlage und den vom Saushaltausschuß vorgeschlagenen Entschlies fungen zu.

Abg. Bod (Komm.): Wir stehen auf bem Standpunkt, baß jebe burgerliche Regierung nur Borlagen einbringen tann, die ungerechten Charafter tragen (Lachen, Brafibent Wittemann ermahnt ben Rebner, in der Bourteilung einer Regierungsvorlage vorfichtig ju fein). Es handelt fich bei ber Borlage auf der einen Seite um hungerlohne und auf ber anderen Seite bei ben Miniftern um riefige Gebalter. Faftisch bezahlen die unteren Beamten mehr Stenern als die oberen Beamten. Die nahende Katastrophe werde die Ausgleis dung der Besoldung revidieren. Wir tonnen uns nicht auf biefes Besoldungsgesetz festlegen und fordern grundsätliche Erfassung ber Bermögenswerte. (Zuruf: Rugland!) In Rugland tonnen nur biejenigen effen, die auch arbeiten. Das Gesetz lehnen wir ab, stimmen aber für die Entschließung des Haushaltausschusses, daß Baden bei der Reichsregierung auf sofortige Rachprüfung bes Besoldungsgesetzes bringe.

Hier wurde auf Borschlag des Prasidenten um 7.15 Uhr abgebrochen und die Sigung auf Dienstag, vormittags 9 Uhr, gur Fortsetzung ber heutigen Beratung vertagt.

# Meue banerifche Derftimmung gegen Berlin.

mk Minchen, 21. Nov. (Drahimelbung unseres eigenen Berichts erstatters.) Die Krisenstimmung, die hier seit der Berliner Reise des Grafen Lerchenfeld herrscht, hat neue Nahrung erhalten. Die Ertlärungen, Die ber Reichsjuftigminifter am Samstag im Reichstag abgab, haben, soweit fie fich auf Banern beziehen, in ber burgerlichen Breffe Münchens lebhafte Erregung hervorgerufen. Die Münchner Reueften Rachrichten" ftellen fich auf ben Standpuntt, dak dem Reichsjuftigminister die angefündigte Ausübung des Auffichtsrechtes über den Strafvollzug in Bayern nicht zustehe. Das Auffichtsrecht beidrante fich auf Angelegenheiten, in benen bem Reich das Recht der Gesetzgebung zutomme. Für die Ausführung habe bie Reichstogierung nur das Recht allgemeiner Anweisungen. Das Blatt fagt, ber Reichsjuftigminifter burfe von Bagern, wo er bie Dinge nicht zu tennen icheine, ruhig glauben, daß nichts von allem, was er ankündige, jemals geschehen werde. Der alleräußerste Widerstand gegen berlei Uabergriffe würde einsetzen.

Die "Münchner Zeitung" erhebt die Frage, wie sich eigentlich die übrige Reichsregierung zu den Plänen Radbruchs stelle. Die Deutsche Bollspartei in Bayern werde es nicht vertreten können, wenn die Bertreter ber Partei in der Reichsregierung ihre Buftimmung gu Radbruchs Planen gaben u. in einem Rabinett verblieben. das eines seiner Mitglieder berart in dem baperischen Porzellan-

laben berumwüten ließe. Auch die deutschnationale "München-Augsburger Abendzeitung"

äußert sich in ähnlichem Sinne. Die offiziele Banerische Staatszeitung erflärt, es werde wohl bie bringenbste Aufgabe ber baperifchen Staatsregierung fein, in Berlin jum Ausbrud ju bringen, daß bie baperifche Regierung in ihren Begiehungen mit ber Reichsregierung im beffen Ginvernehmen du bleiben wünsche, an ihrer juristischen Gelbständigkeit aber nicht

# Briands Rede in Washingion.

Das alte Lieb von ber bentichen Gefahr

WIB. Baris, 22. Nov. Der Conderberichterstatter ber Savas-Agentur berichtet aus Washington: In der heutigen Bollsitzung der Konferenz erflärte Staatssefretar Sughes, die Bereinigten Staaten batten bei Abschluß des Krieges 4 200 000 Mann unter den Waffen gehabt. Bur Beit habe man nur 160 000 Mann regulare Streitfrafte. Die Bereinigten Staaten legten fich aber Rechenschaft ab von ben Schwierigfeiten und ben Abfichten anderer Lander und feien bereit, fich von jeder Rudficht auf die Rationen leiten gu laffen.

Darauf ergriff Briand bas Bort. Er ertfarte, um Frieben gu ichließen, muffe man ju zweien fein. Man muffe ben Rachbarn betrachten. Die Entwaffnung muffe nicht nur materiell, sonbern auch moralisch erfolgen. Frantreich hoffe, beweisen zu tonnen, bag in Europa, wie es augenblidlich fei, noch ernfte Beunruhigungselemente porhanden feien Es befinden noch Berhältniffe, die Frantreich verpflichteten, diese im Interesse seiner Sicherheit in Betracht zu gieben. Er gebe ju, daß ameritanische Staatsbürger sagen: "Der Krieg ist gewonnen, ber Frieden unterzeichnet, Deutschland ist mit einem start vernrinderten Beere befiegt, fein Rriegsmaterial vernichtet! Warum behalt Franfreich eine betrachtliche Armee?" - Die Berfuche, von Sintergebanten Frantreichs ju fprechen, als wolle es eine Art militarifder Segemonie aufrichten und fich anstelle bes alten imperialiftis ichen Deutschlands feien, feien ber graufamfte Borwurf, ben man ben Frangofen machen tonnte. Wenn es ein Land gebe, bas mit allen Kraften ben Frieden erstrebe, fo fei es Frankreich. Gin ganges Bahr hindurch habe Deutschland über feine Berpflichtungen distutiert und fich geweigert, für ben Wiederaufbau zu gahlen und zu ents waffnen. Frankreich sei aber talt geblieben; es habe nichts unter-nehmen wollen, was die Lage erschwert hätte. Es habe feinen Haß im Bergen; es wolle alles tun, daß zwijchen Deutschland und ihm Die blutigen Konflitte beendet wurden Er, Briand, wolle nicht ungerecht fein: es gebe ein Deutschland, bas aus Mannern bestebe, bie in Frieden bemofratische Ginrichtungen aufbauen wollen. Dan werde alles tun, um biefem Deutschland gu helfen. Aber es gebe noch ein anderes Deutschland, das burch ben Rrieg nichts gelernt habe und das feine Schlechten Absichten von vor dem Kriege beibes halten habe. Man durfe fich nur an den Staatsstreich Rapps erinnern. Bare er gelungen, bann mare bas alte Deutschland wieder erstanden. Man durfe den Wert ber beutschen Soldaten nicht unterschäten. Der frangösische Solbat wüßte, mit welchem helbenmut biese Solbaten zu fämpsen fähig seien. Biele Millionen, die aus bem Krieg hervorgegangen seien, wären vorhanden und es sei mögslich, fie morgen zu mobilisieren. Als Cadres muffe man die deutschen Bolizeifräfte und die Reichswehr betrachten. I.U Washington, 22. Nov. (Drahtbericht.) Briand sprach von

ber Friedensliebe Frantreichs und der Gefahr, die noch immer hinter der Friedensliede Frankreichs und der Gesahr, die noch immer pinser dessen östlichen Grenzen lauert. Ludendorss wurde erwähnt. Dabei erinnerte der Redner an die Beziehungen zu Amerika, das in der Stunde der Not Frankreich zu Silse kam. Er war immerhin klug genug, das Bestehen einer Friedenspartei in Deutschland neben einer Kriegspartei anzugeben. Er sprach verstedte Andeutungen aus über Geheimbeschle der deutschen Bolizei, die vom Kriegspartei und erklärte des Deutschand eine ditänkligerte minister ausgingen und erklarte, daß Deutschland eine dizipitnierie Truppenmacht ins Feld führen könne, worunter er wahrscheinlich die fast unbewassnete Schupe verstand. Er gedachte auch des guten Willens des jetzigen Neichslanzlers und der Auslösung illegaler Truppenverbände. Dann wandte sich Briand der Lage von Osteuropa zu und führte die bekannten Borgänge von Rußland und Ungarn an. Wie könne Frankreich abrüsten angesichts einer solchen Lage? minifter ausgingen und erflärte, bag Dentichland eine bifgiplinierte Obwohl das Gesek bestimmt, daß drei Jahresklassen für drei Jahre unter ber gahne stehen mußten, habe die Regierung diese Jahl auf zwei Sahrestlaffen für die zweijährige Dienstzeit herabgesent. Beitere sofortige Berminderungen seien in Borbereitung. "Sie versstehen unsere Lage nicht", rief Briand mit Bezug auf die Garantien. "Wenn Frankreich allein zu stehen hat, kann es nicht aufgesordert werden, mit seiner eigenen Sicherheft zu spielen."

Balfour betonte in sciner Antwort. Briand icheine eine gewisse Furcht an begen und Frankreich werde sich gewiß balb in einer moralischen Isolierung befinden. Dies werde tatfächlich eine Tragobie fein.

Die englischen Presievertreter ermannen, bak die Bersammlung eine fleptische Saltung gegenüber ber Beweisführung behielt, bie

IU. Baris, 22. Nov. (Drahtbericht.) Der Sonberberichterstatter des Temps in Washington hatte mit Briand eine Unterredung, in der der Ministerpräsident über seine Rede solgendes aussagte: Meine Rede wird diesen Namen nicht verdienen, sie wird vielmehr einer Unterrichtisstunde, einer pädagogischen Erörterung gleichzusehen sein. Ich werde unzweidentig und festumrissen die Tatsachen anzusühren haben, die Franfreich zwingen, feine Armee zu behalten. Es gibt viele, die da meinen, jett, nachdem der Frieden unterzeichnet ift, bestehe nur noch eine Gesahr in der französischen Einbildung. Biele bedeutende Persönlichkeiten und vor allem die große Masse bes Boltes teilen bieje irrige Meinung. Wie ich Ihnen fürglich ichon fagte, habe ich bie Legende über unseren Militarismus und perialismus bei biefen Berfonlichkeiten gerftort. Bas Masse anlangt, so kesse von die und eine heutigen Aussisterungen stellenden Breiher bestingen Aussisterungen sie belehren werden. Meine in den höchsten Stellängen besinde lichen amerikanischen Freunde glauben, daß ich diese Darkesungen besonders klar machen würde. Hughes ist diese Anslicht und Bassour auch Ein Beweis dasur, daß Frankerch, keine gemeinen Absichten und seine Hintergedanken hat, ist die Tatslache das des nach Massington auforman ist Giernacht. sache, daß es nach Washington gekommen ist. Ein noch stärkerer Be-weis, den ich aufführen werde, ist der, daß Frankreich noch von der Konferenz in Washington die Initiative ergriffen hat, seine Armee zu reduzieren. Ich werde zeigen können, daß unser neues Militärprojekt die Reduzierung der Truppen auf die Hälfte unserer Bestände por dem Krieg vorsieht. Wir hatten die dreijährige Dienstzeit und haben jetzt nur noch die von 2 Jahren und werden vorschlagen, diese auf 19 Monate herabzuseten. Aus eigenem Untrieb werden wir dazu übergehen, unsere Armee einzuschränken. Die Magnahmen entsprechen unserem Willen. Wir wollen nur bie unbedingt notwendis gen Bestände behalten. Wir werden militarisch und finangiell die mit unferer Sicherheit ju vereinbarenben Erfparniffe machen.

Roch ben jett vorliegenden Nachrichten hat Briand in einer Rebe ausgesührt, daß Frankreich seine Armee auf 250000 Mann reduzieren werde und bag er bamit rechne, noch in diefer Seffion bes Parlaments die Dienstzeit auf 18 Monate herabzudruden.

Die ichwierige Ginigung über Die Abruftung.

es. London, 21. Non. (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner Korrespondent des "Temps" meldet, daß die amerikanische Abordnung gegenüber ber japanischen Forberung, ben Schiffsraum Japans von 60 auf 70 Prog. Bu erhohen, unnachgiebig bleibe. Die Japaner wollten insbesondere ihre beiden Schiffe "Raga" und "Mat'u" be-halten. Die Engländer erklärten, daß 500 000 Tonnen Schiffsraum für Amerika und England annehmbar wären unter der Bedingung, daß sie in der Frage der Tauchboote und der Erneuerung der auszurangierenden Schiffe Zugeständnisse erhielten. Auch der japa-nischen Forderung, die beiden Schiffe "Kaga" und "Matsu" behalten zu dürsen, stände die englische Abordnung nicht unbedingt ablehnend gegenüber, indem fie erfläre, man tonne Japan getroft nife machen. Die Amerikaner standen jedoch auf dem Standpuntt, bag fie ungleich größere Opfer brachten, daß fie viele ihrer modernen Schlachtschiffe aufgeben, und Japan muffe auch folde Opfer bringen. Man habe ben Gindruck, baß die englisch-amerikanische Solidarität in der Frage ber Seeabruftung mehr und mehr zutage tritt. Allerdings seien beide Länder in der Frage der Tauchboote noch weit von einem Einvernehmen entfernt. Sier unterftütte Briand ben amerikanischen

Der Korrespondent des "Temps" aus Tokio meldet: Admiral Kato konnte im Prinzip die amerikanischen Borschläge annehmen, denn die japanische Regierung hatte bereits vor der Konserenz ein Brogramm für die Ruftungsbeiferantung ausgearbeitet. Die japanische öffentliche Meinung lägt fich im allgemeinen auf ben ameri fanischen Abruftungsvorschlag, wie ihn Sughes äußerte, ein, spricht aber mit größtem Borbehalten binfictlich bes Bablenverhaltniffes.

Man tritt in Totlo besonders für eine Erhöhung des Berhaltniffes au Gunften Japans ein ober bafur, bag England und Amerita eine weitere Berminberung ber Schiffszahl vornehmen. Die japanifche Deffentlichteit forbert unbedingt Die Aufhebung ber Befestigungen auf ben Infeln bes Stillen Djeans. Man weift barauf bin, bag Japan, wenn es den Schiffsbau einstellen murde, die größten Opfer brächte, benn damit würden 2 000 Werftarbeiter brotlos werden. Die japanische Deffentlichkeit legt dem Umstand große Bedeutung bei, daß die Frage der Abrüftung zur See vor der Frage des serven Oftens erörtert wurde.

England und Amerita einig.

II. Washington, 21. Nov. (Drahtbericht.) Als wichtiges Ergebnis der ersten Verhandlungswoche ist zu bezeichnen, daß England und Amerika in den Sauptfragen jest ben gleichen Standpunkt einnehmen. Gerüchtweise verlautet, die belgische Abordnung werde bei den demnächstigen Berhandlungen über die Abrüftung beantragen, daß durch Kommissionsbeschluß Belgien ausdrücklich gestattet werde, ein Heer zu unterhalten, groß genug, um einen deutschen Einfall abzuwehren. Anscheinend haben sich die französischen und besgischen Delegierten über ein gemeinsames Borgehen in der Abrüstungsfrage zu Land verständigt. Die Aussichten über eine Einis gung übr die Abruftung ju Lande wird badurch weiter getrübt, wenn nicht sogar vereitelt werben.

# Frankreich und die Reparation.

Belgische Opposition. — Die Furcht vor Stinnes. — Die Sehnsucht nach bem Ruhrgebiet.

(Drahtmelbung unferes eigenen Berichterftatters.)

Dr. A. Gens, 21. November. Nach Andeutungen Bariser Blätter muß man annehmen, daß die Besprechungen der Reparations-fommission mit einem großen Krach innerhalb der Kommission geendet haben. Die unmittelbare Ursache hierfür war die von der deutschen Regierung überreichte Rote, die in Paris wiedr einmal als unverschämt bezeichnet wird und über deren Behandlung die Mitglieder der Kommission sich nicht einigen konnten. Während der französische Delegierte Dubols in der Note den Beweis erhischen wollte, daß Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehen wolle und infolgedessen eine entsprechende, sofortige Beantwortung der Note verlangte, stellte sich der Vertreter Belgiens auf den Standpuntt, daß die Rommission erft einmal abwarten musse, was aus den Anleiheversuch en der deutschen Regierung herauskommen werde und daß es verfehrt ware, burch eine ichroffe Antwort ber deutschen Regierung die Ausrede zu ermöglichen, daß die Kommission selbst durch ihr Berhalten die Anleiheversuche zum Scheitern gebracht habe. Die übrigen Kommissionsmitglieder schlossen sich dieser Auffalzung an. Es ist bemerkenswert, daß nach dieser Darstellung es also der Bertreter Bessens gewesen ist, der sich innerhalb der Kommiffion jum Wortführer ber Opposition gegen Frankreich machte. Auch von seinem treuesten Basallen verlassen, sah sich Dubois in der entscheidenden Sitzung am Samstag gang allein. Es muß in dieser Sitzung, die im Hotel Albrecht stattsand und stundenlang dauerte, recht stürmisch zugegangen sein. Die Verhandlungen schlossen dameit, daß Dubois im drohendsten Tone die Erklärung abgab, daß er seiner Regierung über die Lage berichten werde. Jedenfalls wird die Situation, wie fie fich nach ber Abreise ber Kommission barftellt, von den Parifer Blättern als tragisch und alarmierend bezeichnet.

In Wirklichkeit muß man jedoch sagen, daß die gegenwärtige Lage für alle überaus lehrreich ist, soweit nämlich die Absicht Frankreichs in Frage kommt. Die Pariser offiziöse Presse läßt nämlich deutlich erkennen, daß man auf französischer Seite nur mit großem Migbehagen die Bersuche Deutschlands, fich Geld zu verchaffen, beobachtet und bag man offenbar von Bergen municht, bag biese Bersuche mit einem Migerfolg enden möchten. Go findet sich in einem Bericht Sauerweins, den er von Berlin aus an den "Matin" telegraphierte, ber vielsagende hinweis, daß der Geldgeber, ber für Deutschland eine Anleihe bewilligen würde, ficherlich Bürgschaften verlangen könnte, die aber für die Alliierten reserviert wären. Man erkennt eleich, worauf diese Bemerkung abzielt. Selbstverständlich ist in ben Blättern in diesem Jusammenhang von der Reise Sugo Stinnes nach Loudon die Rede. Die verschiedenartigsten Bermutungen über die Ursache dieser Reise werden in der Pariser Presse laut. Aber alle Aeußerungen stimmen in dem Wunsche überein, daß sich der Zwed der Reise nicht erfüllen möge. Besonders die Aeuser-ungen des "Temps" über den Ausenthalt Stinnes in London, dem ein langer Leitartikel gewidmet ist, sind in dieser hinsicht charal-teristisch. Bom Berkauf der deutschen chemischen Industrie bis zur russischen Frage zählt das Blatt die Probleme auf, die Stinnes nach London geführt haben tönnten, um am Schlusse die Engländer zu beschwören, sich nicht etwa von den Berlodungen des deutschen Industriessen betören zu lassen. Auch die Aeußerungen der übrigen Blätter lassen erkennen, daß man in Paris diese Reise mit wahrer Angst verfolgt.

Im gangen können die Parifer Blätter taum ben Wunfch verbergen, daß alle Anleihebemühungen Deutschlands scheitern möchten. Wie Frankreich innerhalb der Reparationskommission, so drängt es auch feine öffentliche Meinung bahin, baf bem beutschen Bolte für seine wirtschaftliche Rettung teine Zeit gelassen werden bürfe. zeigt fich bemnach mit aller Deutlichkeit, daß ber frangofischen Politik gar nichts daran gelegen ist. Deutschland in die Lage zu versetzen, seine Berpflichtungen zu erfüllen, sondern daß es Frankreich nur darauf antommt, einen neuen Bormand zu gewissen Maß-nahmen zu erlangen. In diesem Sinne blasen denn auch alle nationalistischen Blätter zum Siurm. "Figaro" verlangt, daß Frankreich allein handeln soll, ohne auf die Justimmung der Alliierten zu warten. Der "Eclaire" fordert Briand auf, sofort nach Paris zurückzukehren, um das deutsche Problem endgültig zu lösen. "Accion Française" und "Echo de Paris" versichern, daß die französische Langmut nun am Ende sei. Und natürlich darf auch in diesem Chorus Voincars nicht fehlen, der im "Matin" ergählt, daß Deutschland genwärtig eine neue große Offensive gegen die Einigkeit ber Allilerten entfessele, daß das deutsche Bolt nicht weniger als sieben Milliarden Goldmark in fremden Devisen im Auslande besitze und daß die Alliierten nun endlich gang Deutschland unter ihre wirtschaft-

liche Bormundichaft nehmen mußten. Bie die Blätter berichten, ist die Reichsregierung gewillt, burch positive Magnahmen die sozialen und wirtschaftlichen Berhältnisse ber Maffen gu beffern, um ihnen über ben ichweren Binter hinweg. Die Reichsregierung werde jedoch nicht bulben, bag bie öffentliche Ordnung und Sicherheit burch Gewaltafte gestört werbe und barauf abzielenden Beftrebungen mit größter Energie entgegen-

Nach einer Melbung bes "Berl. Lot.-Ang." plunberien in ben geftrigen Abendftunden junge Burichen ein Schubgeichaft gegenüber bem Reuföllner Rathaus. Gie gerichlugen bie beiben großen Schaufenster und raubten die ausgestellten Schube.

## Stinnes in London.

ee London, 22. Nov. (Eigener Drabtbericht.) Das Hotel Claribge in London, wo Sugo Stinnes abgestiegen ist, wurde von Journalisten umlagert. Es wurden Magnahmen ergriffen, damit niemand fich Stinnes nähern tonnte. Drei ober vier Berfonen, anscheinend Finanzleute, wurden in die Apartements von Stinnes gelassen. Einzelnen Reportern gelang es, in ben Gang zu bringen, wo das Apartement Stinnes' gelegen ist. Sein Sefretär trat heraus und gab eine turze Erflärung ab, daß Stinnes zu privaten 3meden in London weile.

es Paris, 22. Nov. (Eigener Draftbericht.) In ber frangosichen Prese findet die Behauptung, daß Stinnes zu privaten 3meden in London weilt, feinen Glauben. Man ift vielmehr ber Ansicht, daß Stinnes große Plane vorbereite, die sich namentlich auf die Anmullierung ber alliierten Kriegsschulden beziehen. Frankreich joll danach Reparationsleistungen nur in Natura erhalten. Die "Liberte" befürchtet, daß diefer für Frankreich ruinofe Plan in London verwirklicht werben konnte und daß die Finangen und die auswärtige Politik Frankreichs bem Untergange geweiht maren.

Gin Dementi.

Ill. London, 23. Nov. (Drahtbericht.) Das Auswärtige Amt bementiert die Rachricht, bag bugo Stinnes von Llond George

empfangen worben fei. Man ertfart fogar, bag eine Bufammentunft zwischen ihm und Lloyd George nicht einmal geplant sei.

Die Londoner Bahrungetonferens berichoben.

d. London, 21. Row. (Eigener Drahtbericht.) Die von bet Sound Currenon Affociation" in London für ben 6. Dezember eine berufene Konferenz jur Behandlung ber Fragen, wie bie erfchit berten Babrungszustände Europas wieder bergeftellt werben fonnen, ist vorläusig verschoben worden. An der Konserenz sollten ans Deutschland teilnehmen: Walter Rathenau, Mag Warburg, Direftor Urbig von der Handelsdiskontogesellschaft, Geh. Rat Kreuter vom Reichswirtschaftsministerium, Prof. Bonn und Chefredafteur Georg Bernhard. Auch eine breitere Beteiligung ber deutschen Banten, die sich erst ablehnend verhielten, schien schon gesichert. Der Bertage ungsbeschluß wurde beshalb gefaßt, weil man noch immer nicht weiß ob nicht die Konferenz von Washington doch noch selber die Initias tive gur Frage ber monetarischen Regelung ergreisen wird. Das will man abwarten und hat deshalb den Termin abgesett.

Tentiche Werte und Rollet.

III. Berlin, 21. Nov. (Drahtbericht.) Die Deutschen Werte in Spandau und Saselhorn wurden heute vormittag 9 Uhr von Gene ral Rollet besichtigt. Rollet befand sich in Begleitung seines Stabes. Dem General wurde Gelegenheit gegeben, sich zu überzeugen, daß bie pan ben Arbeitern erhobenen Beichwerben ju Recht bestehen. Genes ral Rollet ertlärte, bag er personlich teine Entscheidung treffen tonne, sondern nur der Botschafterrat in Paris.

Berhandlungen in Baris.

f. Berlin, 22. Nov Rach einer Melbung bes "Berl. Tagbl." aus Paris verhandelten gestern nachmittag Ministerialrat Dr. Schäs fer vom Reichsichatamt und Dr. Funte von den Deutschen Werten, die als Sachverständige nach Baris entsandt worden sind, mit den militärischen Sachverständigen der Interalliterten Kommission von Bersailles. Eine Reihe technischer Fragen wurden von den deutschen Bertretern ausführlich beantwortet. Die Berfailler Kommiffion wird über die Unterhaltung an die Botschafterkonserenz berichten, die darnach ihre Enischeidung tressen wird. Die deutschen Sachversständigen treten heute die Rüdreise nach Berlin an.
Laut "Deutscher Allg Zeitung" ist gestern der Delegierte der internationalen Arbeitskonserenz in München eingetrossen, um die dortigen Deutschen Merke zu helichtigen. Der Snaudauer Betrieb

dortigen Deutschen Werke zu besichtigen. Der Spandauer Betrieb wurde gestern von verschiedenen ausländischen Pressevertretern

besichtigt.

### Die Unruhen in Berlin.

11 Berlin, 22. Nov. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrift leitung.) Die Plünderungen der letten Tage, von denen man den Eindrud planmäßig geleiteter Manover hat, haben gestern ihre Fortsetzung erfahren. Seute mittag tagte in den Sophiensälen eine Bersammlung der Erwerbslosen. Nach Schluß bildeten sich Jüge der Bersammlungsteilnehmer, die Zulauf aus der Straßenbevölke rung erhielten und die sich plündernd über das Stadtinnere ergossen Bei der bekannten Konditorei Gumpert, Reue Königstraße, bilbeten sich in der Mittagstunde Ansammlungen von Erwerdslosen, die die Schausenster zertrümmerten und die Auslagen ausvandten. Im gleichen Haufe befindet sich ein Konfektionsgeschäft, bei dem die Menge ebenfalls die Scheiben einschlug und zu plindern begann-Einer der Täter konnte von der Polizei ergriffen werden. In der Leipziger Straße, bet Tiet und bei einem Delikatessengeschäft kam es zu ähnlichen Ausschreitungen. Die Plündever zogen mit zahl reichen Lebensmitteln beladen ab. Zu weiteren Plilnderungen tam es bei Wertheim in der Rosenthaler Straße. Dort schlug die Menge die Auslagen ein und plünderte, ehe die Polizei einschreiten konntei Endlich wird aus der Breitenstraße gemeldet, daß es dort gestern 31 erheblichen Ansammlungen kam. Hier schlug die Menge die Schaus fenster eines großen Konfestionshauses ein, drang von da aus in die Berkäufsräume und trat mit Angligen und Paletots, die sie in der Eile erraffen konnte, belaben, den Rildzug an. Der Schutypolizek gelang es hierbei, etwa 60 Bersonen zu verhaften und ihnen ihre Beute wieder abzunehmen. Der Schaden ist bedeutend.

Rabinettsberatungen über bie Tenerung.

f. Berlin, 22. Rov. Der Reichstangler hatte geftern nachmittag eine Unterredung mit den Fuhrern des Zentrums und ber Soziale bemofraten fiber die durch die Teuerungswelle geschaffene innere Lage. Im Anschluß baran fand eine Kabinettssitzung statt, die fic por allem mit der Finanglage und ber inneren Lage bes Reiches beschäftigte. Der Reichstanzler wird voraussichtlich in ber beutigen Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages fiber ben Stand bet Reparationsfrage nach den Besprechungen mit der Reparationstons miffion Erflärungen abgeben.

Auch die preußische Regierung hat fich bem "Berl. Tagbl." 3116 folge mit ben Borgangen ber letten Tage aus tigen Teuerung beschäftigt. Man fieht teinen Grund gut Beunruhigung; doch erwägt man bie Magnahmen, die nötigen falls getroffen werden follen, um bie öffentliche Ordnung aufred!

Die Regierung warnt,

!! Berlin, 22. Nov. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrift leitung.) Ueber die innerpolitische Lage ersahren wir von maß gebender Seite: Deutschland geht einen schweren Weg. Die Regie rung ist sich durchaus darüber klar, daß mit Streifs, Unruhen und Butschen in immer größerem Umsange du rechnen ist. Die Plünderungen in Berlin, der Hungarstreit der kommunistischen Gessangenen in Lichtenberg, die daraus sich ergebenden Tumulte, alle diese Dinge lassen eine einheitliche Regie vermuten. Die diese Dinge lassen eine einheitliche Regie vermuten. Die Linksparteien hehen mehr ober weniger offen zum Umsturz auf. Die Unabhängign schlagen ebenfalls eine scharfe Tonart an. Auch hier bin sucht die komministische Partei ihre Ausstandsplane zu tragen. Der Regierung kann dies alles nicht verborgen sein. Sie kämpst mit allen Mitteln, um Teuerung. Not und Bucher einigermaßen gu be-seitigen. aber fie ist ebenso fest enischlossen, jeden Umsturzversuch unterbrücken.

Borfichtsmagnahmen.

f. Berlin, 22. Nov. Wie bas "Berl. Tagbl." bort, wird aus Anlag ber Plünderungen in Berlin ber Berliner Bolizeiprafibent im Laufe des heutigen Tages ein Berbot von Umgligen erlassen

Borfenfdliegung in Wien.

WIB. Wien, 21. November. Seute tam es an der Borfe wegen bes von ber Regierung eingebrachten Gelegenimurfes, wonach von ben Börsenbesuchern eine monatliche Abgabe von 100 Goldmark and hoben wird, zu Lärmszenen. Bertreter von Börsensachverbanden erstlätten ieden Gelegikangenfahr nachienten flarten, jeben Geschäftsverfehr verhindern ju wollen. Am schwarzen, Brett ber Borje murbe um 12 Uhr mitgeteilt, bag bis auf weiteres feine Borfenversammlung stattfinde. Die Banten und Firmen haben fich verpflichtet, teine telephonischen Auftrage im Devijengeichaft ans gunehmen. Das Streittomitee ber Borfenfachverbande hat jur Ber hinderung jeglichen Privatvertehrs beichloffen, auch die Raffeehaufet zu überwachen.

Die Reuwahlen in Briffel.

WIB. Briffel, 21 November. Soweit fich bis Mitternacht Die Bahlergebniffe überfeben laffen, ift eine leichte Abnahme ber fogiat liftischen Stimmen und eine Bunahme ber fatholijchen gu verzeichnen. Sozialistische Kreise rechnen mit einem Gewinn von 2 Sigen. Die Liberalen und die Katholiten haben Aussicht, einige Gige ju gewinnen. Die Frontpartei wird eine ftarte Abnahme ber Stimmen ju verzeichnen haben.

Kleine politische Nachrichten.

Zeitungeverbot. Die "Schwäbische Tageszeitung" ift wegen Ber ächtlichmachung der Reichsregierung auf die Dauss --- and Tagen verboien worden.

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Dienstag 22. November 1921

### Dom badischen Candtag.

Der Arbeitsplan.

Der Landing wird aufer ber beutigen Situng por Weibnachten dahrscheinlich nur noch einmal und zwar in der kommenden Woche eine öffentliche Sigung abhalten. Die nächste Psenarsigung wird dann erst nach Neujahr stattsinden. In der Zwischenzeit werden die Verschiedenen Ausschüsse Beratungsstoff vorbereiten.

Der Landiag fand am Montag-Nachmittag bei seiner 4. öffent-ichen Sigung 15 neue Gesuche vor: vom Bezirtsverein Kenzingen des Beamtenbundes wegen des Ortstlassenverzeichnisses; vom staats-Erzillichen Berein wegen Reuregelung ber Bejoldungsordnung; von ben Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen um Erhöhung hrer Beguge, von der Gewertschaft deutscher Eisenbahner, Landesberband Baden, wegen ber Rotlage ber Eijenbahn-Rentenempfänger und ihrer Sinterbliebenen (nebst Entschliebung); vom Babijchen Landesverband bes beutichen Rentnerbundes wegen ber Rentnerhilf? (nebst Entschließung); vom Silfslehrer Geltenreich u. a. in Karlstube, um Gewährung des Tenerungszuschlags gem. Gesetz vom 15. Sept. 1921 auch für das Probejahr, serner um umgehende Aussahlung des 24prozentigen Tenerungszuschlags nach dem Gesetz vom September 1921; vom Amtsgehilfen Q. Glutich beim Minifterium des Innern um Einreihung in die Gruppe IV der Besoldungsord-nung; vom Schutzmann a. D. A. Schmitt in Seidelberg wegen Rege-ung der Ruhegehälter und Hinterbliebenenbesüge. Diese Gesuche Durden bem Saushaltsausschuß gur Borberatung überwiesen. Weiter Baren Gesuche eingegangen: von der Sandwerkstammer Freiburg Br. wegen des Uebergangs der Lehrbetriebe für Industriearbeiter 6. m. b. h. in Liquidation auf die Deutschen Orthopädischen Werke, dom Landesverband der Saal- und Konzertsofalinhaber um Aufbebung bes Erlaffes bes Ministeriums bes Innern vom 26 Juli iber die Akhaltung von Tanzbelustigungen und Abänderung der § 5 und 6 der Berordnung vom 29. Nov. 1865; vom Landwirt G. Schmelcher in Fihl (Amt Waldshut) wegen der Mauls und Klauenseuche im Amtsbezirk Waldshut; von den Gemeinden Alauenseuche im Amtsbezirk Waldshut; von den Gemeinden Gissigheim, Königsheim, Külfringen und Bremen wegen ungerechtertigt erscheinender Erhöhung für elektrische Stromanschlüsse; vom Gemeinderat Friedrichsseld wegen der Jusammenlegung der Güterzabsertigung Bahnhof Süd und Main-Nedar-Bahnhof Nord. Mit diesen Gesuchen hat sich zunächst der Ausschuß für Gesuche und Beschwerden zu besossen. Das Gesuch der Studierenden des Staatsechnikums Karlsruhe wegen der Organisation des Staatsechnikums Beht zunächst an den Housenschaftsusschuß und später dann an den noch in bilbenben Schulausschuß.

Ausichille. Der Ausschuß für Rechtspflege und Verwal-tung mählte zu seinem ersten Borsigenden den Abgeordneten Dr. Jehnler (3tr.), zum zweiten Borsigenden den Abgeordneten Strobel (Sozd) und zum Schrifischrer den Abg. Schrant (Landbund). Der Ausschuß für Gesuche und Beschwerden wählte zum I. Borsigenden den Abgeordneten Schön (Dem.) und zum 2. Borsigen-

den den Abgeordneten Schneiber-Seibelberg (3tr.).

Antrag. Die meiften Mitglieber ber fogialbemofratifchen Fraftion haben

m Canbiag einen Antrag eingebracht, wonach die babiiche Regierung bei der Reichsregierung dafür eintreten soll, daß die Erwerbsofenunterftügungsfäge umgehend erhöht und ben perteuerten Verhältniffen angepaßt werden.

Rarlsruhe

= Rakatt, 20. Nov. Die Bezüge ber städtischen Rubege: altsempfänger wurden mit Wirfung vom 1. Juli in Sohe don 100 Proz. der Tenerungszulage erhöht. Die Gas- und Strom-Preise haben eine Steigerung erfahren und betragen für Beigung M, für Licht 3.10 M und für Kraft 1,55 M. Auch die Schlacht= Sausgebühren und die Sundetage wurden erhöht. — Man plant den Ausbau des Wöchnerinnenheimes und des Spitals mit einem Gesamtauswand von 700 000 Mart. — Die Magnahmen Begen ben brobenden Ausvertauf ber bie: Ben Gefcafte burch die Elfaffer bei ber Grengöffnung am . Dezember werben bemnächst ben Gemeinderat beschäftigen. Bur-Bermeister Renner wird mit der Regiemung in Fühlung treten. Man dentt dabei an eine allgemeine Grengsperre für Güteraussuhr ins Ausland.

Radrichten ift bas Chepaar von Terestischen fo bas Opfer bes

Wilhelmstraße eine Villa und hatte die Absicht nach Deutschland überzusiedeln. Kurz vor der Abreise wurde Frau von T. erschossen, während ihr Gatte sich in Haft befindet. Das Chepaar T. spielte in ber hiefigen Frembentolonie eine führende Rolle.

Mannheim

= Mannheim, 19. November. In ber letten Burgerausschuß fitzung wurde die Borlage des Stadtrats über die Besoldung der städtischen Beamten und Angestellten angenommen. Anerkannt wurde, daß die jezigen Verbesserungen besonders für die unteren Gehaltsgruppen unzulänglich sind. Wegen der Verblechterung ber grundlegenden Bestimmungen bes neuen Gejege für die Rubes und Sinterbliebenen-Gehalter wird der Stadtrat bei der badischen Regierung beantragen, Schritte babingegend zu unternehmen, daß Baden beantrage, entweder das Reichsbeamtenhinterbliebenengeset zu verbeffern oder die neueste Ginengung ber Gelbit verwaltung auf bem Gebiete ber Sinterbliebenenfürforge gu bejeitigen. Bom Staate wurden 13 Millionen Mart Borichuf für bie Gehaltserhöhungen angeforbert. -Für die Armenunterftützung wurden gur Erhöhung ber Gage 1 Million Mart (anftelle 500 000

Mart) sur Verfügung ceftellt.

— Seidelberg, 21. Nov. Wie das Heidelb. Tgbl." hört, wird in Kreisen der Heidelberger Beamtenschaft ein Beamtenstreit allen Ernstes erwogen, wenn man am grünen Tisch in Berlin über die Heidelberger Forderungen nach Einreihung in Ortstlaffe A zur Tagesord

nung übergeben follte.

Freiburg

= Emmendingen, 21. Nov. Der 28 Jahre alte Wertzeugschloffer Edmund Schlöter wurde verhaftet, weil er hier heiratete, während

er in Solingen Frau und Kind sithen hat. st. Freiburg. 18. Nov. (Statistit der Todesfälle.) Nach der erst jest vorliegenden Uebersicht sind im Jahre 1920 in der Stadt Freiburg, einschließlich der Bororte, 1830 Sterbesälle zu ver-Gegen die beiden vorangegangenen Jahre ist ein erheb licher Rückgang eingetreten, denn im Jahre 1919 starben 2012 und im Jahre 1918 zusammen 2479 Personen, allerdings sind in letzterer Ziffer auch eine Anzahl Kriegsopser enthalten. Zurückgegangen sind auch die Einäscherungen im hiesigen Krematorium, sie betrugen im letten Jahre nur 67, mahrend im Jahre 1919 im gangen 115 Berftorbene eingeaschert murben.

= Freiburg, 21. Nov. Der fürzlich aus Gesundheitsrücklichen von seinem Amt als 1. Vorsihender der Handwertskammer Freiburg zurückgetretene Gewerberat Alfred Be a hier seierte heute seinen 75. Geburtstag. Er hat sich um die Förderung des Handwerts große Verdienste erworben, die wiederholt schon gewürdigt und auch fürzeichte der Verdienste erworden. lich bei feinem Ausscheiden aus der Rammerleitung wieder anerkannt worden sind. Der Gewerbeverein Freiburg, der Innungs-ausschuß und die Handwerkskammer Freiburg haben anlählich des 75. Geburtstags aufs Neue ihre Dankbarkeit und ihre Berehrung jum Ausbrud gebracht und bem Jubilar besondere Aufmerksamkeiten erwiesen, wie dies auch von dem badifchen Sandwerterfammertag Mannheim, vom Berband badischer Gemerbes und handwerkers vereinigungen Rastatt, vom badischen Landesgewerbeamt Karlsruhe, vom Stadtrat Freiburg sowie einer Reihe weiterer Korporationen

ih Freihurg, 21. Nov. Erzbischof Carl hat für die Lebens-mittelspende der Landbevölkerung eine Dankeskundgebung erlassen im Namen ber vielen tatholischen Anstalten, benen die Spende gugeflossen ift. In dem Aufruf wird gesagt, daß die ländliche Bevolterung in hilfsbereiter Weise Lebensmittel gespendet habe und daß einzelne Gemeinden ganz Hervorragendes leisteten. — Infolge bev außerordentlich gisteigerten Tenerung und der starken Geldentwertung find bie Grundgehälter ber Megner erhöht morben.

)!( Rurtwangen, 18. Nov. Rach bem Boranichlag ber Stabttaffe betragen die Einnahmen 662,196 M, die Ausgaben 1,321,741 M, der ungebedte Aufwand somit 659,545 M; er ist durch Umlegung auf die einzelnen Steuerwerte gu erheben.

Ronftanz

= Gutach, 21. Rov. Bu bem Unfall auf ber Schwarg= walbbahn auf ber Strede Sornberg - Gutach wird noch berichtet: Wegen Umbaues ber vielen Talubergange ift auf ber genannten Strede gurgeit eingleifiger Betrieb burchgeführt. eines Lotomotivendefelts entgleifte die Lotomotive eines Guterzugs. Da es sich um eine ber schweren neuen Lokomotiven (G 12) handelte, lo war es lent lo Der Personenverkehr mußte auf langere Zeit durch Umfteigen auf-Allichen Terrors geworben. Das Chepaar bejag hier in ber Kaifers | recht erhalten werben, wodurch erhebliche Zugverspätungen eintraten.

O Sädingen, 21. Nov. Die Stadtgemeinde hat 1500 Ster Brenne holg gur Dedung ber Balutafchulben nach ber Schweig ausgeführt

und nicht 15 000, wie ein Depeschenbureau meldete.
() Konstanz, 21. Nov. (Ortstlasse A.) Am Samstag abend traf aus Berlin die Nachricht ein, daß die Stadt Konstanz abend mit Rücklicht auf die teueren Grenzverhältnisse in die Ortstlasse Aversetzungen. ift in Ortstlaffe A getommen.

16 Konftang, 21. Nov. 3wifden ber hiefigen Stadt und ben Schweiger Radbargemeinden Tägerwielen und Ermatingen ichweben jurgeit Berhandlungen wegen der Berforgung Dieser Gemeinden mit Gas durch das Gaewert der Stadt Konstang. Wenn ein Bertrag auftande fommt, wird die Sorge der Stadt Konstanz wegen ber schweizer Milchichulden wesentlich geringer werben.

Kamilien - Madriditen.

Mudana aus den Standesbiichern Karlsruhe.
Geburten. 14. Nod.: Mie Briedbilde, Bater War Wiebler, Medger. — 15. Nod.: Friedr. Bild., Bater Kriedr. Hormann. Relner. —
17. Nod.: Balentin Kifolaus, Bater Rit. Killet, Schillsbeither. —
19. Nod.: Kurt Albert, Bater Derm. Schweimler, Walch. Arbeiterf.
Otto, Bater Otto Seid, Bäder; Walter Wini, Kater Otto Sebert, Bold.

efreidr.

Ehenusaedote. 19. Nov.: Audolf huber von dier, Hilsarbeiter bler, mit Elfa Schleier von dier; Friedrich Gerbert von Deldelberg.

Schloser dier, mit Waldurga Duber von dier; Anton Sans von Bietigs dim, Aithändler dier, mit Eva Brand Bive, von Ontten; Albert Spöhrle von Durlach-Aue, Walch-Arbeiter dier, mit Kola David vom dier; Wendelin Spraner von Gressen, Polizei-Bachmeister dier, mit fieler, wie Wendelin Spraner von Gressen, Polizei-Bachmeister dier, mit

hier; Benbelin Spraner von Greisern, Polizei-Wachimeister hier, mit Delene Dreisdach, geb. Anabet von Stoudolen; Georg Doll von Siduebronn, Lederdändter dier, mit Elsa Stelzner von Mirnberg; Karl Boch orn von dier. Kaulm, dier, mit Michemine Schmud von Ulm. Todessäne. 18. Kov.: Plus Naah, Al Jadre, Edem., Zagl.: pedvig Biedemann, 42 Jadre Schefrau von Johann Wiedemann, Gastvirtz Luise Siegel, Al Jadre, gelch. Edetrau von Friedr. Siegel, Kaulm.—19. Kov.: Johann Erforn, gelch. Edetrau von Friedr. Siegel, Kaulm.—50 Jadre, Witwe von Albert Krieg. Lot.-Führer: Eustachus Itta, Edem., 58 Jadre, Bitwe von Albert Krieg. Lot.-Führer: Eustachus Itta, Edem., 58 Jadre, Bollefreität; Eisabetha Beterien, 65 Jadre, Edefrau von Deinrich Beterien, Brivatmann; Anna Bölfer, 62 Jadre, Edefrau von Damian Bölfer, Eisend.-Setr.: Amalie Fecht. 79 Jadre, Edefrau von Damian Bölfer, Eisend.-Setr.: Amalie Fecht. 79 Jadre, ledig, Privatmann.—20, Kod.: Warie Köhfer. 77 Jadre, Edefrau von Rodnn Köpfer, Bitrodiener: Eva Jocher, 35 Jadre, Edefrau von Kaul Iocher, Eisendreder: biener: Eva 3 o de r. 35 Jahre, Ebetrau von Ran Joder, Elsenbreber: Rosa & in t, 20 Jahre, ledig, Kontoriftin.

Rosa Fint, 20 Jahre, ledig, Kontorifiin.

Becrdigungszeit und Tranerhaus erwachsener Berstorbenen. Dienstag,
den 22. Rod., Vil Udr: Luife Siedel, gelch. Kaufm.-Ehefrau, Winterestraße 52; 11 Udr: Karl Diehl, Uhrmachermeister, Kailerstr. 148 (Fenerbestattung); Vil Udr: Marie Köhler. Frivatm.-Ehefrau, Sicsanlensir. 98;
Lubr: Anna Krieg, Loc.-Vildrers-Wove., Augarienstr. 15; 2 Udr:
Enstachius Iida, Lossefereiar, Durk-Alice 34; Vil Udr: Johann Ebtorn,
Zugmeister, Luisenstr. 35b; 3 Udr: Mathiws Leib. Diensmädschen, DurkAlice 11; Vil Udr: Esisabetha Betersen, Brivatm.-Shefrau, Porfit. 42



# Buftagstonzerte in Rarlsruhe. 3m Städt. Konzerthaus.

Durch das Orgelfonzert unter Mitwirfung bekannter hiefiger kunftler fand der Buß- und Bettag einen würdigen Widerklang. Kur diese geistlichen Beranstaltungen findet sich von jeher ein großer teis von Sorern ein, besonders wenn pon vornherein die Gich efteht, daß neben einem gehaltvollen Programm ausgereifte Runfter auftreten. Mit Liedern von Franz Schubert, Johannes Brahms und Sugo Woss trat Frau H. Trace mas Brügelmann hervor and erzielte durch die eindringliche, von starker Innerlieste durchs Pulite Darbietung eine padende Mirfung, die fich swar ber Stunde gemäß nicht in Beifall auslöfte. Kammermufiter Paul Trautetter spielte mit befannter Tonschönheit und absoluter technischer 

### Bleitung mar bei Mufitbirettor G. Sofmann in beften Sanden. In der evang. Stadtfirche

Für fein biesjähriges Buftagstongert hatte ber Berein für Dangel. Rirchenmufit eine Bortragsordnung jujammengestellt, die ber tellgiösen Bedeutung des Tages geschmad- und weihevoll angepagt, und die in ihrer Darbietung wei hervorragende Schöpfungen aus dem reichen Schafe der kirchlichen Musik zum Bewustein brachte. Im Mittelpunkt der Aufführung standen Ioh. Seb. Bachs Kantate Rt. 56 "Ich will den Kreusstad gerne tragen", für Baruton-Solo, dem. Chor mit Ordeskerbegleitung und Mendelsjohns Plalm 42 "Wieden Chor wird Ordeskerbegleitung und Mendelsjohns Plalm 42 "Wieder Sieht ist eine Auffahren Money ihr dem Chor Sonran. Solo bet Sirsch schreit nach frischem Wasser", für gem. Chor, Sopran-Solo mit Orgels und Orchesterbegleitung. Außerdem enthielt die Vortugs-Ordnung ein Orgessolch Chorasvorspiel, von Joh. Seb. Bach, ein Adagio hemoll für Holzbläsersextett, Bratichen und Celli von Moart — eingerichtet von H. Mann — und noch zwei eisstliche Gefänge für Copran-Solo von Beinrich Schütz und Beethoven. Ein Beleitet wurde das Konzert mit einem Choralvorspiel "D Menich, bewein' dein Sünde groh" von Joh. Seb. Bach. Her Ih. Barner, länast als Meister der Orgel bekannt, registrierte dadei mit großem treingesithl und erwies sich auch mieder in der Begleitung als hervorzagender Musiker. Dem Chor selbst war in Mendelssohns Plalm 42 the recht antpruchswolle Aufgabe gestellt. Unter der sicheren und demandten Leitung seines Chormeisters Sans Albrecht Mann standen der seine Darbietungen auf fünftlerischer Sohe. Dant ber porzügliden Schulung boten die schwierigen Chöre des Plalms hervor-tagende Leistungen. Von besonders lebendiger Wirkung war der Solukchor "Preis sei dem Herry, dem Gott Fraels, von nun an bis

in Ewigkeit". Auch der Choral in der Rantate "Romm, o Tod", gelangte tonschön zum Bortrag. Den solistischen Teil vertraten Frauslein Rosa Pauly vom hiesigen Landestheater und Serr Konzertsänger Otto Weshbecher. Das Sopran-Solo des Psalms 42 bot Fräulein Bauln reichlich Gelegenheit, die Bordüge ihrer hohen Gesangestunst ausgiebig du entsalten, ebenso die beiden stimmungsvollen Geistlichen Lieder "O süher, o freundlicher, o gütiger Serr Jesu Christe" pon Lieder "O füher, o freundlicher, o gütiger Herr Jesu Christe" von Heinrich Schütz und Betthovens inbrünstiges "Bom Tode". Was dem Gesang der Künstlerein besondern Eindruck verlieh, war die Wärme, die Innerlichkeit und die Kraft des Vortrags. Der be-währte Baritonift, herr Otto Westbecher, sang Joh. Seb. Bachs Kreuzstabkantate und hat mit dem Vortrag dieser selten gehörten Solokantate, die so unmittelbar ergreisend in die Herzen der Juhörer eindringt, seine hohe fünstlerische Gestaltungsfraft aufs neue Dafür gebührt ihm reichlicher Dant. Bolle Unert nnung gebührt auch dem aus der Harmoniekapelle gebildeten Orchester, das mit der Durchführung des orchestralen Teils wesentlich zum Ge-lingen des Ganzen beitrug. Außer der Bach'ichen Kantate und tes Psalms 42 spielte es noch das von Chormeister Mann besonders eingerichtete Abagio h-moll von Mozart, das vorzüglich wiedergegeben wurde. — Die Aufsührung hatte sich, trot dem am gestrigen Bußtag statzehabten vielen anderweitigen musikalischen Beranskaltungen, eines äußerst zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Die Inhörer rersließen mit höchster Bestriedigung das Gotteshaus mit dem Gesühl der Dantbarteit für die miterlebten weihevollen Stunden.

## In ber Chrifinetirche.

Für ben vorgestrigen Sonntag-Nachmittag hatte ber Chor ber Chriftustirche ju einem Buftags-Konzert eingeladen, bessen Brogramm er Werte alter Meister ju Grunde legte. Man muß bies als eine vorbisdliche Joee bezeichnen, denn welch unheimliche Fülle tost barster Werke, deren Zahl in viele Tausende geht, bergen die Archive vergangener Jahrhunderte! Und wie wenige sind in der Zehtzeit noch au hören! Der Chor hatte fich teine leichte Aufgabe gestellt, lofte fie aber, mas gleich ju Anfang bemerkt sei, in einwandfreier Beise. Allerdings besitht der Chor aber auch in seinem Dirigenten Serrn Frik Merg einen gerade auf dem Gebiete des Kirchengesanges beonders erfahrenen und hochtalentierten Leiter, dem für die gestrige Beiftung uneingeschränftes Lob gezollt werden muß. Bor sechs Wo-chen begann er mit wenigen 17 Bersonen seine Proben und heute gahlt ber Chor an die 100 Mitwirkende. Besonders merkte man an ber Tonreinheit, Bunftlichkeit bes Bortrages und ber guten Ausprache, welch' bedeutende Arbeit Herr Merz hier ichon geleistet hat. Wenn so weiter gearbeitet wird und vor allem auch das Interesse ber Mitglieber nicht erlahmt, wird uns hier ein gemischter Thor ber-

anwachsen, auf bessen Konzerte man sich mit Recht freuen wird. Der Chor sang gestern zuerst das "Bußgebet" von Orsandus de Lassus, neben Palestrina wohl einer der größten Komponisten bes 16. Jahrhunderts, ferner "Agnus Dei" von Sans Leo Sagler, bem

besonders auf dem Gebiete des Kirchengesanges außerordentlich des gabten Komponissen. Auch der sünfstimmige Chor "Aus tiefer Rot" von Joh. Eccard sowie der Chor "Improperia" von Lud. Bittoria, einem persönlichen Freunde Palestrinas, hinterließen dant Ihrer herrs lichen Wiedergabe einen nachhaltigen Eindrud. Die vorgenannten Kompositionen stammen sämtlich aus dem 16. Jahrhundert, der Zeit vor 3. S. Bach. Bei ihnen fällt die Urfräftigleit, die große, für weite Räume berechnete Klangwirkung und die strenge Befolgung der harmonischen Gesetze auf, während Bach und die großen Tonsetzer nach ibm mehr Gewicht auf die Sangbarkeit, Klarheit und Weichheit in Sarmoniefolgen fowie auf tunftreiche Stimmführung Diese Unterschiede konnte man beutlich an dem letten Chorwert des Programms, dem "22. Psalm" von F. Mendelssohn-Bartholdy wahre nehmen, das den Höcheunkt und seierlichen Abschluß des Kongerts bilbete. Diefes gang felten geborte, in Ratisrube, foweit erinnerlich, geftern dum erften Male aufgeführte Wert mit feinen gahlreichen Recitativsähen, den 4 und klimmigen Chören stellt ganz besordere Anforderungen an die Mitwirkenden, da jegliche Unterstützung seitens eines Orchesters oder der Orgel sehlt. Der Chor wurde jedoch auch diefer ichwierigen Aufgabe nach jeder Richtung bin gerecht. Rubmend muß hierbei auch das mitwirkende Goloquartett genannt werden, bestehend aus den Damen Frl. Rosel Landwehr (Copran), Frau Frida Frank (Alt) und den Herren Frit Meibner (Tenor), Karl Müller (Bariton). Besondere Anersennung verdient Fri. Rosel Landwehr, die in schier Stunde und ohne Probe für die plöglich verhinderte, zuerst in Aussicht genommene Vertreterin ber Sopranpartie einsprang. Sie sana ihren Part mit asadeureiner Stimme, wie auch herrn Karl Müllers prächtiger Bariton allgemein auffiel. Als weitere Solisten hatte sich der Chor den L. Rongertmeifter des Babischen Landesthouters, herrn Ottomar Boigt, sowie herrn Konservatoriumsdirektor Theodor Mung (Orgel) vers ichrieben. Ersterer fpielte bie augerft ichwierige "Ciaccona" aus ber 4. Solosonate für Bioline von 3. S. Bach, ferner, von herrn Direktor Mung feinfichlend auf der Orgel begleitet, händels "Ariolo". Während herr Boigt in der Bachichen Sonate die feineswegs leichten Passagen meisterhaft berausbrachte, entzüdte er im Arioso durch den weichen Ion seiner Geige und seinen selenvollen Vortrag. Serr Directior Munt zeigte sich aufs Neue als ein bedeutender Organist in dem Bortrag der "Toccata" von Johann Pachelbel, einem ter bedeutendsten Borgänger Bachs, sowie der "Kassacaglia" von IIIann Rafpar Rerll bem einft berühmten Organisten am Wiener Stephansdom. Besonders bei letterem Bert verftand es berr Mung, die bedeutende Orgelkomposition in den verschiedensarbigsten Res

gistern erstrahlen zu lassen.
So hinterließ das Konzert, das für die zahlreichen Zuhöcer zu einer Stunde reinster Erbauung wurde, in allen Teilen den besten Eindruck. Möge es gleichzeitig dem jungen Chor und seinem reise lichen Leiter ein Ansporn fein ju weiterer erfolgreicher Tätigteit.

# Die Aenderung der städtischen Besoldungssatzung u. =Ordnung.

31,8 Millionen Mark Wehranswand.

= Nachdem die Reichsbesoldungsordnung vom Reichstag genehmigt worden ift, hatte fich auch ber Karlsruher Stadtrat mit ber Menberung ber ftabtifden Befolbungsfagung unb Drbnung anzupassen. Die Stadtratsvorlage über die Aeichsbesolsbungsordnung anzupassen. Die Stadtratsvorlage über die Aenderung städtischen Besoldungssatzung und Dronung ift nunmehr den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugegangen, ba fich die am tommenden Donnerstag stattfindende Burgerausschuffigung mit ber Borlage zu beschäftigen haben wird. Der Stadtrat ersucht ben Burgerausschuß um Zustimmung zu

folgenden Stadtratsbeschluß vom 17. Rovember:

"1. Die städtische Besoldungssatzung sowie die ihr als Anlagen bis 3 beigefügte Besoldungsordnung (1), Bergütungsordnung für die außerplanmäßigen Beamten (2) und der Tarif über den Ortszuschlag (3) werden in der der Borlage angeschlossenen Weise geandert.

Es treten in Kraft: a) die Aenderungen der Besoldungssatzung, mit Ausnahme der-zenigen in §§ 12 und 14 (Absatz), am 1. April 1920, b) die Aenderungen in den Einreihungen der Beamten in den

Besolbungsgruppen am 1. April 1921,

c) alle übrigen Aenderungen am 1. Ottober 1921. Mendert in der Folge bas Reich für feine Beamten die Grundgehaltsfähe, Ortstlasseneinteilung und stuteilung, Ortszuschläge, Kinberguschläge, Teuerungszuschläge sowie die Bergutungsfäße für die außerplanmäßigen Beamten und die im Vorbereitungsdienst stehenben Anwärter, fo finden biefe Aenderungen mit dem Zeitpunkt ihres Intraftiretens ohne weiteres auch auf die entsprechenden Bestimmungen der städtischen Besoldungssatzung und der zugehörigen Ordnungen und Tarife Anwendung

3. Die Beftimmungen unter Abfat 1 und 2 gelten finngemäß für

bie aushilsweise Angestellten.
4. Die Neuregelung der Ruhegehalts- und hinterbliebenenversorgung bleibt vorbehalten." In der Begründung wird n. a. ausgeführt: Drei Umftande machen es notwendig, eine Aenderung ber städtischen Besoldungssatzung und Dronung vorzunehmen. Erstens murde der städtischen Beamtenschaft bei ber Einführung ber jetigen Bestimmungen bas Beriprechen gegeben, nach ber Revision, die Reich und Staat für ihre Bestimmungen in Aussicht genommen, auch die städtische Besoldungs- satung und Drbnung einer solchen zu unterziehen. Die Revision für Reich und Staat hat inzwischen stattgefunden. Sodann ist unterm 21. Dezember 1920 das Reichsgesetz zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung (Sperrgesetz) erschienen, das die Staaten und Gemeinden zwingt, ihre Bestimmungen in bem Ginne ben reichsgesetlichen anzupassen, daß eine Besserstellung ber Beamten ber letzteren gegenüber benen bes Reichs vermieben wird. Drittens hat bas Reich, ber neuen mächtigen Teuerungswelle folgend, ab 1. Oftober 1921 eine wesentliche Aenderung der Grundgehaltssätze, Orts-zuschläge, Kinderzuschläge, Teuerungszuschläge sowie in entsprechender Beile ber Diatenordnung für bie außerplanmäßigen Beamten porgenommen; die Grundgehaltsfätze ber einzelnen Gruppen, ebenso die Ortszuschläge und Kinderzuschläge sind wesentlich erhöht, dafür die Teuerungszuschläge von 91% auf 20% ermäßigt. Es ist, wie wiesderholt schon dem Bürgerausschuß dargelegt wurde, die Besoldungssäte der städtischen Beamten denen der Reichsbeamten anzupassen, wie es auch seitens des badischen Staates geschieht.

Die letzteren Aenderungen ergeben sich von selbst aus ihrem

3wede der Anpaffung an die Reichsregelung. Ueber die sonstigen Aenderungen der Satzung und Besoldungsordnung wurde zwischen bem Städteverband und der Landesvertretung der Gemeindebeamten eingehend verhandelt. Sie beruhen auf den dabei getroffenen Bereinbarungen, soweit diese auf die Karlsruher Berhältnisse zutreffen.

Bu ben einzelnen Aenderungen ift bas Folgende zu bemerken: I. Bur Menderung ber Befoldungsfagung.

Die bisherige Ginteilung in planmäßige Beamte und Anwarter war insofern nicht gang zutreffend, als die mit Aussicht auf dauernde Beibehaltung angenommenen Beamten (§ 9) nicht eigentlich Un-warter auf Beamtenpoften find, sondern ichon als Beamte betrachtet werben muffen. Sie unterscheiben fich von den Beamten im eigentlichen Sinne baburch, daß fie nicht planmäßig find. Es ift deshalb richtiger, fie außerplanmäßige Beamte zu nennen und bie Bezeich nung Beamtenanwärter auf diesenigen Leute zu beschränken, die noch nicht int Beamtenverhältnis stehen. Die hiernach ersorderliche Aenderung ist in der ganzen Sahung durchgführt.

Ju § 4 Absatz: Mit dieser Bestimmung soll erreicht werden, daß Beamte, denen bei ihrem Eintritt bei der Stadt eine höher zu

bewertende Stelle, als fie in ber Regel Beamten mit der gleichen Borbildung und im gleichen Lebensalter übertragen au werben pflegt, verliehen wird, sofort in der der Bichtigkeit und Berant-wortlichteit ihrer Stelle entsprechenden höheren Gruppe planmäßig

angestellt merben.

Bu § 5 Abfag 1: Es ericheint vollauf gerechtfertigt, einem Besoldungszeit bei seiner Uebernahme in den städtischen Dienst angurechnen. Auch die seitherige Fassung des § 5 gab dem Stadtrat die Ermächtigung, ben aus einem anderen öffentlichen Dienft übernommenen Beamten in ber Berechnung des Besoldungsdienstalters eniggenzukommen.

Ju § 10: Da die Beamteneigenschaft nicht vor dem vollendeten Lebensjahre verliehen werden foll, ist der Ausdruck "Beamte"

3u § 11 Abfat 2: Es handelt fich hier nicht um im Borbereitungsbienst Stehenbe, also nicht um "Anwärter", sondern um "auger-planmäßige Beamte", b. h. um Bersonen, welche bie Beamteneigenicaft icon besitzen.

Bu § 12: Die feitherigen Bestimmungen über die Bemeffung ber Bergutung für die Dienstwohnungen haben fich in der Birtlichkeit als undurchführbar ermiefen, ba fie ben tatjächlichen. ichiedlichen und oft eigenartigen Berhaltniffen nicht Rechnung trugen und infolge ber meiftens fich ergebenden gu boben Mietfage gu Sarten geführt hatten. Es mußten daher die jest vorgeschlagenen neuen Bestimmungen icon feither angewendet werben. fage murden von einer aus sachverständigen Stadtverordneten und Beamten gebildeten Kommission nach den hiesigen ortsüblichen Mietpreisen feligelegt. Die feither fagungsgemäß als Normalbetrage geltenben Mietzinsen wurden icon bei biefer Gelegenheit lediglich als höchtbeträge angesett. Im übrigen find ber Novelle jum Reichs-besolbungsgeset entsprechend die für die höchstbeträge maggebenden Wehaltsftufen und die Sochftbetrage felbit ben neuen Gaten soldungsordnung und bes Ortszuschlagstarifs angepaßt. Absat 3 ift neu, seine Anwendung erscheint, falls einmal ein solcher Fall vor-

liegen follte, unbebentlich ju fein. Ju § 14 Absat 2: Als auf die Kinderzulage nicht anrechenbares Mindesteinkommen soll an Stelle des steuerfreien Einkommensteils wie bei Reich und Staat der Betrag von 1500 M treten.

Im übrigen find die Kinderguichläge nach Maggabe ber

Bu § 14 Mbjag 3: In Biffer 4 find die Stieflinder in die Lifte ber Unterhaltsberechtigten aufgenommen, da auch Reich und Staat die gleiche neue Bestimmung haben.

3u § 15: Die seitherige Fassung wurde vom Bürgerausschuß unterm 16. September 1921 beschlossen. Die Anpassung an die Reichsbestimmungen ab 1. Oftober 1921 bedeutet die Berabsehung bes Teuerungszuschlags von 91 Prozent auf 20 Prozent (nach Erhöhung ber Grundgehälter, Ortszuschläge und Rinderzuschläge).

Bu § 20 Abjag 1 Buchitabe a und b: Die neue Regelung entspricht dem § 26 Absatz 1 Buchstaben a und b des badischen Staatsbesoldungsgesetes. Die Aufnahme Diefer - ben seitherigen Bestimmungen gegenüber ungunftigeren - Uebergangsvorschriften grundet fich auf die Forderungen bes Sperrgesetes. Bahrend nach ben bis-herigen babifden und ftabtischen Bestimmungen bie Anwendung ber neuen Besoldungsordnung auf bie porhandenen Beamten in Weise vorgesehen mar, daß man unterftellte, die neue Regelung hatte icon feit bem Dienstantritt ber Beamten gegolten, ift jest ber Reichstegelung entsprechend für die Berechnung bes Besoldungs: dienstalters von der Fiftion auszugehen, alle Beforderungen seien

am 1. April 1920 vorgenommen worden. Zugleich mußte die im bis-herigen § 20 Absat 2 vorgesehene Beschränkung der Kürzung des Besoldungsdienstalters als der Reichsregesung zuwiderlausend fallen. Zu § 20 Absat 2: Diese Bestimmung entspricht dem § 26 Absat 2 des neuen staatlichen Besoldungsgesehes.

Bu § 24 Abjag 2 und 3: Die Fernsprech- und Schreibgehilfinnen erscheinen in ber neuen Fassung nicht mehr, ba weibliche Angestellte im Sinne biefer Bestimmung bei ber Stadtverwaltung nicht ange-

II. Bu ben Menderungen in ber Befoldungsordnung.

In der Besoldungsordnung waren zunächst die Grundgehaltssätze mit den neuen des Reichs in Einklang du bringen. Auberdem murde eine Reihe von Aenderungen in der Zuteilung von Beamten in die einzelnen Besoldungsgruppen vorgenommen einmal, um dem Sperr gesetz zu genügen, bann, um die im Laufe des Jahres durch Beschluffe ber Schlichtungsausschuffe oder des Stadtrats vorgenommenen Beränderungen durchzuführen. Diefe Beranderungen betreffen, abgefeben von benen beim Fahrpersonal, nur einzelne Personen und find baber in finanzieller Sinsicht nicht von Bedeutung. Bei bem Fahrpersonal ift in der außeren Buteilung eine Aenderung nicht eingetreten. Es ist aber zwischen Justilung eine Aenderung nicht eingetreien. Es ist aber zwischen bem Babischen Städteverband und dem Deutschen Bertehrsbund, Bezirk Baden, eine Bereinbarung getroffen worden, wonach Eingangsstelle für die Schaffner u. Wagensührer Gruppe III, Aufrückungsstelle Gruppe IV sein soll, und die Aufrückung nach einer Bewährungsfrist von 2 Jahren und Ablegung einer die Bollendung bes 25 Lebensighres parauslehenden Reifeng artischen Inf bes 25. Lebensjahres voraussetzenden Prüfung erfolgen foll.

Auf Grund dieser Neuregelung, die die Folge haben wird, baf ber weiaus größte Teil unserer Schaffner und Wagenführer nach Gruppe IV aufruden wird, wird die bisherige Unmertung über die

Aufrüdung nach 16 Dienstjahren hinfällig. Da ferner nach Erlaffung ber demnachft ju empartenden Reichs kleiderordnung diese auch für das städtische Kahrpersonal entsprechende Anwendung au finden haben wird, ist bei Gruppe III auch die weitere Anmerkung: "Die Dienstkleider der Strassenbahner kommen auf das Gehalt nicht in Anrechnung" in Wegfall gekommen.

Bei Besoldungsgruppe X erscheinen nicht mehr: Anmerkung '). da diese Beamte, wie jeht auch bei Reich und Staat, sosort nach Gruppe X zu behandeln sind; Anmerkung '), weil die Aerzte feine oder wenigstens keine wesentliche Privatpraxis ausüben.

Ferner erscheinen bei ben Besoldungsgruppen X bis XIII nicht

mehr die bisherigen Bemerfungen über die Buteilung ber Borftande, ba die Eingruppierung im einzelnen fünftig im Stellenplan feftgelegt merden foll.

III. 3mm Ortszufchlag.

Die Ortszuschläge richten sich jett nach ben neuen Grundgehaltern und betragen für Karlsruhe (Ortstlasse B) 2400 bis 6000 M. an Stelle feitheriger 1600 M bis 4000 M.

Die Erhöhung hat jur Folge, daß auch die Beträge für Dienstwohnungen einer Revision unterzogen werden muffen.

IV. Bu ben Kinderzuschlägen.

Die Kinderzuschläge betragen jurgeit für Karlsrube: bis zum vollendeten 6. Lebensjahre monatlich 40 M, bis zum vollendeten 14. Lebensjahr monatlich 50 M und bis zum vollendeten 21. Lebens= jahre monatlich 60 .M. Hierzu tritt zurzeit ein Teuerungszuschlag pon 175 Prog.

Bom 1. Oftober 1921 follen fie, unter Zugrundelegung ber Reichsfäte, betragen: bis jum vollendeten 6. Lebensjahr monatlich 150 M, bis zum vollendeten 14. Lebensjahr monatlich 200 M und bis zum vollendeten 21. Lebensjahre monatlich 250 M. Dazu kommt jeweils der — für alle Oristlassen gleiche — Teuerungszuschlag von

V. Bur Bergütungsordnung für die anherplanmähigen Beamten. Entsprechend ber Erhöhung ber Anfangsgrundgehälter in allen Gruppen haben auch (unter Beibehaltung der feither ichon in Gels tung gewesenen Sunbertiage) die Bergutungen für die außerplan-

mäßigen Beamten eine Berbefferung au erfahren. Außerdem follen bie außerplanmäßigen Beamten nach den Grundfagen des Reichs und wie bisher noch besondere Teuerungszuschläge erhalten, und amar:
a) einen weiteren Teuerungszuschlag jum Orts juschlag in ber Höhe, daß ihr Ortsquichlag nebst Tenerungszuschlag bem Ortszuschlag nebst Tenerungszuschlag eines planmäßigen Beamten der erften Besoldungsstufe ihrer Eingangsgruppe gleichkommt, und

b) einen weiteren Teuerungszuschlag zu ben Bergutungen in ber Höhe, daß diese nebst Teuerungszuschlag die in der Borlage sestgesein Sundertsätze des Grundgehalts nebst Teuerungszuschlag eines planmäßigen Beamten ber erften Befoldungsftufe ihrer Gingangsgruppe erreichen.

VI. Zeitpunkt bes Inkrafttretens ber einzelnen Menderungen.

Die aus Gründen ber jugefagten Revifion ober bem Sperrgefet zufolge vorzunehmenden Aenderungen in der Satzung muffen zwed-entsprechend auf den 1. April 1920 jurudbezogen werden. Diefer rudliegende Zeitpuntt ift auch bei Reich und Staat angenommen. Dagegen tommt für die gur Anpaffung an die neuen Befoldungs-

fate bes Reichs notwendige Aenderung des § 12 (Berechnung der Miete) und § 14 Absat 2 (Kinderzulage) als Zeitpunkt des Inkrafttretens nur der Zeitpunkt der Geltung der neuen Reichsbesoldungsfate, das ift der 1. Ottober 1921, in Betracht. Ebenjo muffen bie neuen Gage ber Grundgehälter, Ortegufchlage

Rinberguschläge und Tenerungszuschläge, sowie die neuen Bergutungen für die außerplanmäßigen Beamten, wie bei Reich und Staat, auf 1. Ottober 1921 in Kraft treten.

Die Menderungen in der Reueingruppierung ber Beamten follen nach einer Bereinbarung zwischen ben Bere tretern ber babischen Städte und ber ftadtischen Beamtenschaft, mit benen auch alle Abanderungen unter Berudfichtigung ber örtlichen Berhältniffe besprochen und vereinbart wurden, auf 1. April 1921 in

Bu Biffer 2 bes ftabtratlichen Untrags. Die vorgeschlagene Be ftimmung bezwedt, alle fünftigen Menberungen, die bas Reich feine Beamten hinfichtlich der Sohe des Grundgehalts, der Ortsflasseneinteilung und guteilung, der Sohe der Ortszuschläge, Kinderzuschläge, Teuerungszuschläge sowie der Vergütungssähe für die außerplanmäßigen Beamten und die im Bocbereitungsdienst stehenden Anwärter einführt, auch für die städtische Beamtenschaft ohne weitetes in Birtung ju sehen. Eine ähnliche automatische Anwendung der Reichsvorschriften auf das städtische Beamtenrecht hat der Bürgerausschuß bereits für die Teuerungszulagen des Reichs zugestanden. Die bei jener Gelegenheit dafür angeführten Gründe, daß es gang unmöglich ist, die städtische Beamtenfcaft anders als die des Reichs ju behandeln, treffen auch für jede andere Menderung der Beamten gehalisregelung ju, und nachdem durch die sprunghafte Entwidlung br wirifchaftlichen Berhältniffe folche Menberungen and funft erwartet werben muffen, ift es baber nur folgerichtig, bie Be stimmung ber automatischen Anwendung der Reichsvorschriften au alle entsprechenben Menderungen ber Gehaltsvorichriften auszubehnen

Bu Biffer 4 des stadträtlichen Antrags. Es ift selbstverftändlich bag auch die Ruhe : und Sinterbliebenenverjorgun gen ben neuen Berhältniffen angepagt merben. Reich und haben dies in ihren Gesetzen burch Aufnahme ber Klausel vorgesehen, daß mit Wirkung vom Tage des Inktaftiretens ihrer Gesetze über die Reuregelung ber Beamtengehalter auch die Beguge ber Ruhegehalts empfänger und Sinterbliebenen von Beamten neu ju regeln find Run verlangt bas Reich aber, baf bie juruhegesehten Beamten und Sinterbliebenen von Beamten ber Lander und Städte nicht beffer geftellt fein burfen, wie feine Berforgungsempfänger. Diefe Rlaufe ift barauf gurudguführen, baf für manche Lanber und Stobte bie Rubeversorgungsbestimmungen gunftiger find als beim Reich. Es bürfte dies auch für Karlsruhe dutreffen; es ist deshalb eine weitergebende Aenderung notwendig, für die es zweckmäßig ist, das Borgeben bes in gleicher Lage befindlichen babifchen Staates abzumarten.

Die Reuregelung verurfacht einen erheblichen Mehraufwand. Dazu tommt, baf auch die Aroette: infolge der Rot ber Beit in ihren Begilgen haben aufgebeffert werben muffen. Die Berhandlungen awischen bem bafür auftandigen Gemeinbearbeitgeberverband und ben Arbeitervertretungen haben junachft filr bie Beit vom 1. Ob tober bis 31. Degember 1921 ju einer Ginigung geführt. Ferner et hoht fich auch ber Anteil ber Gemeinden an ben Lehrergehaltern auf Grund des Berteilungsgesetzes in entsprechender Weise. Dasselb gill filr die Polizei.

Der aus der gangen Neuordnung erwachsende Aufwand bes trägt rund 31,8 Millionen.

Die Dedung dieses Bedarfs ift der Gemeinde aus den bisherigen Einfunften nicht möglich. Der Boranfchiag, ber in ber nächsten Beit bem Burgerausschuft jugeben wird, fieht lediglich die Ausgaben nor, wie fie nach bem Stande Ende September zu erwarten maren. deutschen Städte haben mit Nachdrud gefordert, daß die neuen Lasten auf das Reich übernommen werden. Nach dem heutigen Stande der Berhandlungen darf junächst die vorläufige Dedung durch Borschusse des Landes, welches sie seinerzeit wieder vom Reich erhält, wohl als fürs erste sichergestellt betrachtet werben.

Heichstate der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Mehrausgaben, die dem Gemeinden durch eine Berbesserung der Beamtenbesolvung erwachsen, als unmittelbare Folge ber Gelbentwertung automatisch in einem diesen Mehrausgaben entsprechenden Teile der Mehreim nahmen Dedung finden werden. Für den Fall aber, daß diese Ers wartung nicht zutrifft, liegt bisher nur die Erklärung der Reichs regierung por, baf menn bie Lander ben Gemeinden aus biefem Grunde die erforderlichen Bufduffe gur Ausgleichung bes Gehlbetrages gewähren, das Reich sich an diesen Zuschüssen beteiligen wird. Eine Zusicherung, daß das Land Baden diese Zuschüsse tatsächlich gemähren wird, ist disher nicht abgegeben worden. Die Städte werden darauf dringen mussen, daß diese Frage in Balde in bejahendem Sinne geflärt wird.

Bunadft ift es aber unbedingt geboten, die Folgerungen bet Gelbentwertung, soweit es die Gemeindeunternehmungen und die Rudficht auf die Wohlfahrt des Boltes irgendwie zulaffen, fiberall bort ju gieben, wo die Gemeinde für ihre Leiftungen ein Enigelf

Dem Bürgerausschuft geht beshalb gleichzeitig eine Reihe von Borlagen zu, die die Erhöhung von Gebühren und Tarifen dum Gegenstand haben.

Andere werden in fürzester Frit nachfolgen. Bis zur Beratung des Gemeindehaushalts wird es vielleicht möglich sein, einen Ueberblid darüber zu gewinnen, welcher Teil des neuen Aufwandes auf biefe Beife ausgeglichen merben tann.

In ber neuen Besoldungsordnung geftalten fich Die auffteigenben Jahresgehälter

Gruppe I: Anlagewärter, Beichenwärter, Wachter (Racht machter, Friedhoswächter) 7500 Mt. bis 12 000 Mt.

Gruppe II: Amtsgehilfen (auch bisherige Stadtbiener, Saus meister, sowie Schuldiener an fleinen Schulen), Badgehilfen, Felde und Waldhüter, Seizer und Maschinenwarter (ungelernt), Leichent träger, Pförtner, Stationswarte, Strafenwarte, Wagmeister 10 000

Gruppe III: (Ablefer ftabtifcher Werfe, Amtsgehilfen, fomeit nicht in Gruppe II, auch Sausmeister für größere Schulen, Auffehen von fleineren Gruppen von Bediensteten, beamtete Borarbeiter, Auffeher über fleinere Magazine und Materialienlaget, Badgehilfen gelernt, Feldhüter, soweit nicht in Gruppe II, Feuers wehrmanner, Forstwarte mit Brufung, Sallenmeister, heizer an Heigher der Greibarte mit Prufung, Halenmeiter, Jeizer Loodbrudkessenkangen, Kanzlisten für einsache Schreibarbeit, Kassenboten, Krankenpsseger gelernt, Leichenträger, soweit nicht in Gruppe II, Maschinsten, Oberheizer und Obermaschinenwarte und gelernt, Pförtner, soweit nicht in Gruppe II, Schaffner und Wagenschier, (Wagensührer der Straßenbahn erhalten eine Julage von ihreis 300 M) Schaftlesemörter Straßenbahn erhalten eine Julage von ihreis 300 M) jährlich 300 M), Schalttaselwärter, Stationswärter, soweit nicht in Gruppe II, Straßenwarte, soweit nicht in Gruppe II, Wagmeister, Zugführer, 11 500 bis 15 000 M.

Gruppe IV: Amtsgehilfen in gehobenen Stellen (Sausver walter) und ausschließlich mit Zustellung beschäftigte Beamte, Aufeher, welche die Einhaltung polizeilicher oder Ordnungsvorschriften oder vertraglicher Vorschriften sicherstellen (Meß- und Marktsontrolleure, Bauausseher), Aussehen über größere Gruppen von Bedienstellen oder mit höherer Verantwortung (Werkausseher), Bades meister, Bedienstete mit handwerklichen Ausgaben wichtiger Art, Bestatungsordner, Desinsektoren, Fernsprechgehissen, Futtermeister, Gelderheber, Hallenmeister mit Trichineuschau, helser bei wissenschaftslichen Untersuchungen (Laboranten Arkananteren) Ernsteinstitete lichen Untersuchungen (Laboranten, Praparatoren), Kanzleiassischen ken, Kanzleiassischen, soweit nicht in Gruppe III, Kastwagensührer, Krankenpsleger, soweit nicht in Gruppe III, Maschinisten, soweit nicht in Gruppe III, Oberforgerneit nicht in Gruppe III, Aberrachen Gruppe III, Oberforgerneit nicht in Gruppe III, Oberforgerneit nicht in Gruppe III, Aberrachen Gruppe III, fervelokomotivführer, Bermalter von Lagern und Beständen mit ein facheren selbständigen Befugnissen (auch Beschließerinnen), Zust führer, soweit nicht in Gruppe III) 12 500 M bis 16 000 M.

Gruppe V: (Botenmeister, Buchhaltungsassisstenten, Desinsettoren, soweit nicht in Gruppe IV, Fernsprecher, Feuerwehrobmanner, Fuhrparkmeister, Gartenmeister (Obergartner), hausinspektor bes Rathauses, der Festhalle und des Krankenhauses), Selser im Fur forgedienft, Raffenaffiftenten, Lehrführer und Kontrolleure Strafen- und Lotalbahnen, Lotomotivführer, Mafchiniften, Oberauf feber und Oberbauauffeber gur Einhaltung polizeilicher und vertrage licher Borichriften und allgemeiner Ordnung mit schwierigem Dienst Oberbademeifter, Oberkrankenpfleger, Oberlaboranten, meifter, Oberpraparatoren, Schiffsführer, Schiffsmaichiniften, Icche nifche Affiftenten, Bermeffungsaffiftenten, Bermaliungsaffiftenten, nische Affistenten, Bermeffungsafistenten, Berwaltungsafistenten, Bert- und Betriebsführer, Wirtschaftsafistenten, Zeichenafistenten) 13 500 M bis 17 000 M.

Gruppe VI: (Fahrmeister und Oberkontrolleure ber Strongenbahn), Finangsetreture (Buchhalter und Kassiere), Fürsorger, Sele fer im Gurlorgedienst mit selbständigen und wichtigen Dienstauf gaben, Maschinenmeister, soweit nicht in Gruppe V, Schäger, Ted nifche Gefretare, Bermeffungssefretare, Bermaltungsjefretare, Werb meister, Zeichner) 14 500 M bis 19 500 M.

Gruppe VII: (Bauobersctretare, Architeften und Ingenieute, in ber Regel solche mit Mittelichulbitbung), Finangobersetreture, Fürsorger, soweit nicht in Gruppe VI, Fürsorgeschwestern und Let terinnen von Kindergarten mit voller Ausbifdung, Obermerimeifter Oberzeichner (Kartographen), Schäher, soweit nicht in Gruppe VI. Technische Obersetretäre, Bermessungsobersetzetze, Berwaltungs oberfefretare 16 000 bis 22 500 M.

Gruppe VIII: (Bauinfpettoren, Betriebsinfpettoren (Ard) tetten und Ingenieure der in der Eruppe VII eingereihten Art, wenn die Mitarbeit fich einer selbständigen Bearbeitung wichtiger Aufgaben nähert ober wenn ihnen größere Aufgabengebiete selbständigen Durchführung anvertraut sind), Finanzinspelioren, Rechnungsinspelioren, Bermessungsinspeltoren, Berwaltungsinspel toren) 18 000 M bis 26 000 M.

Gruppe IX: Bauoberinspektoren, Betriebsoberinspektoren, Finanzaberinspektoren, Geometer mit selbsiändiger Tätigkeit, Rechnungsoberinspektoren, Berwaltungsoberinspektoren 21 000 M

Gruppe X: Abteilungsversteher, Aerzte, Amimanner, Apotheker, Bauamimanner, Chemiter, Dienstvorstände, Obergeomeier, Richter, Schulzahnärzte, Tierärzte, Bolkswirte mit abgeschlossener Hochiculation 25 000 bis 37 000 M.

Gruppe XI: Baurate, Oberrichter Rechtsrate, Bermefful rate, Berwoltungsrate. Ferner folgende Beamte, soweit fie nicht in Gruppe X eingereiht find: Aerzte. Chemiter, Dienstvorstände, Schul zahnärzte, Tierärzte. Weiterhin Amtevorstände und ihnen gestellte Beamte, soweit nicht in Gruppe XII und XIII, apotheter 30 000 M bis 44 000 M.

Gruppe XII: Amisvorftande und ihnen gleichgefiellte Be

amte, soweit nicht in Gruppe XI und XIII. Gruppe XIII: Amtsporftanbe und ihnen gleichgestellte

amte, soweit sie nicht in Gruppe X1 und XII 53 000 bis 80 000 Al-Einzelgehälter: Bürgermeifter 105 000 Dberburgermeifter 130 000 ML

# Gemsenjagden mit Maschinenaewehren.

(Banrifche Bildichügen-Rompagnien.) Bon Emil Berold : Dlünden.

In Bapern, wo man im varigen Jahre eine gefährliche Massen-wilderei nur durch grüne Landespolizei und Reichswehr unterdrücken konnte, ist nun zu Beginn der neuen Jagdsaison das alte Geschwür wieder ausgebrochen. Diesmal an einer andern Stelle, in der Rähe von Benediftbeuern an ber Benediftenwand. Fait Racht um Racht fnallts in ben Bergen wie beim Reujahrsanschießen und an manchen Tagen jagen über 200 Bilbichüten auf einmal in den Forsten herum. Die Forstbeamten tonnen fich taum am Tag, geschieft gern der Racht in ihr Revier wagen und die Wilberer sind völlig herr der Situation. Die Regierung wird an diesen Tagen größere Kommandos von Landespolizei in die bedrohten Gebiete

Den Oberbagern liegt das Wildern im Blut und im Grunde seines Herzens ist nicht einmal der "Jäger" über den Wisderer empött, der waidgerecht jagt. Denn auch er weiß die Kühnheit zu schäten, die zum Wilderein gehört. Und wenn die beiden, Jäger und Wilderer sich spinneseind sind, dann hat das kaum einen anderen Grund, als die Feindschaft zweier Burichen, die einem Madel nach-Seit der Revolution find aber die Wildschitzen gu Wild dieben geworden, denen nicht die Jagdleidenschaft, sondern schnöde Gewinnsucht die Büchse in die Hand drückt Sie schlachten das Wild ab wie die Metger, blok daß sie statt des Messers mit umgearbeiteten Karabinern und Zielsernrohr und im der letzten Zeit sogar

mit Maschinengewehren arbeiten Wie es diese Wilberer getrieben haben, hab ich vor kurzem bei einem Besuch in dem Königsmärchenschlöß Linderhof ersahren. Dort sasen im Försterwirtshaus ein paar "Grüne" vom Forstschuftensmando und in einer Ede am Dien der junge Förster mit dem kühnen Auge, so recht der Inp sicherer Krast und rücksichtslosen Wagemuts. Neben ihm sein alter Forstgehisse. Wie das "lebendige Geheimnis des Waldes" sitzt der Alte da. Man sieht von ihm nichts als das verwitterte Grün seines über die Stirn hängenden Hutes und das Gestrüpp seines jucksroten Kartes in dem die Hagen durckeinguber

Gestrüpp seines sucheroten Bartes in dem die Haare durcheinander stehen wie wildes Untergehöld. Aber aus dieser Wildnis leuchteten ein paar schalkhaft fröhliche Augen, die recht oft in den Maktrug blingeln und dann wieder fo schalkbaft und unbefümmert in die Welt leuchten als ob noch nie ein Wildschütz eine Kugel für einen Jäger gegoffen bätte.

Und gerade da droben in den Bergen von Garmisch und Linder-hof hat es, bevor die "Grünen" gekommen find, von Wilderern ge-wimmelt. Wie die Pilze nach einem warmen Sommerregen, waren fie nach ber Revolution aus ber Erbe gewachsen. Zwar galt auch damals noch das Jagdgeletz, aber man handhabte es mit einer lächer-lichen Milde. Drei Mark Geldstrafel Die gablte der Milderer, wenn er ertappt wurde, mit Bergnügen. Manche sandten dem Amts-gericht sogar freiwillig die drei Markl, wenn sie einen hirsch geichossen hatten. "Damit ich a rein's Gewissen hab, herr Amis-richter!" höhnten sie babei. Sie konnten die drei Markl auch leicht dahlen, denn ein gewilderter Hirsch galt seine 4000 M und für einen ichonen Camsbart betam man feine zwölf bis fünfundzwanzig Sun-bert Mart! Und Abnehmer fanden die Wilbichuten genug. Denn gerabe bamals trugen die Schieber von gang Deutschland ihre Schlem-merbäuche in Garmisch spazieren. Und in diesen Schlemmerbäuchen verfanken die stolgen Sirich- und Gemsbestände, darunter bas wohl gepflegte Revier Ludwig Ganghofers, wie im Schlunde eines Mo-lochs. Und die Wilddiebe schossen nieder, was ihnen vor die Bildse kam, Bock, Gais und Kige. Auch die trächtigen Tiere knalten sie nieder. Die Förster waren machtlos, da die Wilderer in Massen auftraten. Es tam oft vor, daß ein Forstbeamter ploislich von dreißig Wilberern umringt war. Man nahm dann ben Jagern die Büchse ab und sandte sie ihnen am nächsten Tag um die Blamage noch größer zu machen, den früheren Besikern wieder per Post zu. Die Geschichte der Wildschützen ist reich an Kuriositäten, aber jene Garmisch-Linderhoser Massenwilderei wird stets einen Höhepunkte in ihr bilden. Die umgearbeiteten Karabiner, mit den Zielserntohren darauf, durch die sie den Forstichutbeamten immer um 100 Meter voraus waren, waren ihnen nicht rationell genug, bei ihrer Wild-Mehgerei. Sie schossen mit Maschinen gewehren in die Gem studel hine in und suhren ihre Beute auf einem vierspännigen Leiterwagen am hellerlichten Tag nach Garmisch hinein. Man muste Kcichswehr zu Filse rusen. Da kam es im Movember zu einem surchtbaren Wildererbrama, das lach es im November zu einem surchtbaren Wildererbrama, das lachzigt an die entscheidene Szene in Otto Ludwigs "Erbsörker" erinnert. Zwei Wilderer, der Schlosser Lechner und der Taglöhner Buchwieser, waren bei Griesen mit Förster Hohenadel und einigen Neichswehrslolden zusammengeraten. Lechner schoß ohne Weiteres auf seine Gegner, und traf auch einen Soldaten. Und nun wastete ein setzener und kieden duch einen Soldaten. Und nun wastete ein setzener Eindere Schlossen Bestehen Bestehen bei Beitere Bestehen Bestehe Bestehen Bes lames Schidfal über ben beiden flüchtigen Wilderern. Während du Tal eilten, stießen fie auf zwei vermummte Gestalten. Um fich

ben Weg frei zu machen, ichof Lechner ben einen nieber. Er hatte, ohne es zu ahnen, einen milbernden Genoffen getroffen, den Bimmermeister Knilling, der mit seinem Lehrbuben jum Wisbern wollte. Knilling war nicht lebensgesährlich getroffen. Sein Lehrbub ver-band ihn und holte Silfe aus Garmisch. Als die Retter nach einigen Stunden sich der Stelle näherten, wo Knilling lag, hörten sie einen Schuß. Der Wilderer hatte geglaubt, es seten Forstbeamte, die sich thm näherten, und sich selbst eine Kugel durch den Kopf geschossen. Auf dem Transport ins Tal starb er. Aber auch Lechner wurde noch an diesem Tag von dem seltsjam waltenden Schickjal ereilt. Man nach an diesem Tag von dem seltsam waltenden Schichal ereilt. Man sand ihn auf der Straße nach Garmisch tot auf. Er war, wie erst am nächsten Tag sestgestellt wurde, vor Erschöpfung zusammengebrochen und erfroren. In Garmisch glaubte man zunächst, Knilling und Lechner seinen von dem Förster Hohenadel erschössen worden. Eine furchtbare Wut bemächtigte sich der Wilderer. Sie wollten den Förster und seine Familie umbringen. Noch rechtzeitig wurde Hohenadel gewarnt und mußte dei Nacht und Kebel, auf gesährlichen noch Tirel klieben Wis wer erstwere den geschere erstwere Steigen nach Tirol flieben. Mis man erfuhr, daß Lechner erfroren fei, richtete fich die But gegen seinen Begleiter Buchwieser, bem m sei, richtete sich die Wut gegen seinen Begleiter Buchwieser, dem m vorwarf, er habe seinen Kameraden in der Not im Stiche gelass Buchwieser nahm sich das so zu Herzen, daß er sich eine Kugel durch die Brust sagte. Um die gleiche Zeit stießen drei "Grüne" am Kien-sich auf eine Gruppe von 20 Wilderern. Nach den ersten Schüssen sloch die Gesellschaft. Sie ließen einen der ihren, der am weitesten zurück war, im Stich. Der Berfolgte setzte sich auf einen Stein und schoß auf 400 Meter Entsernung einen "Grünen" dicht ueben den Kuß. Als er zum zweiten ansegte, traf ihn die Kugel des "Grünen" mitten ins Herz. Der erschossen Wilderer war der Boltzeidieners-sohn aus Garmisch. So hatten in kurzer Zeit vier Wildschüßen ihr Leben sir das Wohlergeben der Garmischer Schlemmer und Schieber geben für das Wohlergehen der Garmischer Schlemmer und Schieber hergeben müssen. Das, und der Forstleute und "Grünen" brachte die Wilderer basd zur Besinnung. In der ersten Erregung suchten Hunderte von Wilderern das Haus des "Grünen" in Oberammergau zu stürmen und auch auf die Trapperhüten en Linderhof wurde ein nächtlicher Ueberfall infeniert. Dann erlosch mit einem Schlag bie Bilbererseuche. Run ift bie Leidenschaft brüben an der Benediftenwand wieder emporgeloht und wird bas feltenfte Bergwild Bayerns

# Kriminalifche Betrachtungen zum Sall Landru.

Das Schwurgericht von Berfailles beschäftigt sich zurzeit mit einem Manne, der beschuldigt wird, nicht weniger als zehn Frauen und einen Mann ermordet zu haben. Dieser Massenwörder Henry Landru, von dem berichtet wird, daß er so habgierig mar, daß er sogar die fünstlichen Gebisse seiner Opfer zu Geld gemacht hat, ist

ein Mann von 53 Jahren. Man tann den Fall Landru nicht hören, ohne sogleich an ben Massenmörder Hugo Schenk zu denken, der in Gemeinschaft mit seinem Bruder Karl und Zellengenossen Schlosserak im März des Jahres 1884 von einem Wiener Ausnahmegerichtschof zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Beide Berbrecher, Landun und Schenk, arbeiteten nach dem gleichen Spstem. Sie verstanden es, durch Insertate die Bekannischaft von Frauen zu machen und diese durch Vortäuschen späterer Heirat in ihre Nesse zu loden. Schenk, der ein statsliches Aeußere hatte und den Beinamen "der schöne Hugo" sührte, bevorzugte hübsche Dienstmädschen Landen suche sich als Opfer vorzugsweise Bitwen und ältere, alleinlebende Frauen. Beide hatten gute Erziehung genossen. Landru besuchte die Gewerbesafademie in Paris, Schent hatte das Hymnasium absolviert und die militärische Karriere eingeschlagen. Bis zu seinem 21. Jahre gab auch er keinen Anlah zu irgendwelchen Klagen. Dann geriet er, wie Landru, ganz plöhlick auf Abwege, wurde Falschspieler, Betrüger wie Landru, Heirackschwindler, und verschwand wie dieser, um plöhlich als vielfacher Mörder wieder aufzutauchen. Nach einisten Morder wieder aufzutauchen. Nach einisten Morder weiter werden we gen verungludien Mordversuchen und Raubüberfällen brachte Schenk gen verunglusten Wordversuchen und Raubüberfällen brachte Schent System in sein grauenvilles Handwert und ermordete in kurzer Reihensolge die Dienstmädchen Josephine und Ratharina Timal, Therese Kefterl und Kosa Ferenczy. Er beraubte seine Opser, hob ihre Sparkassenguihaben ab und entwickste eine Bestialität, die im trassen Gegensah zu seinem sonst so verdindlichen Wesen stand. Interessant ist auch der Umstand, daß Landru sowohl wie Schent sich die Bezeichnung "In gen ieur" beslegten und teilweise falschen Namen sührten, von sonst der Werbeichen wirklichen Namen nicht übereinstimmten, was sonst des Berbrechern vielsach üblich ist. Während Schent sich dei der Aussiührung seiner Mordsacht zu haben.

Komplizen bedienie, scheint Landru diese allein volldracht zu haben. Man nuß, so wird dem "Berl Tagbl." von kriminalistischer Seite geschrieben, in der Geschichte der Kriminalistik weit zuruckgreisen, um ähnliche Mordgesellen zu nennen. Einer ter bekannte-ften Frauenmassenmörder früherer Zeiten ist Gilles be Laval, Baron von Rais, gewesen, der französischer Marschall war und fich im Krieg gegen bie Englander ausgezeichnet hatte. Er murbe im Jahre 1440 hingerichtet und ber nachwelt unter bem Namen Barbe-

Im Jahre 1861 trieb ein Mann namens Dumollard in Lyon fein Unwesen, ber gablreiche Frauen beraubt und 6 von ihnen' getötet hatte. Er konnte erst ergrissen werden, nachdem er bereits 10 Jahre lang sein blutiges Handwerk betrieben hatte. Das Jahr 1871 verzeichnet in der Geschichte der italienischen Kriminalistik eine menschliche Bestie namens Bergeni: Dieser Berbrecher war nicht nur Frauenmörder, sondern auch Bamppr.

Bor etwa 160 Jahren murde auch in Sudfrantreich ein Frauenmörder hingerichtet, der, wie der Mörder Schumann, Höhlenmensch war und zahlreiche Frauen tötete und beraubte. Als Gegenstück hierzu sei erwähnt, daß vor kurzer Zeit in Kalisornien eine Frau verurteilt wurde, die in schnesser Auseinanderfolge acht Männer auf ihre Famm gelodt und bort ermorbet hatte.

Gegenwärtig wird in Berlin die Untersuchung gegen ben Frauen-Großmann weitergeführt, beffen Berlogenheit und Berstodtheit typisch für diese Verbrecherkategorie ist. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß auch Großmann mehr Morde auf dem Kerbholz hat, als bisher festgestellt werden konnte. Auch Sternickell, dessen achlreiche Mordtaten seinerzeit Aussehen erregten, gehört in die Reihe ber Blutrauschverbrecher, bei benen die Beraubung ber Opfer nur scheinbar in ben Borbergrund tritt.

Schenk hat seinerzeit bei ber Berhandlung spontan geäußert, bag sich die meisten seiner Morde gar nicht gesohnt haben, und auch der im Jahre 1825 in Berlin hingerichtete "Raubmörder" Markmann hat ein schriftliches Geständnis hinterlassen, in dem er zugibt, die Taten ihrer felbst wegen begangen zu haben.

## Dermifchte Nachrichten.

— Eine Denkmal-Inschrist. Rach dem "Oberschwädisischen Anzeiger" ist einer Oberschwädisischen Pfarrgemeinde folgende absonders liche Geschichte passiert: Dort sollte ein Denkmal für die gefallenen Krieger errichtet werden. Der erkorene Künftler übersandte seinen Entwurf dem Pfarrer, und dieser schried als Text sie die Vorderstätze leite des Denkmals das Schriftwort: "Ich werde sie auserwecken" und bemerkte dazu am Rande "schon und sichtbar", damit ja den Meister diese auf der Vorderseite besonders sichtbare Inchrist mögelicht schon gestalte. Der Künstler aber betrachtete diese Randworte "schon und sichtbar" zum Text gehörig. Darum lautete setzt das erweiterte Schristwort: "Ich werde sie auserwecken schon und sichtbar". So zu sehen an dem so prächtigen Kriegerdenkmal in dem bekannten

Die Spiritusfabrit ber Opernfangerin. Das Prager Amtsblatt vom 3. November bringt die Mitteilung, daß Emmy Destinn unser die Industriellen gegangen ist. Die Opernsängerin wird unter ihrem Namen eine landwirtschaftliche Spiritussabrit in Alt-Plag betreiben. Namen eine landwirtschaftliche Spiritussabrik in Alt-Plat betreiben. Emmy Destinn ist sowohl aus dem Neich der Aunst als aus dem Gebiete der Politik bekannt. Das "Neue Wiener Tageblatt" sügt dem solgenden Glose zu: Ihre tschechische Abstammung hat die Destinn nicht daran gehindert, gerade im Schalten des Brandenburger Tores zur Berühmtheit heranzuwachsen; aber sie hat sich für die Förderung durch das Berliner Publikum nicht bedankt, als sie den Krieg in Amerika sessischen Eine der Krieg in Amerika sessischen Eine der Verleicher und der Verleiche und der Verleiche Verleiche der Verleich der Verleiche der Verleic oder ihr guter Celdäftsinstinkt hat sie dazu begeistert, in der Agitation gegen die Mitselmächte das hohe C zu singen. Unter diesen Umsständen war es ihr unmöglich, im Frieden an die ursprüngliche Stätteihrer Kunst zurüchusehren, und in Amerika konnte sie nicht bleiben, weil ihre Erscheinung imposanter an Umsang wurde, als sich dies mit der Bühnenislusion vertragen hätte. Aber eine Besigerin von gewichtigen Dollars draucht sich in Europa nicht zu grämen. Wie man sieht, ist sie von den Brettern einsach auf die üppigen Kartossesselver vor verwachertigen nas deren sie Snirtismus bergischelt und ihrer Heimat herabgestiegen, aus denen sie Spirktismus herausholt, und der Rum aus diesem Destillat wird der praktischen Künstlerin gewiß noch mehr Gelb eintragen als der Ruhm ihrer Stimme.

- Lugusstener auf Regerinnen. Profesor Frederit Staar, Der an der Universität Chicago das Lehramt für Anthropologie inne hat, hat teine übertrieben hohe Meinung von der Schönheit der amerikanischen Frau. In einer Nede, die er über das Thema "Menschische Formenschönheit" gehalten hat, sagte er u. a.: Nur unser eamerikanische Gemütlichkeit läßt uns ein Mädchen als hübsch bezeichnen, wenn es nicht unheimlich hählich ist. Eine hübsche Frau oder ein hübscher Mann gehören dei uns zu den Seltenheiten der Schöpfung. Wirkliche Schönheit ist nur noch in Liberia ober Afrika zu Die afrikanischen Schönheiten zeigen die reinen Linien, aber die amerikanische Rasse ist zu sehr vermischt, um schön zu sein . Umser Schönheitstyp würde von keinem europäischen Bolk anerkannt werden. Die gelbe Raffe übertrifft uns häufig an Schönheit. Die Bewohner ber Philippinen, die 1892 zu der Kolumbischen Ausstellung nach Cicago gebracht wurden, riefen allgemeine Bewunderung hervor. Schönheit bei den blonden Rassen ist nahezu ausgeschlossen. Der Vortrag hat Entrüstung bei assen Damen in den Bereinigten Staaten hervorge-rufen. Sie wollen sich an den Kongreß wenden, um die Erhebung einer Luxussteuer auf die Einfuhr jeder schwarzen Frau unter fünfzig Jahren zu bitten.

Geichtate und Politik.

(Gin Wegweifer fiber ben Budermarft. Man fann Geichichte ichreiben, indem man nach einem bestimmten Blan und nach vorder festgelegter Glieberung einsach Talsachen aneinan-derreiht oder indem man große Linken der Entwicklung darstellt, wobei Tatsachen nur als besonders bemerkenswerte Buntte dieser Linie, gewisser maßen nebenbel, erwähnt werden. Die Gefahr für den Geschickschreiber ber letteren Art ist die, daß er zu subjektiv wird, daß er die Zatsachen umblegt, um fie in iein Spfiem hineinbringen ju tonnen, und daß er dam einseitig wird. Dafilr kann aber seine Darstellung eine einbrägsame lieber fichtlichkeit, ein klares Relies, unfer Umftänden den Wert eines sorifisselleri iden Kunstwerkes erhalten. Der Geichichtsichreiber ber anberen Art mac in leder Einzelheit die Beite des Geschichtstriffes, die Unabhängigkeit bes Urteils bon berfonlich, national ober tonfeffionell bebingten, vorgefaßten erkennen laffen, mahrend bas Wert boch als Ganges ben ein barafter bermiffen läßt. Der Unterschied biefer beiden Arten beitlichen Charafter bermiffen läßt. von Geschichtsschreibung tritt beutlich berbor bei zwei bistoriographischen Reuerscheinungen ber setten Zeit, Dugo Radels "Geschichte ber Rulturen" (Berlag Baul Baren, Berlin) will in einer auf fnappem Raum alle Zweige ber geschichtlichen Entwicklung bebandeln ben Scschichte ber Wenscheit, die Menge ber Einzelheiten in aröberen dusammenhang bringen. Der Verfasser bemüht fich mit autem Erfolg, nur geficherte Ergebniffe gu berichten, aber eben, weil er es mit der Objectivi tat febr ernft nimmt, tann er bie Tatfachen nur in einer Inbaltenberfic fruppieren und nicht in inneren Zusammenbang bringen, weil bas Infammenbang bringen. Der Berfaster bemilbt fic mit autem Erfo'g, nu menbanggeben sein wird. So schlt bem Wert das Eindrägsame, das Re lief. Immerhin aber hat es, weit es nur gesiderte geschickliche Tatsacken Unter besonderer Berückschigung der wirtschaftlichen und kulturgeschicklicher Latiaden in gut lesbarer Form und gladlicher Gruppierung aneinanderreibit für denjenigen, der fic durch die Lekkure mit ihm vertraut macht, der des großen, geschichtlichen Ersabrungsstoffes für die Ge-Bechsel, der durch die Kriegsersabrungen, durch unsere Nie Jusammenbruch bestimmt wird, jum Ausdruck zu bringen. gewissermaßen die Geschichtsschreibung als Mittel zur i nach bem Zusammenbruch betrachten und ichreibt von nationalen Gesichtspuntten aus. Der erste Band bes Aehrägt nationalen Gesickspunkten aus. Der erste Band des Holf-mannschen Werkes deweist, daß auch eine solche gebrisserungen tendenzielle Geschichtssickreibung nicht die geschichtlichen Tatsachen unbedinat zu korri-gieren braucht. Hoffmann daut durchaus nur auf diesen Tatsachen auf und schaft mit einer an Rankes Borbitd erinnernden Formkraft und Schräckfungt ein eindrucksvolles holistich und schriftskaferisch bedenistances Geschichtzwerf. Die Ausgangenfähren bereits gesehrt durch eine besondern Geschichtswerk. Die Zusammenhänge werden gegeben durch eine besondere militärlich-geographische Betrachungsweife, die dem aanzen Werk den eigenartigen Stempel aufbrikkt. In unerreichbarer Weise wird zunächt ein übersichtliches Bird von der geographischen Grundlage der deutschen Geldicite gegeben und darauf aufbanend und immer wieder auf die ge gebene Grundlage gurudführend, werden die ersten germanischen Erobe Massinge nach Gallien und Italien, die Römerzfige nach Deutschland und die großen Wanderungen der Germanen in der Bollerwanderung and dien Handerungen der Germanen in der Vollervanderung nach alsen himmelsticktungen in ihren Bestimmtheiten und Bedinnstellen durch die aesgradbischen Notwendiasteiten in plastisch dischafter Weise dars erstellt. Das stärtste Stild des Buches ist der vierte Abschafter der destellt. Das stärtste Stild des Buches ist der vierte Abschafte, der die delentisch auf die mititärisch-geografbischen derschunkte zursäcklicht. beile das geografbische Bentrum der Franken auf einem Arritorium tegt, dessen Best don den Gentramen auf einem Arritorium mititärengerendbische Vortwendschift ausgiehen wird. Sine überragende militargeographische Notwendigfeit angeseben wird. Gine überragende

Bersönlichkeit, Karl ber Große, versucht die Situation grundlegend du ändern, daburch, daß er beide Länder unter eine Herrschaft bringt. Aber nach seinem Tode sänt die staatenbildende Kraft dieses Großen, weg und die Tragit des franklichen Bersalls seht sich sort, um der deutschen Geschichte das noch beute offene Problem der lotdaringischen Lande neben Man fann nach bem berem zweiten Problem Italien gu binterlaffen. eihungsvollen Anftakt des ersten Bandes gespannt sein, wie es dem Beraffer gelingt, die Linie des Kampies um diese beiden Probleme in ber mittelalterlichen Glanzzeit der Deutschen unter den Ottonen und Hoben-taufen weiterzusithren. Allerdings fann nicht verschwiegen werden, daß staufen weiterzusikbren. Borzsige ber Soffmannicen Geichichtsloveibung auch ihre Rachtelle. Es ist im wesentlichen Kriegsgeschichte, die uns gegeben wird. Die virtschaftliche und kulturelle Seite, sowie auch die persönlichen Triedkräfte der Geschichte werden über Geöfihr in den Hinterarund gedrängt, sodaß das Werk badurch einen etwas einseitigen Charakter erhält. — Etwa die Witte der Art der Geschichtsschrung zwischen den besden eben besproche-Berten nimmt ein fleines Wertden ein, bas einen gerabe erft ffenen Geichichfabicinit bebanbelt, Konrab Born dioffenen Geichicksabschnitt bebanbelt, Konrad Bo. Deutsche Geschichte unter Kaiser Bilbelm J Bornbars Berfasser bemildt fic febr ernstdaft um Objektivität in der Tatsacendar-stellung, und man kann wohl fagen, daß er in diesem Streben meist von Erfolg begleitet gewesen ist. Ebenjo wenig fann aber auch Bornbat wie irgend ein politisch inkreisterer Menich unferer Beit die subiektive Beraditung ber Dinge, die wir boch größtenteils kampfent und leibend mit of Daben, aans verleuonen, und so gewinnt das Buch au dem Charab eines objektiven Taksackenberichts eine politische Grundeinstellung er eines obiektiven Tatladenberichts eine politische Grundeinstellung. Diese beiben Tatsachen Veranlassen uns zu bem Gesamturteil, bat wir in Diese beiden Lassacken Veranissen inns zu dem Gesamitereit, das wir in Bornbaks Werk wohl die beste Gesamtdarstellung der deutschen Geschichte unter Wisbelm II. bestben. Bornbak sieht im Streit zwischen Witbelm II. und Pisukarch ganz auf Seiten des Alkanzlers. Er ist Geaner des neuen Aurses", gehört zum Bölowkreis und ist damit Betömanngegner. Aber niemals sührt ihn seine innere Parteinahme zu einem Umbiegen der Tatsachen. Den Kambi Bismarchs mit Wilhelm II. stellt er unter Benutung after Tatsackt, die auch durch den 3. Bismarckand nicht wesentlich der-mehrt worden sind, dar. Sein Urreil über die Fedler Wilhelms II. stimmt mit dem Urteil Vismarcks und mit den heutigen Urteilen der aanzen kisentlichen Winnung überein, und doch sühlt man, daß ein wohlwossender detrachter anders als der großende Bismard auch die guten Beiten des Betrachter anders als der großende Bismard auch die guten Beiten des Erkailers hervorzukedren jucht. Die Geonerickaft gegen den "neuen Kurs" der ihr nicht devon ab zu erkennen, daß der Selavland-Saufidar-Bertracheicktig war und auch wohl von Bismard abgeschießen worden wäre. Sein Eintritt ihr Balow bott ihn nicht bavon ab. auch besten Kebler di seben. nar allen Dincen ben Kardinaliebler ber Balowichen Politik, ber weber die engere Köhlungnahme mit Frankreich-Rugland mit der Stine gegen die einere Arbitinanabine inter Arbiticitäskinglatio mit der Spied decen England onzubähnen winkte, noch sich auf der anderen Seite zur Annabine des englischen Kinkhnisongehofes um die Aabritinderwerde entlätischen konnte. Ungerecht erscheint Bornbot gegen Bethingun, dem er nicht nur mit Recht die diplomatische Schliedet zur Bedandlung der außenbolitischen mit Realt der diplomatische wobistelt zur Behandlung der außenholitischen Fragen ablbricht, dessen menischischen Charafter er darüber binaus auch wobi m istwarz mait. Die Entwickung der inneren Bolitif unter Wilhelm II. lit in Karer und überfichtlicher Weile zusammengekellt. Die kulturesse und virtidiofelide Entwicklung ericeint obne organische Berbindung mit bem Jangen und ift aufgabienber Art.

bringt junadit tatfachliche Ergangungen und eine Bufammenfaffung bon

Urfeilen bon Rafchau, Rachfahl und Saller, Die Edarbifteins Auffaffung fiber ben Ernft bes englischen Bundnisangebots und ben Febler Bulows bei der Ablednung überzeugend stilben. Die weiteren Ausstihrungen sollen zeigen, wie, bon diesem Vebler ausgebend, die Einkreisung Deutschlands begann, daß aber noch viele Dummpeiten und Tapsigseiten deutscher Diplomatie notwendig waren, um die Einfreisung jur bollen Wirksamkeit zu bringen. Sehr bezeichnend ist der Bericht über eine Unterredung Edardisteins mit Bülow im großberzoglichen Schloß in Karisruse. Edardistein war von Baris berübergesahren, um darauf binzuweisen, daß mit dem Kablnett Rouvier direkte Berständigungsmöglichkeiten gegeben seien, da Delcasse einflußios geworden sei, daß aber auf einer internationalen Maroffotonserenz die Medrzahl der Mächte gegen Deutschland sieden würde. Bilow blieb babet, ben Weg ber internationalen Konferenz geben zu wollen, weil er fich von direkten Berhandlungen wenig, auf der Konferenz bagegen die Unterstütsung Italiens und sogar Auflands gegen Frankreich und England erhoffte. Die Anstot Ccarditteins, daß sich in einem Weltkonflikt England gegebenenfalls zu Wasser und zu Lande auf die Seite Frankreichs stellen wurde, wies er als Lächerlichkeit zurück. Die Tatsachen baben Billow unrecht gegeben. Immerbin muß man Edarbistein mit Borsicht kesen, weil die Möglickeit besteht, daß bersönliche Berlethieten und Eitelkeiten bei der Abfassung der Memoiren mitgesprochen baden. — Zum großen Tell die gleichen politischen und geschicht liden Fragen, nur bon entagengesetten Geschisbuntten aus, bebandelt Bilbeim Spidernagel in seinem "Fürst Bilow" (Alfter-berlag, Samburg). Auch diese sebr geschiedte Apologie, die die diplomatische Geschicklicheit Bulows und seine Käblactt, berfahrene Situationen für den Angenblick zu reiten, ins rechte Licht rück, kann nicht über die Febler in der allgemeinen außenbolitischen Einstellung binwegtäuschen. In einer offenbar von freundschaftlichen Schliden aetragenen ichrilftellerisch vollendeten Stizze entwirft Spickennagel ein Bib des Menichen und Staatsmannes, aus dem die besonderen bersonlichen und diplomatiscen Qualitäten, die universule Seistesdidung, die geistreiche Liebenswürdigkeit und Toleranz, die Kunst der Menichendednahmm, die diplomatische Geschicklicheit in der Behandlung schwieriger Fragen, die "doigtee", der Verstellen und den dem der Verstellen und diplomatische Geschicklicheit in der Behandlung schwieriger Fragen, die "doigtee", der Verstellen und den den dem dem derföhlichen Abert und dien der beschicklichteit in der Behandlung schwieriger Fragen. die "doigtee", der-borstechen und davon siderzeugen, daß an dem persönlichen Wert und diplo-matischen Geschick gemessen von den fünf Kanziern des Reichs vor dem Arlege eigentlich Billow neben Bismard ber Einzige war, ber bas Format für diesen Bosten hatte. Das Lehte aber, das den Staatsmann macht, den bissonären Bisch für die kommenden Gestaltungen der Weltpolitik und die darauf ausgebaute "blandolle Aktivität" und den "vorwärtsbringenden Willen" fann auch Spidernagel Billow nicht guerkennen. Er läßt bie Dinge auf fich zu kommen, um gegebenenfalls im gefahrbrobenden Augenblick den Zug bor der Entgleisung durch geschichte Weichenstellung auf ein totes Gleis zu führen. Er bat nicht daran gedacht, daß auf dem Wege seiner Bolitif einmal eine übermachtige Konfiellation gegen und entfieben tonnte, an ber auch seine einene Geschicklichkeit berfagen tonnte. Spidernagel fucht Mblehnung bes Bundnisangebots baburch au motivieren, bat fie 1900 au große Opfer berlangt babe, baf Bulow junachst burch ben Flottenbau Deutschand ju einer so imbonierenden Weltmacht babe machen wollen, daß England unter teinen Umftanben bas Rifito eines Seefrieges mehr aufnehmen konnte und daß bann die Berständigung mit England billiger zu erzielen gewesen fei. Für die Bwischenzeit babe er alles auf die Vermeidung jeglicher Krise eingestent. Billow wilrbe auch die Krise von 1914 vermieden da<sup>k</sup>n. Mag selbst das lebte richtig kein, so erscheint doch die Beweisssührung nicht geselbst das lette richtig kein, so erscheint doch die Beweissubriting nicht auf ungen, daß Wildow, der selbst das Wort vom "misperstandenen Bismard" prägte, nicht mit zu großer Klickschaus den Monarchen und die irregesübrte öfsentliche Meinung den Kurs des "misverstandenen Bismard" aing und die Einkreisung zu einer so großen Gesabr werden ließ, daß sie auch schließlich der Geschicksett Bilows über den Kobs gewächten wäre. Troß dieser kristigen Aussübrungen muß man das Bicksein, das auch eine sehr klare Darstowag der Bilowicken Blocholitik gibt und durch sie Versigentlichung des Vereiwechsels zwischen Bilow und Vossermann eine Vereicherung erfahr wie seinen sehr werwosen Beitrag aur wischefminischen Ausgaben der Betrachten W. Seh ichen Aera betrachten

### Wirtschaftliche Rundschau in Deutschland.

In der vergangenen Wirtschaftswoche gewann es zeitweilig den Anschein, als werde sich die Frage der sogenannten Kreditation der Industrie zur Ausbringung von Reparationsmitteln infolge der weitgehenden Bedingungen des Reichsverbandes der beutschen Industrie ju einer ichweren Machtprobe zwischen Unternehmertum und Arbeiterschaft zuspigen. Die von ben Industriellen in nabezu ultimativer Form der Regierung gestellten Garantieforderungen, Die bekanntlich in Entstaatlichung der Eisenbahnen gipfelten, hatten den Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und die Angestelltenverbände zu einer gemeinsamen Gegenaktion auf den Plan gerusen. In einer Kundgebung an die Regierung wurden alle Bersuche einer Mundgebung der Eisenbahnen oder anderer Reichsbetriebe in Reinerkollte aberschaft und der und der der Reichsbetriebe in Uebersührung der Eisenbahnen oder anderer Reichsbetriebe in Brivatbesit abgelehnt, und darüber hinaus ging die Arbeitnehmerschaft zu einer Art Offensive über, indem sie jetzt ihrerseits eine Reihe weitgehender Forderungen ausstellte, die im wesentlichen wir solgt zusammengesaht seien: Beteiligung des Reichs an den Sachwerten; die Attiengesellschaften haben 25 Prozent ihres Kapitals auf das Reich zu übertragen. Sozialisserung des Kohlenbergbaus zur Erhöhung der Kredissäsisseit des Reichs. Kenordnung der Bertehrsunternehmungen mit dem Ziel, sie in kürzester Zeit wirtschaftscha zu gestalten. Schärsste Erzssund der Exportdevisen durch Kusbau der Aussenhandelssontrolle. Beschränkung der Einsuhr auf das Lebensnotwendige. Erhöhung der Aussuhrabgaben dis zur völligen Ersallung der Balutagewinne. Beschleunigte Einziehung des Reichsnotopfers. Sosortige Einziehung der bishertgen Steuern, insbessondere der Einsommensteuer. Scharfe Besteuerung der durch Devollen und Effettengeschäfte erzielsten Gewinne. Kontrolle der privatwirtschaftlichen Monopole. — Während ein Teil dieser Forderungen allgemeiner Zustimmung begegnet und in einsichtigen Wirtschafts gen allgemeiner Zustimmung begegnet und in einsichtigen Wirtschaftsfreisen selbst seit langem erhoben wird, beweisen wieder andere Punkte, wie z. B. die Ersassung der Sachwerte und die Sozialiserung des Kohlenbergbaus, daß man sich im gewerkschäftlichen Lager auch diese Schlagworte zu eigen gemacht hat und sich hier lediglich von parteipolitischen Gesichtspunkten leiten läßt, anstatt diese Dinge rein wirtschaftlich zu betrachten. Andernsalls hätte man wohl den Gedanken an gerade im jezigen Augenblid so gefährliche und zwei-selbaste Experimente wie Sozialisserung und Sacwerterfassung zum

minbeften weit zuruchtellen muffen. Inzwischen ift in der heitlen Situation dann insofern eine Ent-fpannung eingetreten, als der Industriellenverband gemeinsam mit Bertretern der Banken in einem Schreiben an den Reichstanzler die Sauptsorderung nach Brivatisterung der Eisenbahnen sallen gelassen hat und im wesentlichen zu dem ursprünglichen Angebot der Areditbilse zurückgekehrt ist. In den beteiligten Kreisen wird dieser Schritt als eine geeignete Grundlage für die Weiterführung der Kreditaftion und für Berhandlungen wegen Aufnahme eines internationa-len Kredits betrachtet. — Biel beachtet wurde in diesem Zusam-menhang auch die Reise, die Hugo Stinnes dieser Tage nach London angetreten hat und die ebensalls mit der Kreditaktion in Berbindung gebracht wird. Es verlautet, daß Stinnes auch in Rotterdam Besprechungen mit holländischen Großindustriellen ge-pslogen hat, um dann in London vornehmlich mit englischen Finanz-leuten zu verhandeln.

leuten zu verhandeln. Wie brennend die Frage ber Kreditgemährung an Deutschland allmählich geworden ist, ging auch aus der lesten Sitzung des Reichsallmahlta geworden in, ging auch aus der legien Signing des Artags-rats hervor, der sich mit dem dritten Nachtragsetat zum Neichshaus-halt beschäftigte. Danach ergibt sich alles in allem sür 1921 ein Fehlbetrag von 161,6 Milliarden Mark, wobei zu berücksichtigen ist, daß erst im Etat für 1922 die Reparationslast in ihrem vollen Um-fange erscheinen wird. Deutschland wirde, dann mit einer jährlichen Ausgabe für die Reparationen von 234,2 Miliarden zu rechnen haben, mithin für ein einziges Jahr soviel wie die gesamte französsische Ariegsenischädigung nach dem Ariege von 1870/71 betrug. Hinzu kommen dann noch die auf Grund des Wieshadener Abkommens übernommenen umfangreichen Sachleistungen.

Mancherlei Kommeniare wurden in der vergangenen Woche in Birtichaftstreifen an bie Unwesenheit ber alliierten Reparas tionstommifion in Berlin gefnupft, und namentlich die Borie versiel auf die in dieser Beziehung umgehenden Gerüchte hin wieder-holt von einem Extrem ins andere. Fest seht jest jedenfalls soviel, daß weder die weitgehenden Besürchtungen hinsichtlich verschärfter Zahlungsbedingungen noch die Hoffnungen auf ein Moratorium sich bestätigen. Die im Januar und Februar fällig werdenden Repa-rationstosten müssen programmäßig von der deutschen Regierung ge-

gahlt werden, während anderessits keine sichere Aussicht auf Erleichsterung der Jahlungslasten zu den späteren Terminen besteht. Es bleibt also dabei, daß die deutsche Wirtschaft im allgemeinen und der deutsche Staatsbürger im einzelnen mit hilse der Steuers schraube auch weiterhin "bis zur Bewußtlosigkeit" ausgepreßt werden. Welche Birtuosität man bei dieser Beschäftigung im Finanzministerium bereits erworben hat, bewiesen fürzlich im Reichstagsausschuß für Steuerfragen die Ausführungen eines Regierungsvertreters über die Steuerbelaftung in Deutschland unter Berüdsichtigung ber neuen Steuergesentwürfe. Die Gesamteinnahme auf allen bereits bestehenden und neu einzuführenden Steuern wurde bemnach im Jahre 1922 rund 95 Milliarden Mark betragen. Das würde eine Gesamtbelastung von 1583,80 Mark auf den Kopf der Bewölkerung ausmachen. Die fünstige Belastung des Besitzes würde nach der Regierungsvorlage rund 52,5 Milliarden Mark betragen, das sind 51,5 Prozent ber Gesamtbelaftung.

In Berbindung mit diefen truben fteuerlichen Butunftsaussichten intereffiert ein Blid auf ben Anteil, ben die Reparationszahlen unter ber Einwirkung ber Balutaverhältniffe von bem heutigen beutschen Bolfseinkommen — das übrigens im Bergleich jur Borkriegszelt auf ein Drittel zurückgegangen ist— beanspruchen. Nach Berechnungen von ernsthafter statistischer Seite hätte die jührliche Reparation mit 31/2 Goldmilliarden bereits vor dem Kriege ein Zehntel des Gesamteinkommens betragen. Mitte 1921 betrug sie ichon fast ein Drittel, während sie bei einem nur mit 175 angenommenen Dollarstand und bei sechzehnsacher Einkommensteigerung in Papiermark nabezu ein

Biertel des Bolfseintommens beanfprucht. Eine solche Markentwertung und ber durch fie hervorgerufenen augenblidlichen Scheinkonjunktur bezw: ber Noiwendigkeit der Be-ichaffung neuer Betriebsmittel in der deutschen Wirtschaft ist auch die neue Aera gewaltiger Kapitalserhöhungen, die in diefen Tagen bei einer großen Ungahl bebeutenber benticher Erwerbeunternehmen eingesett hat. Um nur einige ber auffälligften Transaktionen Diefer Art zu nennen: Die Verwaltung der A. E. G. schlägt eine Kapitalserhöhung um 250 Millionen Mark auf 1,1 Milliarde Mark vor. Mit einem derart hohen Kapital wird die Gesellschaft stungtell an der Spike aller deutschen Unternehmen marschieren. Bei diesem großjügigen Blan sollen, wie verlautet, wieber Anglieberungsprojekte mitspielen. Ferner hat sich fürzlich ein Syndikat gebildet, das vom Rorbdeutschen Llond, beffen Attienkapital gegenwärtig 250 Millio-nen beträgt, 225 Millionen Mart neue Stammattien übernimmt, mahrend die Reederei außerdem noch 125 Millionen Borgugsaftien lediglich an Bremer Kreise ausgibt, sodaß das Gesamtkapital des Lloyd damit 600 Millionen Mark betragen wird. Zu dieser neuen Kapitalsbeschaffung nötigt hauptsächlich der Umstand, daß die Entsschädigungsraten der Regierung hinter den Kosten für die Instands

haltung der alten Schiffe und für den Ankauf ausländischer Schiffe unter den heutigen Valutaverhältnissen weit zurücklieben. Zu einer umfangreichen Kapitalserhöhung schweitet auch der sogenannte Sprengsioffen Kapitalserhöhung schweitet auch der sogenannte Sprengsioffen, desembere Sprengsioffen, desember sich neuen Industriezweigen, insbesondere der Stapelsaler-Herklung, zugewandt haben, ihre Kapitalmittel um rund 85 Millionen verstärken. Ebenso macht diese Bewegung im deutschen Bankgewerbe gewaltige Forischritte. So verdoppelt z. B. der Barmer Bankverein sein bisheriges Kapital von 200 Millionen, die Deutsche Bereinsbank erhöbt ihre Mittel von 60 auf 100 Millionen, die Oresdner Bank um 200 auf 550 Millionen usw. Nichts könnte die Enträstung der deutschen Währung und damit die gegenwärtige Wirtschaftstalsaufblähungen. talsaufblähungen.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die bisherige, im allgemeinen gunftige Entwidlung bes Arbeits-marktes hat angehalten; die Erwerbslofenziffer ist gegenüber ber Borwoche nich um etwas gesunken, sie belief fich am Ende der Berichtswoche auf 837.

Auf dem land wirtschaftlichen Arbeitsmarkt hat sich viel geändert, gesucht wurden insbesondere Berussichweizer. In der Metall- und Maschinen industrie wurden Blechner

In der Meialle und Malchinen in nouhtrie wurden Blechner und Installateure, sowie Elektromonieure in größerer Jahl angesor-bert. Die Pforzheimer Edelmetallindustrie zeigt wiederum eine Bescrung. Der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist un-verändert hoch geblieben; in der Lederindustrie hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften gebessert. Holz- und Schnitzstrigten gebessert.

Bermittlungegeschäft in ber Tabatinbuftrie mar unbig. Im Betleibungsgewerbe hat nunmehr auch die Nach-frage nach Schuhmachern örtlich schwach angezogen. Der Bedarf an gesernten Bauhandwertern ist immer

noch groß. 3m Sanbel halt bie Rachfrage nach banttechnisch vorgebilbetem Personal und nach Stenotypistinnen an. Die Aussichten für ge-lerntes und ungelerntes stellensuchenbes weibliches Ruchen personal find gut geblieben.

Industrie und Handel.

- Schroedliche Brauereigesellichaft Seibelberg. Die Gesellschaft labet ihre Aftionare jur 35. außerordentlichen Generalverfammlung

Beibelberg gum 14. Dezember 1921 ein. Aftiengefellichaft ber Mannheimer Liebertafel, Mannheim. Die Gesellschaft ladet, laut "Reichsanzeiger" ihre Aftionäre zu einer Generalversammiung auf Freitag, den 9. Dezember, nach Mannheim ein. Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein in Ludwigshafen. Die Gesellschaft ladet ihre Aftionäre zu einer am 6. Dezember in Ludwigshafen stattsindenden ordentlichen (31.) Generalversammlung

Rontorhaus Merfur A.G. in Stuttgart, Mit einem Grundfapital von 1 Min. M ift unter Diefer Firma eine neue Aftiengesellichaft gegrunbet worben, als beren Gegenstand ber Erwerb eines Bauplates an der Ronigstraße in Stuttgart, Die Erstellung eines Geichaftshauses auf diefem Blat (Kontorbaus Mertur) und die Berwertung diefes Unwefens angegeben mirb.

# Bierbrauerei 21.6. porm. Gebrüber Leberer in Rürnberg. Das Ceschäftsjahr schließt nach Abschreibungen in Höhe von 147,484 & (i. B. 155,652) und einschließlich des letzten Gewinnvortrages von 40,481 & (40,285) mit einem Reingewinn von 764 401 & (243,481) ab. Der Aussichtstat beantragt die Verteilung einer Dis vidende von 12 Brod. (10) auf die Vorzugsaftien und 10 Prod. (4) auf die Stammaftien, außerdem eine Zuweisung von 200 000 - A auf das Werferhaltungskonto, 10 000 - A (10 000) für Gebührenzeserve, 25 000 - A (15 000) auf Delkrederekonto, 31,780 - A Tantieme an den Aussichtsfrat und 45,661 - A auf weue Rechnung.

Bereinigte Cietiro-Berke Aftiengesellichaft, Saarbruden. Die Gesculichaft hat ihre gum 28. November 1921 einberufene auf errordent-Generalversammlung verschoben und ihre Aftionare jum 12. Dezember 1921 eingeladen. Auf der Tagesordnung sieht die Erhöhung des Grundlapitals und Schaffung von Borzugsaktien : it erhöhtem Stimmrecht und über die Einzelheiten der Altienauszabe. Röln-Nottweil Aktiengesellschaft, Berlin. Die Gesellschaft ladet

ihre Aftionare zu einer am 8. Dezember 1921 in Berlin ftattfindenben außerorbentlichen Generalversammlung ein. Auf der Tages-ordnung stehen unter anderem: Erhöhung des Grundsapitals um 100 000 000 Mark auf 200 000 000 durch Ausgabe von 25 000 000 Mk Stammaktien und 75 000 000 Mark 6-prozentige kumumative Vorjugsattien sowie Restjetung ber Ausgabebebingungen, insbesonbere des den neuen Affien gutommenden Stimmrechts und bes Gewinnanteils ber Borzugsaftien.

41/2 Prozent Beutiche Reichsichaganweisungen. Die Reichsschuldenverwaltung macht unter bem 14. November befannt, daß zu ben in ihrer Auslosungsbefanntmachung vom 6. Juli d. 3. veröffentlichten Rummern ber 41/propentigen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1917 und 1918 (6. bis 9. Kriegsanleihe), die am 2. Januar 1922 zur Rückzahlung gelangen sollen, folgende hinzu-treten: 9. Kriegsanseihe Buchstabe J zu 500 M. Gruppe 5269, Nr. 521 901 bis 521 948, Gruppe 5296 Nr. 523 251 bis 523 298, Gruppe 5428 Nr. 529 851 bis 529 898.

# Steuer und Zollwesen.

Berordnung über die Umrednung fremder Wöhrungen bei ber Be-

Technung uber die Umrechnung fremder Ushfrungen der der Besterchnung des Wechselftempelgesetes vom 15. Juli 1909 (Reichs-Gesehlatt S. 825) in Verdindung mit § 3 des Uebergangsgesetes vom 4. März 1919 (Reichs-Gesehlatt S. 285) und Artikel 179 Abl. 2 der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919 (Reichs-Gesehblatt S. 1383) werden die in der Verordnung über die Umrechnung fremder Währungen bei der Berechnung des Wechselftempels vom 26. Juli 1921 (Zentralblatt für das Deutsche Reichsmährung ausgedrückten Keiräge aufgehoben und für die als Reichswährung ausgedrüdtend Beträge aufgehoben und für die

no	ichstehend genannten	Währungen	bis	auf	weiteres	folgende	Witte	l=
m	erte festgesest:							
1	Pfund Sterling	400,00 %	1	ung	arische K	Tone	0,18	M
1	frangofischer Frant	8,00 ,,	1	holl	ändischer	Gulben	35,00	**
	belgijcher Frant	8,00	1	iden	edische K	Tone	25,00	**
	ichweizerischer Fran		1	dän	ifche Kro	one	20,00	**
	Lire	4,50 ,,			megische .		14,00	"
_	Beleta	14.00			nische Mo		0,02	
	Ωei	1,00 "			tischer Bi		0,40	
_	finnische Mart	1,50			o (Gold)		70,00	
	beutich-biterr. Rrone		ALC: UKS	Dol	State of the State		110,00	
	tichechische Krone	1,20 "			if. Gold!		55,00	
	Dista Waranhuma			-	n= 1091 i		,	-

Diese Berordnung tritt am 1. November 1921 in Rraft. Berlin, den 15. Oftober 1921. Der Reichsminister ber Finangen

Dr. Wirth.

### Erhöhung des Zollaufgeldes.

Wie wir in Nr. 541 vom 19. November angefündigt haben, hat bas Reichsitnangministerium bas Golbaufgelb bei Bablung Bolle mit Wirfung vom 23. bs. Mis. auf 3900 Brogent

erhöht. Das heift asso, daß bei Zahlung der Zölle in Papier der 40fache Betrag des Goldbetrages zu zahlen ist. Die Einführung eines Zollaufgeldes war eine der ersten Folgerungen, die die deutsche Reichsregierung aus der Entwertung des deutschen Geldes im Aus-Reichsregierung aus der Entwertung des deutschen Geldes im Ausstande zog. Die ursprünglich festgelegten Jölle verstanden sich nature gemäß in Gold, und es wäre gewiß das einsachste gewesen, die Ershöhung der Jölle in Gold anzuordnen. Das hätte aber gerade ansgesichts des archen Marktbesitzes des Auslandes zweisellos zu Mißschelligkeiten gesührt, und so sah sich die Reichsregierung genötigt, das sogenannte Zollausgeld zu schaffen, eine Institution, wie sie ja heute auch in andern Ländern mit entwerteter Baluta besteht. Der auch in andern Ländern mit entwerteter Baluta besteht. Der Iwed dieser Masnahme war neben sinanziellen Gesichtspuntten vor allem der, zu verhindern, daß dem Ausland, durch die Möglichkeit, die Jölle sür seine Einfuhr in dem entwerteten deutschen Papiergeld zu zahlen, direkt eine Art Einsuhrprämie gewährt worden wäre. So enistand das Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold vom 21. Juli 1919. Dieses Gesetz wurde infolge der Tatsache, daß seitens der Entente die Erhebung der Goldzuschläge im Westen einsach inhibiert wurde, gegen Ende November 1919 zeitweilig außer Kraft gesetzt und erst nach Terkändigung mit der Entente mit Wirkung vom 1. Januar 1920 w.eder eingesübet. 1920 m.eber eingeführt.

Die Entwidlung des Aufgeldes bei ben Zollzahlungen gestaltete sich in der Zeit, in der diese Mahregeln bisher in Guitigleit uar,

Die	e folge		XX Haddelonen Vicanta		T. LIFTING
	1919	all was really	16. , 22. ,	690	Prop
3.	bis 9. August	240 Pret.	23. , 29. ,	775	
10.	. 16.	275 -	30. Nov. bis 6. Dez.	775	
4 400	, 23. ,	280 #	7. bis 13. Deg.	330	
24.	. 30	315 "	1920		lo rose
1.	. 6. Sept.	365 "	1. bis 10. Jan.	900	
7.	, 13.	365	11 31	900	
14.	. 20.	385 "	Februar	900	**
21.	. 27	475 .	Mära	900	
28.	Sept. bis 4. Oft.		1. bis 24. Mai	900	O Die
5.	bis 11. Oft.	425	25. Mai bis 9. Nov.	700	**
12.	. 18	450 "	10. Nov. b. Ende b. 3.	900	-
10	, 25. ,	490 "	1921		bisopi
	Oft. bis 1. Nov.	520	1. Jan. bis 19. Oft.	900	20
2	bis 8. Nov.	520 ,	20. Ott. b. 22. Nov. 1	900	22.
9.	,, 15. ,,	590	ab 28. November 8	1900	99
		0		A . 22 .	*4

Die Bewegung, des Bellaufgeldes spiegett deutlich, die Gestaltung ber beutichen Laluta wieder, wenn auch die Sohe des Muigelocs nicht immer voll ber Entwertung ber beutichen Mart entfprach.

## Die neue Kohlenpreiserhöhung.

Auf Grund der Lohnvereinbarungen, die am 9. Rovember im Reichsarbeitsministerium zwischen Arbeitzebern und Arbeitzehnern der deutschen Bergbaureviere mit Wirkung ab 1. Rovember 1921 getroffen worden find, beschloß am 18. Nov. ber Reichstohlenverband in gemeinsamer Sigung mit dem Großen Ausschuß des Reichstohlenrats

folgende durchschnittlichen Preisezhöhungen (ohne Steuer): Ruhrrevier 132 M je Tonne ab 1. Dezember. Niedersachsen 145 M je Tonne ab 1. Dezember. Sachsen 135,30 M je Tonne ab 1. Dezember.

Miederschlesten 128,30 & je Tonne ab 20. November. Rheinische Brauntohlenbriketts 50,71 & je Tonne ab 1. Dezember. Mittelbeutsche und oftelbische Braunkohlenbriketts 80 & je Tonne ab 21. November.

Robtoble 24 M je Tonne ab 21. November. hierbei mußte - unter Buitimmung ber Reichsregierung - bem Sierbet muste — unter Juftinkung der beitagseitelig dem Einflug der rapiden Gelbentwertung der lehten Zeit in gleicher Weise wie bei den Löhnen auch bei den sonstigen Selbsttosten der Kohlen-gewinnung, insbesondere den Materialien (die nachgewiesenermaßen 40 Broz. und mehr der Gesamsselbstosten, also 67 Broz. und mehr der Lohnkosten se Tonne Kohle betragen), durch einen Zuschlag von 60 Brogent auf die reinen Lohnmehrtoften Rechnung getragen werden. Die Bejchlufiaffung erfolgte nabezu einfrimmig. Robsoble 15 M je Tonne ab 1. Dezember.

Finangierung der Induftrie in Cowjetruffland. Ginen ficherlich sehr wichtigen Schritt auf dem Wege des Abaues der kommunitiichen Wirtschaftspolitik bedeutet die Errichtung ber neuen Staatsbank in Moskan. Ihre Hauptausgabe ist die Kinanzierung der Industrierungen führenber soll die Staatsbank, nur von geschäftlichen Rüchichten geleitet, die jenigenBetriebe ausbauen helsen, die sich kaufmännisch tentieren, wirdsaftlich halten können und "kreditwürdig" seien. "Als treditwürdig sollen nur Betriebe gelten", sagt der Bolkskommissar Preodrassenstin der "Prawda" vom 20. Oktober, "die zu wirschaften versiehen und die Darlehen zugäglich Iinken rechizeitig zurückeltatten werden". Alle anderen Betriebe, die Zuschüsse ersordern, sollen von der Körderung ausgeschlossen sein. In dieser Hinsch ist die Satung der neuen Staatsbank von großem Anteresse. Wir weisen daher unste Leter darauf hin, daß der ungefürzte Wortlaut dieser Satung in der reuessten Rummer der "Okeuropäischen Verleitenschafts Zeitung". Organ des Deutschen Russischen Bereines, Bertin S.B. 1.1, verössentlicht ist. foll die Staatsbant, nur von goschäftlichen Rudfichten geleitet, Die

## Vom Valutamarkt,

(Schlußnotierungen.)								
Paris.	21. Nov. Wachsel auf:	William The Constitution of the Constitution o						
COLUMN TO SERVICE STATE OF THE PARTY OF THE	19, 11, 21, 11. Wien	1384 50 1395. —   Holland	,					
Deutschland.	5 - 51 New-York .	1384 50 1395 Italien 57.25 67	2					
Bakarest .	11.25 10.58 Brussel	96 % 86.75 Schweiz 261.— 261 2	5					
Prag			0					
London	n. 21. Nov. Wechsel auf							
D	19. 11. 21. 11. Holland	113,55 113.50 Deutschland, 10.95 10 5 412 400. Wien 96.00 110.00	á					
Paris	503 46 EUE 76 Charles	280,65 280 40 Bakarest						
Schweig.	212 25 212.76 Italien.	96 - 96 82						
	hagen, 21. Nov. Weche							
Moben	119 11 121 11 1 Paris	1 20 501 00 001 Ctank halm 1 100 _ 1 108 -	-					
London	21 85 21 86 Autwerpen	1 88.20 38.   Kristiania . 1 78 75   17.50	٠.					
New-York .	547 538.00 Zürich .	103 103. Helsingfors. 11.00 -	-					
Hamburg	2.10 2.15 Amsterdam .	192.75 192.75						
Stock bolim 21 Nov Sightwached auf								
	119 11  21 11   Brüssel .	1 00 001 00 00 Womenhaven 1 70 101 78.04	2					
London	17 11 17.30 schweiz.	Kristiania .   61.76   61.20	2					
Berlin	1 60 1 66 Platze .	81 81 90 Washington 429 429.	0					
Paris	80.90   30.90   Amsterdam	. 1 150.75 150 76 Helsingfors .   8.65 8.0	1					
Berliner Metallpreise vom 21. November.								
Raffinadekup		Straits Zinn } 17800-1770	0					
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE								
Hüttenweich		1 Hitton 2 1730	3					
Hüttenrobzin	ik 2700-2750	Paintinkel 19800 1400						

ber in Barren



zweckmäbigster Apparat für Kinderstube, Küche u. Boudoir Jederzeit schnelistes Kochen und Warmen

Hütten-Aluminium Aluminium in Walz- oder Drahtbarren

lted Platten-Zink : .

Auf Wunsch mit Eler-Einsatz oder Aufsatz für Soxleth-Flaschen lieferbar · Überall erhöltlich

### Aus der Landeshandtstadt. Raristube, ben 22. Ropember 1921. Erhöhung aller ftädtifchen Tarife.

w Der Stadtrat beschäftigte fich in ben letten Tagen eingehend mit der Dedung für die Riehrausgaben an Gehältern, Löhnen und Materialien insolge der fortschreitenden Teuerung. Der durch die Neuordnung der städtischen Besoldungssatzung und sordnung erwachsende Auswand beträgt rund 31,8 Willionen. Gleichzeitig mit der Vorlage über die Aenderung der Beautengehälter ist den Mitsolieden der Reinsoldungs eine Kaibe nen Mortgage und Vorlagen wegennen sliebern des Bürgerausschusse eine Reihe von Borlagen zugegangen, die die Erhöhung von stadtischen Gebühren und Tarisen zum Gegen stand haben. Weitere Borlagen über die Erhöhung von stadtischen Gebühren und Tarisen zum Gegen kand haben. Weitere Borlagen über die Erhöhungen sehr fürzester Frist nach folgen. Die Gebührenerhöhungen sin Kortgrubenentleerung, Schwemmanschluß, Straßenzeinigung und Müllabfuhr haben wir dereits in dem gestern verstellt öffentlichten Bericht über bie lette Stadtratsfigung mitgeteilt.

Runmehr geht aus weiteren Borlagen an den Bürgerausschuf berbor, daß die Woch en martt gebuhren mit Wirtung vom 1. Dezember um 50 v. S. ihres bisherigen Betrages erhöht werben follen, ferner werden erhöht, die Bufchlagsgebuhr für bie Benühung ber Schlachthofeinrichtungen und bie ber Gebührenfage im Bestattungs Die allgemeinen Bestattungsgebuhren follen nach einer Borlage des Stadtrats vom 19. November um ein Biertel ihres bisherigen Betrages erhöht werden. Sie betragen danach: Für die Bestatung eines Erwachsenen (über 10 Jahren) statt 400 M jeht 500 M, eines Kindes über 6 Jahren statt 240 M jeht 300 M, eines Kindes unter 6 Jahren statt 120 M jeht 150 M, eines Kindes unter 1 Jahr statt 40 M jeht 50 M. Die ermästigten Siehe stür Mindester Wie fatze eine Mindester eine Mindeste emittelte sollen in der bisherigen Sohe bestehen bleiben, Die Ge bühren für die Benühung von besonderen Bestattungsplähen sollen abernals um ein Sechstel ihres früheren (im September bereits um ein Sechstel) erhichten Betrages, allo um ein Siebtel ihres jetigen Sages erhöht werben.

Nach ber vorliegenben Tagesordnung für bie am Donnerstag, 24. Rovember, ftattfindenbe Burgerausicupfitung ift auch eine Strafenbahntarifs in Ausficht genommen. Bis heute ist die Oessentlichkeit darüber im Untlaren gelassen, in welcher Weise eine Erhöhung des Strokenbahntaris vorgenommen werden soll. Man könnte doch eigentlich erwarten, daß die Erböhungen so rechtzeitig bekannt gegeben werden, daß sich auch die Dessentlichkeit noch damit beschäftigen kann, denn schießlich ist ja die

Allgemeinheit auch ber leidtragende Teil. Ueber die Erhöhung der Babepreise, die, wie wir ersahren, ebensalls vorgesehen ist, wird überhaupt nichts befannt, und mon scheint dieselbe Testik zu verfolgen, wie bei der letzten Er-böhung. Damols hat man die Badebelucher einsach vor die sertige Inisache gestellt und so ist es wohl auch diesesmal wieder gevlant. Man hat immer noch nicht einaeseben, daß gerade die Badeanstalsen ein Unternehmen sein sollen, die im Interese der öffentlichen Gestundheit liegen und die eine Erböhung der Gebühren einentlich nicht hehr ertragen. Mas niftt es, wenn die Gebühren um 20 bis 30 Brod. erboht merben, bie Bahl ber Befucher fich verringert und somit feine vesentsichen Mehreinnahmen crieft werden. Sier soffte der Erundslat mohaebend sein Mönige Breise, bafür aber im Intereste der Allaemeinen Gelundheit der Karlsruher Benösterung erhöhte Beilichenahl. Rieseicht hört man in der am Donnerstag stattsindenden Birnerausichuffitung, welche Bewandinis es mit der Badepreis erhöhung hat.

bis auf 15 .M. ausnahmsweise unter besonderen Berhaltniffen bis auf 18 .M erhöht merben.

- Die Erhöhung ber Gitter und Tiertarife einschl. ber Minbeftund Sonderfrachtbeträse der örtlichen Gebühren (Bahnhofsstachten, lleberiuhrs und Siellgebihren), sowie der Nedengebihren tritt, wie bekannt gegeben, am 1. Dezember in Kraft. Nähere Auskunft ersteilt das Gütertarisdiro der Eisenbahngeneraldirektion. Die Privatbahnen sind ermächtigt, auf ihren Streden die gleiche Erhöhung durchguffichren, die von ihnen eingeführten besonderen Zuschläge bleiben hiervon unberührt.

Gijenbahn= und Bertehrssperren. Sendungen für Station Ludwigshafen Anisinfabrik find von Sperce Ludwigshafen ausge-nommen. Aufgehoben wird Annahmesperce für Frachtstüdgut nach Edln, Gereon Ort und Uebergang.

- 70. Geburtstag. Gin in ben weitesten Rreifen unferer Stadt besannter und hochgeachteter Mitbürger, herr August intfleisch, tann am 25. d. M. in seltener geistiger und törperlicher Frische seinen 70. Geburtstag begehen. herr autsleisch tam vor 43 Jahren am 9. Dezember 1878, als Kassendiener von Mannheim an die Badische Bant hierher; biefen Dienst verfieht er heute noch in gewissenhaftester Beise. Der Badifche Leib-Grenadier-Berein e. B., beffen Gründer und hochverbientes Chrenmitglied der Jubilar ift, wird ben alleits bessehen Kameraden am Samsiag, den 26. Non., in seinem Bereins-lokale in besonderer Weise ehren. Möge dem Jubisar, der in diesen Tagen auch 30 Jahre Abonnent der "Badischen Bresse" ist, noch eine Reihe von Jahren ein gliidlicher, sonniger Lebensweg bei befter Gesundheit an ber Geite seiner treuen Lebensgefährtin beschieden fein.

R Das Lehrerseminar II beranstattete biefer Tage unter Minvirtung von Frau Geb. Regterungsrat Briichmuth und Frau Mufifinipeftor Bureich ein gut befuchtes, mobigelungenes 28 obitatigfeitston. sert sugunsten der Opier des Explosionsungides in Oppau, Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Jureich brachte der Schlierchor die "Sturmbeschwörung" den Durrner, "Bie's daheim war" den Bodgemuth und den Burschengruß von Berger sicher und klangvoll mit gutem Ausdruck jum Bortrag. Frau Frischmutd sang mit gut geschulter, dumdathischer Stimme und tiefer Empfindung eine Angabl trefflich ausgemabiter Lieber für Sopran von Schubert, Brabms, Dugo Bolf und Ricard Strauß, die bon herrn Aureld verflägedniss und gefibtvoll auf bem Fingel begleitet wurden. Alls hervorragende Kladiersvielerin bewährte fic Frau Jureich, indem fie mit ihrem Gatten die Schönbelten bes ichwierigen Rlavierkonderts in f-mon bon C. M. b. Weber meisterhaft jur Geltung brachte, Mis Künsuer auf ber Bioline ftand ibr berr Musit ebrer Jung wurdig gur Seite und eroberte fich mit dem glangenden, sectenvollen Bortrag G-moll-Konzertes von Max Bruch, des Andante religios von Thome des feurinen Ligeunertanzes von Stachoz die Herzen der Zuhörer. Bealeitung auf dem Milaet batte Derr Aureich Abernommen und bewies auch damit seine Maisterschaft, Reicher Beisall lobnte die Mitwirtenden. Noch höherer Lohn wird ihnen die Tatsache sein, daß als Reinertos bes bon ihnen gegebenen Kongertes ber Oppauspende 814 M überwieser werben fonnten.

### Une bem Bereinsteben.

Schw. Der Familienabent bes Rarisruber Mannerfuenbereins am 19. D. M. im Garinfiaal des "Moninaer" erhielt durch den sachlichen, und bon begeistertem Ernst beseelten Vortraa des Misgliedes Aurnledver Reuberth sider "Das Spiel bei Suts Muths und Jahn" ein feierliches Gepräge. Guts Muths gedörte der philantdrophichen Erziebungsanftalt Salzmanns zu Schnepfental in Thüringen von den Jahren 1796 dis zu seinem Tode 1839 als begelsterter Turnlebrer an. Er machte Die Westschung der Leichenschungs der Leichenschungs der Meistern wurden die Leichenschung der Ministeriums des Annern wurden die Leichenschung in den Spieles, das zu allen Betten Bedürfnis gewesen, Sopranifin Fräulein Dilbe Kimmel gewonnen ist des Ministeriums des Annern wurden die Leichenschungsmittel. Sein Wert: "Spiele gliedern den Genesiehen, son der Spielen die Bert den Genesiehen, son die Keisten den Geschaften den

Gemeinden mit zerstreut liegenden Häusern und Zinken kann diese die nachkogende Best und enthalt eine die Datte aber beitanut. Gebühr vom Bezirksamt, salls die Leichenschau 1 Kilometer und Spiele. Das Spiel, erkennt Suts Muchs, muß Körder und Geist fördert darüber vom Wohnhaus des Leichenschauers entsernt vorzunehmen ist, und kann dies nur, wenn ibm eine bestimmte Idee jugrunde liegt. Jahr Spicle. Das Spiel, erkennt Guts Muths, muß Rorper und Geift fordern und tann bies nur, wenn ihm eine bestimmte Ibee gugrunde liegt, Jahn tritt in die Fußsabsen Guts Muids ein. Ktar und bentiich ftellt er bie Grundbedingungen für bas Spiel, bas er Turnspiel nennt, auf. 2. B.: bie swedmäßige Berteilung von Laft und Raft, die Forberung, bas fic feber geboria rubrt und iginer muttig feiert, bie regetiefte Begrundung, bie Unabbangigfeit bom biogen ober borwiegenben Bufall, bie Bermeidung ber Einseitigleit und die Zusage des Spieles für das jugendliche Gemilt, so das das Spiel immer wieder mit neuem Effer Gespielt werden tann. Fir Jahn bildet das Spiel, indem es lebrt, die Spielgesebe ju halten und andern ariche Rechte mauerkennen, den Uedergang jum größeren Bollsleben. Der Bortragende dat die Entwicklung des Spieles que in der Beit der Suts Muchs von den atten Dellenen ab turn verfolgt und dadurch in weitem Radmen gezeigt, wie jeweils der Stand der Spiele mit der hohe des Bolls zusammending. Die beutige Beit erfordert, dah Gelegenbeit jum Spiet lebem einzelnen ju Teil wird; allo genugenbe Spielplate geloaffen werben. Ane Anforderungen an ein gutes Spiel haben icon Guts Muths und Jahn bentich und flar barbencat. "Sport" ift nur ein neuer Name ifte ben aiten Inbalt, benn was Guts Muths und Sabn betrieben, ift nicht minber Sport gewefen. Der sweite Borfanb 3 im mermann und ber Sprenvortanb Baumann betonen, bas deutsche Manner das Turnspiel gebliegt, das dies auf deutschem Boden gewachsen und nicht dom Anstand su uns gedracht ist, und drücken ihre volle lledereinstimmung mit den Worten des Bortragenden aus. Bei der geselligen Unterhaltung ich'of das Gedicht eines Mitgliedes an den Spiel-gedanken deim Schlagdanipiel an; forner trugen die Mitglieder Kart und Miller durch Liezer sur Laute, jowie Fri. Schneider, Turner Kraus und Appenseiler sum unterhaltenden Berlauf des

Der Berein fir Rationafftenographie bon 1905 Rarisrube, beranftattete am bergangenen Cambiag in feinem Lotat "Golbene Gerfte" Rowadanlage 1 einen Familienunterbaltungsabenb im fleinen
Kreife feiner Mitglieber, ber febr gut befucht war. Bon iconem Ronnen bengten bie mufifoiliden Darbietungen bes berrn bans Berner; bie berren Otto Roib und Ricard Beite loften fich in ernften und beiteren Regitationen ab. Die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Berbandsborfibende, berr Oberiedrer Biaffus Ralier bon Baben-Baben richtete marfige Borte an die verlammeiten Rationalflenograbben und ermabnte fle ju trenem Bufammenhalten. Er erwähnte bie fconen Refultate, bie bie Rationaiftenographte in letter Beit erreichen fonnte. besonders ben Beltreford mit 496 Silben und wies auf die guten Aussichten bin, die die Nationathenographie für das kommende Einbeltöstiftem infolge seiner leichten Externbarteit und Einlachdeit dat. Aur allzufrih machte die verlängerte Bolizeistunde der Fröhlichteit ein Ende. — Mitte nächten Monats beginnt der Berein einen neuen Anstauerturfus, da der Lurfus, da der Leitge Kors mit 40 Teilnehmern innerdat 6 Stunden mit gutem Erfota beendet ift. Raberes hierüber wird in der "Bab. Breffe" befannt gegeben.

### Boran einen Der Berauftatter.

X Der Tiericunverein beranftaltet am Mittwoch, ben 23. Robember, um 8 11br im Scale ber "Bier Jabresseiten" einen Bortragsabend. —

Der Inftrumental-Berein beranftaltet anfahlich feiner 65. Gtiftungsfeler (26. Rovember 1856) nächten Bonnerstag, ben 24. Rogember, abends 48 Uhr im Eintrachtfaal ein Fest onzert mit auseriesenem Brogramm. Eine ber schönsten Sinsonlen Jos. Happn's in Gebur, mit dem Baukenschag leitet den Festadend in wardiger Weise ein, während im Mittelpunkt des kassischen Programms Jod. Seb. Pach's derschmtes Brandendurger Triple-Konzert in Dedur für Kadier, Blotine, Kibte und Streichorchester, mit den Damen Luise Beck, Ravier, Lusu Dorner Violie, auf Dorner Violie, steht und mit Franz ner Violine und derr Ostat Dorm und Fiore, fiegt und mit Frans Schuberts romantischer Ouwerture zu "Fierradras" einen flangschönen Abschütz blidet. Der vokale Teil ist den Modernen gewidmet und bringt Lieder von Sust. Madler und Max Keger, au deren Intervietin die Sopranistin Fräulein Ditde Kimmel gewonnen ist. Man darf demnach einem genußreichen Abend entgegenschen. Um auch Richtmitgliedern den Besuch des Konzerts zu ermöglichen, sind Eintritiskarten in



Reform-Restaur., Raiserstr M stwoch abend 8 Uhr Erster Lesezirkelabend Tierschutz - Verein

Vortragsabend Mittwoch, 28. Nop., 8 11 br., Rier Jahredgeiten".

Bliden u. Beifinähen fucht fr. Aundschaft. Angebote u. R. Post?62 an die "Babiiche Breffe".



stag, den 26. November abends 1/28 Uhr

Im grossen Saale der Festhalle

# zur Feier des 46. Stiftungsfestes.

Mitwirkeader Fränlein Ibolyka Gyarfas, Violin-Virtuosin aus Budapost, Herr Kammersänger Max Buttmer vom Bad. Landestheater, der Männerckor der Concordia (200 Sänger).

Musikalische Leitung Herr Chormeister Heinrich Lechner. Am Flügel: Herr Hermann Kulerer. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind 2u 9.50, 5.50 u. 3.50 Mk. einschi, Steuer und

Einlafkarte in den Musikatienbandfungen Fr. Doert, Fritz Mätler, Franz Tafet, sowie bei Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstraß-2) (Ecke Schitzenstr.). Ladwig Zachiel, Buchbinderei, Karlstraße 62 und vor Konzertbeginn an der Festhallekasse zu haben.

Die verehrl. Mitglieder werden auf das ihnen zugegangene Rundschreiben nochmals höft. aufmerksam gemacht. Die Vorstandschaft.

Nieterschuß-Berein, Karlsruhe. Montag, Mittwoch. Donnerstas, abbs. 4-7-8 libr.

Sanioffnung 1 7 Uhr.

geschäftl.Erfolge erzielen will,



inseriere in der Badischen Presse

Dienstag, den 22. November. andestheater.

Gem. B. V. B. alle mmern über 3250,

Konzerthaus. Volksbühne C 4 Martina Der zerbrochene Krug oder der Marki von Richmond | Der eingebildete Kranke.

Zu dem am 23. November 1921 stattfindenden Ehren- u. Benefiz-Abend sind der Direktion Tischbestellungen nochmals telejonisch erbeten. Laisrihe. Pernrui 18896

# Grokstadimäd

Ein Filmwerk welches die erschütternden Begebenheiten der heutigen, fast übermodernen Welt zeigt und eines der heikelsten Probleme der menschlichen Gesellschaft in seiner ganzen Furchtbarkeit entrollt.

Unwiderrufiich nur von Dienstag bis Freitag im

Verlobungs, Vermählungs- und Dankkarten helert Buchdruckerel Ferd. Thiergarien, Verlag der "Bad. Presse

Städtische Konzerte in Konzerthaus Samstag, den 26. November, abends 74. Uhr: Nordisches Orchester-Konzert

Leitung Hans Seeber-van der Floe. Mitwirkende Kammersängerin Eilen Overgaard-Kopenhagen (Sopran), das verstärkte Oechester des Badischen Landestheaters (95 Künstler) und der Theatersingchor des Badischen Landes heaters. Vortragsfolge: 1. Sibelius. Musik zu "Pelleas und Melisande". 2. Grieg. Lieder mit Orchester 3. Rud Langgaard. "Sphärenmusik", eine Lebens- und Todesphantasie für Soli, Chor, großes Orchester und ein lernes Orchester. Uraufithrung.

Vorverk auf ab Mittwood, den 23 November, bis einschl, Samstag nachmittag 4 Ubr bei Musikalien-handlung Fritz Müller, Kaiserstr. 124a u. beim Zigarrenhaus H. Moyie, Ecke Kaiserstr. u. Mark. 1. Tageskasse: Samstag ab 61/2 Uhr im Konzerthaus.

Karlsruher Kausfrauenbund!



Frauen-Berlammlung inbet nun erft am Montag, den 28. b. Dits. abends 8 Uhr, im großen

Rathansfagle natt. Tagesordnung: Die Willoverforgung. erent: Der Borftand bes ftabt. Mildamtes. Bur bie beteiligten Grauenveret taungen: Aarloruber Sanafrancebumb.

Kleiner Festhallesaal Monteg. 28. November, abends 71/2 Uhr Lieder-Abend Grete Stückgold Moderne Lieder von 18381

Georg Liebling Am Flügel: Der Komponist.

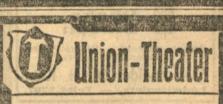
Am flugel: Der Komponist.

Disseldorfer Tageblatt: Herr Liebling erwies sieh dabe, als Tondichter von ganz besonderer Eigenart. Seine wirklich gehaltvolle Musik atmet in allen Zweigen echte Poesie. Mit allen Rafinessen der Tonmalerei vertraut, schafft er mit einer Gestaltungsfrendigkeit, die die Grenzen der Alltäglichkeit weit überschreitet und die eine stark persönliche Note träet. Konzeriffügel Ibach (Alleinvertretung; J. Kunz Karl-Friedrichstraße 2).

Karten: Saal I. Abtig. 12.4, II. Abtig. 9.4, III. Abtig. 8.4, IV. Abtig. 4.4. Stehplatz 3.4., ausschliedlich Steuer in der Musikalischandig,

ausschließlich Steuer in der Musikalianhandig,

Fr. Doert, Kaiserstr. 159 n. an



Die Plane der kalifornisch. Goldminen

Detektiv-Abenteurer-Schlager in 6 Akten.

**Bruno Kastner Dorrit Weichsler** 

Dorrit bekommt ne Lebensstellung

an Ala-Saafenftein & Bogier, München.

möglichst mit elektrischem Licht-

für sofort zu kaufen gesucht.

Am liebsten in der Gegend von Oos, Bühl, Achern, Oberkirch, Offenburg, Appenweier oder Lahr; Kehl jedoch ausgeschlossen.

Angebote unter Nr. A3645 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erbeten.

Thoma, Trübner, Schönleber, Peuerbach

u. a. von

Sammler gesucht.

Offerten unter Nr. 18233 an die "Bad. Presse"

Kraftanschluß oder auch Wasserkraft

Leerstehendes

Fabrik - Anwesen

gleich welche Branche, bevorzugt Zigarren, Wein

und Litor, in befter Lage. Offerten unt. M. N. Z. 4382

Lamenpelz

aut erb., zu kaufen gel. Angeb. unt. Nr. B82778 an die "Bad. Bresse".

Gegen auten Preis an kaufen gesucht: Derren-anzsige. Ueberzieber. Da-menmäntel uhv. Stiefel, Pett-Tider. Bettbezilge, Kobsbezilge. Sambischer usw. Leide u. Lischväsche. Berrenitr. 20. 1 Tr.

Buspenwagen n. Pol-lander, eini., su fanien gefucht. Angeb. unt. Rr. B58732 an d. Bad. Breffe.

Papagei an kaufen gefucht. Ange-bote unt. Ar. B58738 an die Babische Eresse.

Rüchenabfall

su fauf. gesucht. Angeb. m. Breis nnt. Rr. B58766 an die "Bad. Breffe" erb.

Gut fprechenber

# SEEGMULLER

Atelier für künstlerische Frauenkleider Spezialabt. f. Bühnen- u. Tanzkostüme

ERBPRINZENSTR.22,II.



unentbehrlich für Wäsche und Hausnutz Hersteller: Henkel g. Cis. Düsseldorf

Henkel's Wasch -

Bleich-Goda



gegenüber dem Schloß-Café — Markiplatz bringt wieder in großer Auswahl gute, echie beipziger Pelze.

Moderne Formen — Keine minder-wertige Massenware — Sehr billise Preise — Keine teuere Ladenmiete.



Oscar Kirschke

Telefon 4180. Kriegsstraße 70





Städt. Freibank Fleifd-Absabe: Mittwod. 9–10 ubr. Nr 1600 bis 1800. 1808

Gefangsunterricht in den Abendstunden ge-lucht. Off. u. Rr. B58768 an die "Bad. Presse" erb.

Wer übernimmt das Alnlegen on Geschäftsbüchern. Offert. unt. Nr. 58784 an die "Had. Bresse".

Mdrehangabe. Rollichun fl. Sollander wird um Angabe der richtigen Adresse gebeten unter Rr. 1868790 in der "Badiichen Bresse"

Ariegerswitwe sucht Filiale au letten

oder Geichäft au fausen gleich welcher Branche. Gefl. Angebote unter Ar. B82785 an die "Bad. Brefie" erbeten.

Acker (auch ewiger Aleeader) und eine Biefe, Rähe Karlsrube, an vachten evil. auch an taufen ge-fucht. Angebote erbitte unter Nr. 18361 an die Ba-tiche Bresse".

für Kinobefiber Bu vermieten evil. 3n vert. Him, das Over-amergauer Palitonsspiel in 6 Aften, sowie viel andere Hilme, w. nen, u. ein fomol. Aino "Ita". M. Berger, H58780 Andolffirake 4.

Gebr aut erbatt., echter herrenzimmerieppid

Mghan). Größe 285×365 gea, echten Berfer-Speise, immertebrich zu tauschen rejucht. Angebote u. Ar 8712 an die Bad. Berloren 1 Beribentel Berloren Gonntag nach-mittag kongerthans. Ab-angeb. geg Belob. B32819 Beliened, Kriegsftr. 117.

herrenpel; gran. awild. und Kaiserstr. verloren. Absnachen bei Klotter. Kronenstr. 25. B32871

Kauigeiuche Un- und Verkauf

Säufern, Tiegenschaften, sowie Geschäften jeder Art vermittelt das Subb-Liegenichafts n. dopo-thetenbaro. Douglas-ftraße 12.

Zigarren=Fabrik mit einer Wodenbroduktion b. 20—25 Mille od. dierzu geeignete Birtschaft an d. Bahn gefen. dat beziehbar, in nur aut. Bustand zu fansen gefucht. Angelo. u. Nr. W58720 an die Bad. Br.

Klein. Haus od. Villa in Karlsruhe zum Allein-bewohnen gesucht. 18353 5. Liegensch.- u. Jinanzdüro Th. Dilzer, Karlfriedrichste. 6 Teleson 5614.

R-H (20 0.1 5% in Deidelberg, Rarls-ruhe. Haden-Baden Oberfirch, Triberg Freiburg oder fonft badlicher Stadt, 4—10 Bobng, enthalt., geg. bar zu kaufen gesucht. Ausführt. Offert, mit F. K. 5192 an Stud. Woffe, Rarlsrnhe/2).

haus

n bester Lage, in dem mög-ichfteine Wohnung frei wird, bei großer Angablung, evtl. 18392 an die "Bad. Preffe".

Shones Sans in guter Lage zu kaufen gelnot. Angebote unter Ar. 18380 an die "Cad. Brefie" erbeten.

Brennerci= Einrichtung mögl. mit Bafferbad gu faufen gefiecht. Offert.

Herrenzimmer (Qualitätsarbeit) 3. fauf. gefucht. Angeb. unt. Nr. 2058770 an d. Rad. Breffe

laufend zu ieder Zeit Areibmann. Karlsrufe. Hotel Lus. W58754 de Einrichtg. an derzeitig höchten Lagespreisen D. Gutmann. Kaflsrufe. Hoden Luse Burm Rasten zu kauf. gesucht. Ansten zu kauf. gesucht. Kaure

au taufen gefucht. Boom M Bottemer, Ablerftr. 40. Groß. Büchergeitell ob. Biicherichrant zu fau-Gebrauchten aber gut wird au faufen gefucht,

Elektro Moior an tie "Bad. Breffe".
Clektr. Sinder-Eifen- ammireffen m. Stabl-21—3 PS, au faufen gef.
Angebote unt Ar. 18817
an die "Bad. Preffe".

Diano

Di

Sochwertiger

Brillantichmuck

M. Milgel, Speife-herrenzimmer aus Brivathand zu faufen ge, fucht. Preisangeb an S Treibmann. Karlsrube. Dotel Lus. W58754 Schube u. Wälche zu tau-ien gesucht. Angebote u. Ar. B58226 an die Ba-

Watten

Korbmöbel - Garnitur von Briv. au taufen gef Offert. u. 9tr. 458776 ar die "Bad. Breffe" erbet Gebr. Damenrad

Getr. Rleider.

Cutaman

— Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — L. Galewsky & Co., Breslau-Berlin-Danzig.

Gegründet 1844. Blum & Schmidt, Karlsruhe i. Bad., Adlerstraße 31. - Fernsprecher 4685.

Bulinder, neues Modell für Brivatgebrauch ort au kanfen gesucht. Offerten mit genauer ichreibung und Breisangabe unter Nr. B58682 die "Badische Bresse" erbeten. Bertaufe aller Arten Liegenschaften teils besiehbar und Ops pothefenvermittlung. Liegenichaftsvuro L. Derbit, humboldtier. 7. Landhaus bei Karlsruhe 2 Jimm., Rüche. Veranda, 2590 am angepflanzter Garten, sn 75 000 ... su vert. Sofort beziehbar. Ungeb. unt. Nr. P58722 an die "Bad. Presse".

Geschäftshäuser aller Art mit auten Ge-icaften su vif. 258446 Gg. Arberte, Biro. Bortitr. 27. Telei. 2399.

Grober Bolgienppen mit Zement = Biegeldach zu verfaufen. 18807 Gotti. Hammi. Scheffelür. 68. Steh - Angellaget für Transmiffion, 40 mm Vobrung, bereits neu, au verfaufen, Beier, Echerritt. 14 \$58822

bandern find als Alt-ware geg. Döchfigeb.abzug Ungeb. unt. Ar. P58448 an die "Had. Brefie." Echlafzimmer Rufib. pol. 3. verf. 9482768 (Bartenftr. 57. 4. Ct., I. Schöne Aldeneinrichte.
580 M. Der , ber. neu,
mit Robr, 590 M. vert.
Adlerstrage 5, Sof.
Baver. ¥58820

Diensibstenbeit Rubolifit. 12.

Bett Chrant Verife
Tilde, Tingebote unter H58702
Tilde, Til

Warum maden Sie sich alt?

bie graue, fable, welke Baut läßt Sie alter erscheinen als Sie fich fühlen. Berwendenste zu jeder Waschung erwas Aof-Gersand-Mandell'ele, deren hautbeledende zurie Frottage Sie um Jahre versingt. Mitesfer und Pidel werden zwertässig beieitigt; die Saut wird diumenzart und jugendiris. — Lot. Gersand Mandelleie ist überall erhäuflich

In Aarlsrube in der Baritmerie Dermann Bieler, Raiteritt. 218 Doj-Drogerie Karl Noth. Dertenfit. 26/28, Orogerie Theodos Bals, Aurvenfit. 17, Babenia-Drogerie, Raiferfit. 245.

Qualitätsfabrifat, fabrifnen, mit Augellager. Gleichftrom 220 B. 5 PS., fow. mehrere fleinere für Dreb- n. Gleichftrom. 4993a

elefir. betr. Brennholzbandfage fabrbar.

Fosten Walletd. Handlampenkabel 2x1 Durchgraftstutterschneidemaschinen. Rübenand Edvermiblen sowie alle dazu gehörigen
elette. Einrichtungen sehr preiswert. Auf
Bunsch Bestendt.

Elektro-Techn. Bauanstall, Graben Feruruf 57.

12-15 PS. Lokomobile (Wolf) Benzin=Lotomotive 60 iger Spur

billig zu verlaufen. 5. David, Karl-Bilhelmftrage 17, Telefon 5063.

Ueberzieher, Ulfter Mäntel, Anskae, Dolen, Josepen, Schube, Reit-ftiefel, Ausstchäfter, all. aut erhalt., bill. au vertf. 16755 Zührfingerstraße 53m. Laben.

The state of the s

Guterhalt. Betiftelle mit Roft und Matrabe qu verfaulen. In er-tragen unter Nr. 1832847 in der "Bad. Breffe".

Sola, 4 Etible, gut erbalten, su verlaufen. Anguieben '41 – '48 Ubr. Karl Wilhelmfr. 45, 2. St., r. W32848 Restposten Schreibtische bef. günstig f. Schreiner ift billicht an vertaus, Leisund vorteilbaft

Bets., emailierter Gastoder. 2fl. Charbrenner. ift billicht an vertaus, Leisungen vorteilbaft

1 fchoner Continue in Continue

Drieilhaft

Driteilhaft

Dritei

Brachtv. groß. Eviegel mit Goldram. Borträt u. Löwenkopf, beide in Kebensgröße, von franz. Maler, 2 vergold, gevolf. Sindschapper in 6 Einläuen, afles of Welgier, 21, jährla kingsan hei Marimit Ginis XVI. an verfant. Geringen, afles in erfanken, Dff. unter Nr. B38882 an die Antich 12-8 libr. B32885

1 Ladenthese wit Schaft au perfi.: Ettlingen, Kir-chemplat 32. B32857 2 Federnbett, u. 2gleiche Bett., 1 Schrant, 1 vollft. Bett. 2 Uhren zu verf. Schirrmann, Marfara-fenfir, 43, Verf. W32897

Bu verlaufen Regisir. = Rasse Rassen Schrank Kinderliegwagen

bei G. Merkle, Deibelberg, Götheitr. 1.

neu n. gebr., eritfl. gabr., preisw. m. Garantie 3. vff. Balbitraße 6, Doff, Telef. 5141. sies Bu verfanfen, evil. 311 verfaulden eine Bonat-Schreibmaichine etwas revaraturbediritig Bins RN. Berger, Audolfür, 4.

Photo-Apparat mit Schlitverschluß und 8 fach. Bodenauszug, mit reichbalt. Zubeb. d. verk. Angeb. unt. Rr. B32880 an die "Had. Breffe". Ju vert. ein gutes Tafelklavier Blasmana Offert, unt. Rr. 468696 an die "Bad. Breffe." Belegenheitslauf! Weister = Weige

ca. 800 Jahre alt, au verfaufen. #58703 Combnielbitr. 2, 1. Stod. Hansch.
Bereits neue Manboline
au verkausen, wird auch
acgen Kongertaither getanischt. Au erfrag, bei
Echrimm, Rudolistr 23,
V., sints. W32777 Gut erhalten. Kaftes wagen zu vert. Fiben Biarigrafenstr. 6, Ill. Di

Bufett 2c. Rarifriedrichtr. 6. Groke Suppe Sportwagen zu v H32865 Gerwight. 89.

Mebergieher auterha f. d. Alt. 14-15 Jahr Luifenstraße 69 a. 3.

lleberzieher, Holel felber.n. andere Arbeits brien, Ansüge, Drilde. Blane Leinen - Ansüge Ruffiche. Will - Eduto ichnbe. Gam af den vreisw. abzugeb. Mailer (Laben)
Mendelssiohnplak. Gehrokalling Fradan-Gehrokalling Fradan-ansua, acftr. dole, cins Gebröde u. Wetten, bler Eaffoansua, all. la drie bensw., tadell. erb., ils mittl. Gr., preisw. adsia aeben. b. Azelxad. Gies wetuftr. 32. II. Ph388

Offia-Mantel mit Bo rstr. 145, III., Gina herrenübergieber,

nigeBaar Berrenicht aslampen (Grägin) Eine Strikmashine anterb. au verf. Kantektahe 3. var ift vreisw. an verf nien. A. Jost, Schoffer. Eingen b. D., dauvikt. dankestraße 3. vart Schneidernähmaschine gebr bill gu vert Steiner, Raiferftr. 179, Ill. Stb.

Test. Roftlim Gr. Aaden Gröfich Gr. Jener Hans. Dienst 11. Donnerst. 2-4 nach Geranienur. 24, Ili. Schone Bühmafdinen Geines, neues, di 350 Mt. verfentbare, jaues gleib mie jauverfaufen. B32858 Schübenstr. 55. Laden. Karlfir. 49a, IV. r. Beines, neues, bunte

Gehr, Berbe, wie nen, su verlaufen. B32849 Werderstraße 59. Sof. Welsjacke. echt Robelfeb, brann. Ch 44/46, f. aut erbalt. wa au flein, berfänst. Wörd straße 9. bart. Anglich 10—3 Uhr. W3385

staufen, Off.

ad, fow.Nähin verf. Hissel
tage 50, Dof.
igen und eif.
2. II, I. Hissel
Sinderliese stindig an
Extericle.

Sinderliese
Extericle.

1/82, 4. Stad.

1/82, 58585 Anneurad, sow.Nab-maichine au verf. 192361 Berderitraße 50, Sos. Rinderwagen und eif. Linderbett gu vf. Ludw.-Bilbelmftr. 2, II, I. \$180629 daft neuer Kinderlieg-u. Sizwagen billigft an verfaufen. Strettel, Katiertr. 81/88, 4. Stot. Hinterbaus. B32886 Deutscher Schäferhund

(Ride) D Bochen alt is verfauf. D. Rubifile Telegraphenfal. 1482881 Klavpivortwagen m. Dach Buvpenwagen n. Kinder-flappftubl zu vertaufen. Lachnerstr. 18, l. r. Y2076 Rottweiler Ride A. Liegen u. Siben. aut Lier, im Anftrag a ver erbalt. Dochbambroetiftene faufen. Ansul. D. 1 mit Kon u. Matrase. sehr libr und von '.,7 libr ab auf erbalt, 550 M, au vol. Körnerstr. 38 S. II. Kinderwagen

M3668 morgens erste Ruf Haus erschallt. der durchs Haus erschallt.

ser durchs staus erschall.

Rotfrosch für die

nimm nur Rotfrosch für dem

Schuh, wegen dem

Gehalt.

putat die Schuhe, pflegt das Leder Alleinhersteller: Werner & Mertz A-G. Mainz

Die Spinne. Roman von Sven Elvefab

Berechtigte Meberjegung aus bem Norwegischen von Julia Roppel

Msbjorn Krag faß auf bem Borbersit neben bem buntelhaarigen Spanier, mahrend ber frangofifche Baron allein auf bem Sinterfit lag. Als das Auto über den Marktplat fuhr, bemertte Asbjörn Rrag einen Mann, ber ftehenblieb, als bas Auto vorbeifuhr, und bor Erstaunen fast auf ben Ruden gefallen mare. Diefer Mann mar Einar Fallenberg. Asbjörn Krag nidte ihm gu, und ber Deteftiv tonnte an dem entfehten Ausbrud in Fallenbergs Gesicht feben, daß er in bem Spanier ben ichwarzhaarigen Mann erfannt hatte, ber ihm in der Nacht, als Karl fich erschoß, begegnet mar.

Als die brei Berren jum Polizeiamt tamen, nahm Asbiorn Rrag nicht die geringste Rudficht darauf, bag die Ausländer fich beschwerten fie hatten es eilig und ihre Beit fei toftbar. Sie erboten fich wieder und wieder, das Doppelte, ja das Dreifache des Schadens du bezahlen — ber Deteftiv ließ fich nicht aus ber Fassung bringen. Buerft nahm er bas Auto grundlich in Augenschein. Er jah gleich, daß die beiben Laternenhalter erft fürglich aufgesett waren, daß ber Magen por nicht langer Zeit grun ladiert worden und feine Ursprüngliche Farbe rot gewesen war. Es war darum fein 3weifel, daß es Karl Fallenbergs Automobil war, das er vor sich hatte. Darauf richtete ber Deteftip feine Ausmertsamfeit auf ben Sand, ber auf ben großen Gummiradern flebte, und machte eine biesbezügliche Bemerfung.

"Wie ich sehe, haben die Herren heute nacht eine lange Fahrt Bemacht", fagte er.

Der Spanier warf Asbjörn Krag einen haftigen Blid gu, bevor er antwortete:

"Go? Woran feben Sie bas, herr Geheimpoligift?"

"In dem Sand, ber an ben Gummireifen flebt", erffarte Rrag. Derartige rötliche Erbe gibt es nicht in ber nachsten Umgebung bon Christiania."

Er brodelte gleichgültig eine Sanbvoll Erbe von bem Gummitelfen ab, wovon er etwas auf ben Boben fallen lieft, etwas aber behielt er in seiner hohlen Sand, ohne daß die beiden Ausländer es

Dan forberte er bie beiben herren auf, ihm in die Polizeistube in folgen, und begann ju ihrer Bergweiflung fie bier ju verhoren. Er erfuhr, daß der Spanier sechsundvierzig Jahre alt und ebe-

maliger Senator mar. Er war feit zwei Monaten in Christiania, um große Geschäfte in Klippfisch und Wein zu machen. Er hatte alle großen Importeure und Exporteure besucht, baburch Zutritt gur Gelenichaft bekommen, viele Bekanntschaften gemacht und bereits berichiebene Geschäfte abgeschloffen.

Baron be Kynel mar schlecht und recht Jurift und Rentner. Er hielt sich seit einem Monat in Christiania auf und wollte in einigen Tagen abreisen.

Ashjörn Rrag notierte bies alles forgfältig in einem großen Brototoff, mahrend er bie herren um Entichlbigung bat, daß er fie bemühen mußte, aber es sei notwendig, weil das norwegische Gesetz es fo erfordere; er tate nur feine Pflicht. Das Geficht bes Frandolen verriet, daß diefer herr fich furchtbar langweilte, mahrend Asbjörn Krag bemerkte, bag ber Spanier ihn hin und wieder ver-Rohlen und prüsend anblidte. Es war, als ob der Senator fich barüber munderte, bag biefer energisch aussehende, elegante Gebeimpolizist sich so ausführlich mit einem unschuldigen Automobils Mammenftof befaßte. Und als Asbiden Krag die herren nach bem

Mutomobil ausgufragen begann, schöpfte ber Spanier ernfillch Berbacht.

Saben die herren das Automobil aus dem Ausland mitgebracht?" fragte Krag.

"Rein", antwortete ber Senator, "wir haben es hier in ber Stadt gefauft."

"Ah fo. Bon wem?" fragte Krag, indem er mit ber Feber in ber Sand abwartend bafaß.

"Ist es wirklich notwendig, auch hierliber Aufklärung zu geben?" "Meine herren", antwortete Krag vorwurfsvoll, "wenn biefe Formalitäten nicht notwendig waren, wurde ich Sie niemals mit solchen Fragen belästigen."

"Run gut Ja, ich habe es von einem herrn in Chriftiania gefauft, aber ich erinnere mich wirklich nicht mehr, wie er heißt." Bu dem Franzosen gewandt, ber halb schlafend neben ihm auf der Bank faß, fuhr er fort:

"Weißt du noch, wie der Windhund hieß, dem ich das Automobil abfaufte?"

Der Franzole fah ihn verftandnistos an.

"Der, ber immer in Gelbverlegenheit mar. Wie hieß er boch?" Seine Abresse wird Ihnen wohl befannt fein", schob Krag ein. Er sprach so ruhig und gleichgültig, wie es ihm möglich war. Der Genator antwortete:

"Ich ahne nicht, wo er wohnt. Aber fest erinnere ich mich, wie er hieh", fügte er hingu. "Er hieh Fallenberg, Karl Fallenberg. "Was haben Sie für das Automobil gegeben?"

.10 000 Mart." Der Senator jog sein Taschenbuch heraus und zeigte bem Detektiv ein Papier. Auf biesem Papier bestätigte Karl Falken-

berg, daß er 10 000 Mart für das Automobil erhalten habe. Der Detettiv dantte und gab dem Genator bas Papier gurild.

"Sie wissen mahricheinlich", fagte er, "daß dieser Karl Fallenberg tot ift."

"Bahrhaftig? Rein, bas wußten wir nicht." "Er hat sich erschossen."

"Man lagt, einer Dame wegen, einer Dame namens Balentine Rempel. Man nennt fie die Spinne", fagte Asbiden Rrag, "und bas scheint mir ein sehr gutreffender Name zu fein."

Jett begann auch der Franzose aufmerksam zu werden. Der Senator griff nach feinem Sut.

"Ich habe die Ehre, die betreffende Dame zu kennen", sagte er, und ich dulde nicht, daß man in solchem Tone von ihr spricht. Rur die Umftande, herr Geheimpoligist, halten mich bavon gurud, Ihnen eine passende Antwort barauf ju geben."

Ashjörn Krag bemerkte mit Genugtuung die zunehmende Wut bes anderen. Der Senator konnte fich taum beherrichen.

Der Deteftiv Kappte bas große Protofoll gu. Ift das alles, was Sie zu miffen wünschen?" fragte ber Senator Toik

"Nein", antwortete der Detekter lächelnd, "ich hätte Luft, Ihnen noch zwei weitere Fragen zu stellen, aber ich fürchte, daß Sie sie mir doch nicht beantworten werden." "Sie tonnen immerhin ben Berfuch machen."

Erstens möchte ich Sie stagen, wo Sie hente nacht mit dem Automobil waren."

"Das war also die erste Frage. Und die zweite?" "Ich möchte gern wissen, wie Sie in Wirklichkeit beigen."

Der Spanier verlor einen Augenblid bie Faffung. Dann aben brach er in ein lautes Gelächter aus, schlittelte ben Ropf und ging lachend aus ber Tür.

Asbjörn Krag begleitete fle ganz hinaus. Auch er lächelte. Als die beiden Ausländer im Wagen Plat genommen hatten und im Begriff waren, abzusahren, lehnte der Senator sich zu Asbjörn Krag hinüber und fagte:

"Sie haben eine auffallende Neigung, Ihre Nase in die privaten Angelegenheiten andrer zu steden. Das follten Sie Ueber bleiben laffen."

"Warum, wenn ich fragen barf?"

"Weil es Ihnen teuer zu stehen tommen tonnte", untwortete ichwarzhaarige Spanier. ber

Ohne abzuwarten, was Ashjörn Krag baranf zu erwidern hatte, brehte er bas Steuer und feste bas Auto in Gang.

Ashjörn Krag tehrte zu feinem Kontor in bez Bolizeibehörde

Sier sammelte er forgfältig bie Erbe, bie er von bem Gummireifen des Automobils abgebrödelt hatte, zerdrückte fle zwischen ben Fingern und betrachtete sie genau durch das Mitrostop. Da die Untersuchung ihn nicht zu befriedigen ichien, holte er aus einem feuerfesten Schrant einen großen, länglichen Raften, ben er öffnete. Es zeigte fich, daß ber Raften in viele fleine Facher mit Glasbedeln eingeteilt mar. Die meiften biefer Facher maren mit Ries, Sand und Lehm gefüllt. Die Glasbedel trugen die Ramen von verschiede nen Ortschaften in der Umgebung von Christiania. Reine ber Erdproben pafte zu bem Sand, ben Asbjörn Krag auf bem Gummirand gefunden hatte. Darum tat Krag biefe Erbe in ein leeres Fach und schrieb auf eine Etilette, die er auf den Glasbedel klebte: Bom Automobil des Senators. Als dies besorgt war, schob er den Raften wieber in ben feuerfeften Schrank.

Ashjörn Krag gunbete seine Pfeife an und nahm in Beinem ifefen Lehnstuhl Plat, um die Sache noch einmal burchzubenten. Er war überzeugt, bag ber Senator ein Wertzeng von Balentine fet. Er fürchtete biefen Meinen fehnigen Gublander mit ben boshaften Mugen nicht, mar fich aber barüber flar, bag es ein Gegner fei, por bem man auf ber Sut fein mußte. Jett mar die "Spinne" ficher bereits barüber im flaren, bag er, Asbjörn Krag, es mar, ber ihr ju Beibe gehen wollte, und nicht Konsul Fallenberg. Damit wurde er wahrscheinlich ihren Angriff gegen ben wehrlosen Mann abgewehrt haben, fich felbst aber hatte er baburch einer ziemlich großen Gefahr ausgesett. Aber es war nicht zu umgehen gewesen.

Blotlich fielen tom feine Befanntichaften vom vorhergebenben Mbend im Regattaffub ein. Da war unter anberm biefer Architeft, der für Basentine schwärmte und versprochen hatte, ihn ihr vorzustellen. Bielleicht war es bas Bernünftigste, ihre Befanntschaft auf diese Weise zu machen. Dann mußte er aber vorher wieder Grubeningenieur Kvam werben.

Ashjörn Krag verließ haftig das Polizeiamt und begab fich in seine Privatwohnung. Rach einer halben Stunde mar ber Deteftiv renschwunden, und ber ernfte Grubeningenieur von mittleren Jahren stand wieder im Zimmer. Asbjörn Krag war ein Meister in ber Berkleibungskunft und konnte mit seinen Berkleibungen die verschiebenartigften Typen genau vortäuschen.

Bevor er ging, hinterlieh er feiner Wirtin ben Befcheth, baf er im Regattaflub fei, falls jemand nach ihm fragte. Er wußte von früher, daß der Architekt bort zu Mittag zu effen pflegte, und hoffte ihn bort zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Gefucht zum fofortigen Eintritt Offene Stellen Jüngerer Baulechniker Befucht auf 1. Januar

ar ein Roloniaimar. Beidaft ein jungerer Abolf Milbenberger, Architett, B D. A., Sädingen a. Rb. ima Commis Berfelte Mafdinenfhreiberin welcher in der Branche gelernt hat, für Laden, Magagin und Kontor. Offerten mit Gehalts-niprüchen beifreier Station u. Zengnisabichrift, erbeien unter Pfr. 489ba an die "Badliche Brefie". fann fof. eintreten, 18397 Bitro Dilger, Karl-Friedrichtraße 6. Zwei geübte

Stenotypiftinnen lofort gefucht. Schrift-Reisender Allian Berfich .- Aht .- Bef. Zweigniederl Ratisrube Rariftrage 84. 18883

Belude d. Biebbel, bet Schalt u. Brov. gei. woa Landwirtschaftliche Industrie-Berwerlung Leivsig, Wester. Nr. 12. Modes! Tüchtige. Urbeiterin Einige Sanfierer für Karlerube und Umfür feinen Bub gefucht, per fofort od. 1. Januar.

Salathé-Scholder 2ast i. S. 4964a dienit gesucht. — Korzu-tellen bei Klimmedig. Keopoldfir. 13, l., Mitt-woch u. Donnerstag von bis 6 libr. \*182867 Thintier Restaurat. - Röchin gegen bob. Lobn gelucht. Sum Eirfanten", 18851 Railerftr. 42. Inngeres, ebritches Mädchen

Geinde nach Saerbruden in feines Daus einfaches, gut empfoblenes 4994a in liebsten vom Lande. ur bäusliche Arbeiten ause Behandlung Hausmädchen De Cobn geindt. 18898 acen febr hoben Lobn. Etefantenstr. 19, 2. Siod. Bild an Fran A. Reits, Ebersteinst. 26, D. Baben.

Druderei-Fachmann

für Buro hiefiger Ornderei ge fucht. Gelbständiger Kraft, möglicht mit tech-nicen Kenntuiffen, ift Gelegenheit gedoten, fich eine bauernde Bofition gu Maffen. Stenographie und flotte Bedienung der Schreibmajdine erwünscht. brüchen und Zengnisabschriften unter Dr. 18308 an die "Bad. Breffe" erb.

Grokbandeleffrma fucht jum fo-Buchhalter.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Webaltsanfprichen unter Rr. 18828 an die "Badiche Breffe" erbeten.

für Karlerube nebit näberer Umgebung

= ift zu vergeben. = fundiae Gachleute wollen fich melben. 5020a Carl Diampe, Literiabrit n. Spiris inolen : Grobbandig. Berlin S. 23. 11.

nöglichst aus der Kolonialwaren- und Landes-produktenbranche, im Rechnungswesen und in der Buchbaltung erfabren, aum foortigen Eintritt veiucht. Ausfikrliche Osterten mit Bild und Bebaltsanbrüchen unter Nr. 18158 an die "Bad.

Tüchtige Herren gefucht.

Bekannies modernes Uniernehmen mit weitversweigier Organisation (keine Versiderung,
kein Barenversauf oder deral.) bendsichtet,
am dortigen Blade eine selbständige Ausnubungsorganisation zu errichten und such
an deren Leitung und Uebernahme sevil, auch
nebenberusiich einen strehlomen u fichtigen
driftl. Gerrn von gutem ihri, Gebosen wird
eine sichere und angenehme Lebensezistenz.
Einfommen mindestens

Taufend Mart monatlich.

Besondere Fachkenninisse sind nicht erfordert. da geeignete Bewerber vom Stammbause bis ins Kleinste eingearbeitet werden. Die au vergebende Bostion ist selbständig und auf eigene Riechnung au fibren. Es wossen sich daher nur Herren melden die nachweisdar josori siber mindestens 12000 Mart bar versigen. Aussähbriiche Bewerdungen sind einaureichen unter B 401 an die Annoncen-Expedition Augo Schnak, Kiel.

Unverbeirateter herrichaftl. Autscher

gesucht, der in der freien Zeit bei allen landvertschaftl. Arbeiten bereitwillig und gern mitgiste. Also nur iunger Landwist, der guter
kerdensteger ist, mit se neren Kultidwagen un De cherren sachgemäß umsugeden gelernt dat u.
der icon als wertlich berrichaftlicher Kulscher gevient hat moae sich melden. Bild, Zeugnisse. Anenehme Dauerstellung, sehr bober Lohn, bei freier
kation.

Schlof Bürgelu, Loft Kandern (Bad.)

Bum Gintritt für 1. Januar fuche ich

melde in ber Rurs., Beife, Bous und Manus jatturwarenbranche vollständig bewandert find.

Kanihaus J. Boh Billingen.

Mädchen

in fleine Familie zu einem Kinde, bei guter Be-handlung u. bobem Lobn fofort gefucht. Maxautrabe 1, part.

Wir suchen zum sosortigen Gintritt

2 burdans veriette Stendinpistinuen 1 Ceprittig für unfer taufmannifce Abteilung.

1 Debrittig für unfere tecnifden Buros. 1 Montagelehrling

Telephon - Fabrik Aktien - Gefellichaft,

vorm. 3. Berliner, Mannheim Zel. 5397, Shittenftr. 87. Jugenierbitro Rarisruhe.

Bedentende fübbeutiche Kartonnagen und Madchen auf iof. f. alle Einläschrit finche fitzt langiabrig eingeführte Tour bauslichen Arbeiten gel. arbeitisfreudigen, mit der Anmelier- u. Ubrmacher- Raim Kaiferstr. S8, Ill. fundschaft bestend vertranten.

Reisenden

mit la Reserenzen. Geboten wird Firum Brovision und Bertrauungsspesen. Schriftliche Angebote mit genauer Angabe ber berigen Tätigtett, Bhotographie und Leignis-chriften unter Rr. 4910a an die "Rad. Breffe".

Wir suchen für fofort ober fpater

Fräulein

für Anra- u. Waldinenidrlit nach Dittat. Rur gewandte, durchaus tüchtige und ge-wissenhafte Bewerberinnen wollen nich mit Beissaung von Lichtbild u. Gehalts-auspruch melden. A3650 Ands, Koch, A.-O. Sarmonifaj.

Troffingen, Württbg.

In feinem Saufe findet für balb ober fpater burchaus vertette Mah-Direktrice

für Damen - Ronfettion angenehmen, ielbständigen Birtungstreis. Bedingung febr aufer Geschmad, ficherer Schnitt und gewandtes Auftreten. Angebote mit Kild, Zeugnisabichriften nim, unter S. P. 1168 an Andolf Rose. Sintigart, erb.

Erstes Büfettfräulein u. stellvertretende Kassiererin

für sofort gesucht. Kaffeo Odeon, Kaiserstrasse 213.

Braves, finderliebes

Mädchen ür sesert ober 1. Dez. esucht. Gelegenbeit ürgerl. koch. an lernen. 3 siege 15. Razero B floge to. Auna Mähden f. baus-riche Arbeiten fogleich ge-fucht: Artebenstraße 2. barterre. 255838

ftraße 1, III. B58706
Schulentl. ven Mödern vom Land. 38 Jahr alt, voelfied fint vor- u. nachm velches ichon früher in Stalug Studes. Ung. u. Kr. eines Kindes. Verfie.

Gefucht in fl. Daushall geb. Madden

ans ant. Fomilie mit at. Umaangstormen. Blug in ell. Sweigen bes Sansa batts erfahr, fein. Kenntiffe i. Rüben erwünicht, amilienanichlus. Off. nt. Br. V58772 an die Bad. Breffe" erbeten.

uche auf fof. eine pfinttl. Monats van. Binter-ir. 15.11. Borft. 5. 8 11. Bans

Stellengeluché Bertrauenspollen inest 40 Jahre alter un verheiralet. Aans ann. auch bei fleinerem Unier-

auchnen, wirde evil, auch een techn. Wirde evil, auch den techn. Betrieb mit übernehmen, Anfprücke beicheiden. Angebote u. Fr. 429718 an die "Ba-eiche Breffe" erbeten. Suche eine Stelle als Meisender

nur gangbaren Artifel. Angeb. unt. Rr. B58596 an die "Bab. Breffe". Indtiger Polierer für Möbel Bland such Arbeit. Angebote u. Ar W58736 an die Bad, Pr 2 3igarr. Gortierer

Russen sich zu verändern. Räbe Karlsrube oder Dellbronn bevorzugt. — Es fommen nur Siellen in Vetracht, wo beide Beschäftigung sinden. — Angebote unt. VIII-182748 am die Pad. Vielleverbeten. Berfäuferin

Zigarren- u. Schirmbranche mit langl. Erfabrung u. burdonis bewondert auch im Bertehr mit seder Kundsdaft, such sich dum 1. San. 1922 au beräud. Gest. Angedote unt. Ar. 2568518 an die Bad. Pr

Franlein thichtig im Saushalt jucht Stellung als Sansbalterin bei keff Berrn. Angeb. u. 982875 an die "Bad. Breffe" erb. Gervierftanl. Gienung National State of Sta

Gilberpollererin welche bei Conftfosse tätik war, sucht dauernde Bo ichäftlauna f. dedmarden Anaedose n. Nr. V88872 an die Baddicke Bresse. Iumaes ist Mädschen incht Geellung

mt einzelner Dame, Angebote u. B58708 an bie Badilche Presse. Wo mare Solater. fielk.

Scleaenbelt aeboten. obne geaenseitige Beraliuma 1. Beschäftigung n der Hansbaltung zu inden? Angebote u. Mr. 332879 an die Bad. Er.

Wohnungstausch.

Raelerube - Stuttgart. Taniche meine icone
2 Minmerroddung geg.
2—4 Simmer in Karlsrube. Ainaebote unter
Ar. P188774 an die "Bad.
Brefie" erbeten.

Widl. Limmet (Boods.)
Tibl. Limmet (Boods.)
Gewiel, Adermann, Karlftr. 87, H. Bermiet. fostent.

Möbl Bimmer vermitt, (f. Bermicier foftenlos) Puro Gan, Schillerft. 50. Sobn mobl. Bimmer an nur folide Dome an an nur folide Dame an vermieten. 2158642 Beftenbftrage 40, pt. Ger. Souierrainzimmer belles Souierrainzimmer für rubigen Geldäftsbe-tried und eine Golaf-tielle für solide Ver-fon fof, zu vermieten. Aussi Mottirade 9, 7.

But mobl. Zimmer in, elett, Licht zu vermieten, Klauprechifte. 37, 1. St. Beimar. B82901

But Salkonzimmer an Beamten ober Rauf-mann für fof. deer frat-au vermiet. Nab. B32868 Georg-Friedricht 25.11.r. Bet in Dame ift foon., fiel, mool. Zirmener. m. elefir, Licht an nur au-flände, gehilde Fräul. gag. mäßla. Breis au berm.: Deimburger. Ablerfir 26. Gartenbaus W88704

Wohnungen

im Tauich allerorts, ichwierigiter Art. Simmer ieer und möbl. mit u. obne Auchenbentiuma, auch ifir Ebevaar, Wohnungen, Läden, Gerffichien, Lagerpläte, Hiros u.f. w. vermittelt ichnelliens. Sär Bermieter loftenlos. Snpotkehen- u Liegenichaftsbilro 9. 28. Lump. Gartenftr. 86 u. Ratterftr. 42. Telephon 1765.

Micigeinthe Befferes, affeinstebend, Fraulein, in all. Zweigen ber Sausbaltung ersabren, incht fleinere Benfion od. Roftgeberei su mieten od. zu kaufen. Ungeb. find zu richten u ter Itr. B32827 an die "Badiiche Brefie".

under werele.

Unwerd, Arat fuct 2—3
möblierte o teiliv. möbl.

In der Sübliadt oder
Rübiburg, Angedete u.
Rr. B58740 an die Badiche Areffe

Sulmöbl. Zimmer von folid. Graul. mittl. Jahre ver 1. Jan. gelucht. Angebote unt. Pr. 18279

fofort nnachtel. Zirnemer-Angebote u. Ar. B58610 an die Babilde Presse. Möbliertes Zimmen

m, elektr. Licht ber 1. Dez, b. Alt. Gerrn acsucht. Angeb, u. At. B58716 an die Badische Bresse. Angestellter, rubia u. fotid, jucht auf 1. Des.
möhl. Zimmer
mögl. m. Beng Angeb.
unt, Nr. W58710 an die
Babitche Breffe. Student fucht ber fofort schön möbl. Zimmen

an die Bad. Bresse erbet.

Servierkänt, sucht beisd, amin) fu cht für tofort, oder and die Babilde Bresse.

Angeboie u. Ar. B58680 and die Babilde Bresse.

Beamter (Dauermieler)

An die Babilde Fresse.

Angeboie u. Ar. B58780 and die Babilde Bresse.

Beamter (Dauermieler)

einice Stinds. Augustahr.
eines Aludes. Aug. u. Ar.
eines Alude. Bad. Breffe.

Wedwifer (Dauermiefer)
lucht auf foi. od. 1. Dea.
aut mod. 3 immet
von gebild. Dame in der
Nobe des Audw. Bild.
eines Alude. Bad. Breffe.

won gebild. Dame in der
Nobe des Audw. Bild.
eines Alude. Bad. Breffe.

won gebild. Dame in der
Nobe des Audw. Bild.
eines Alude. Bad. Breffe.

Badifie Breffe erbeien.
an die "Bad. Breffe."

Gut mod. 3 immet
von gebild. Dame in der
Nobe des Audw. Bild.
eines Alude. Bad. Breffe.

Badifie Breffe erbeien.
an die "Bad. Breffe."

**BADISCHE** 

Die simm Um- und Erweiterungsdau des Bostschaums an Karlsrube (Baden) ersorbeitiden Schreiner, und Staser. Schiester, und Anstrucer arbeiten, sowie die Arbeiten für die elektriche Beschungsanlage sollen im Bene des dise nit. Ungebots bergeben werden, Frist site destriche Beschungsanlage sollen im Antiszimmer des Bausanis (Eing. "E". Ede Douglassit.") zur Einsichungsunierlagen tiegen im Luniszimmer des Bausanis (Eing. "E". Ede Douglassit.") zur Einsichungsunischen Liegen im Luniszimmer des Bausanis (Eing. "E". Ede Douglassit.") zur Einsichungen zum Breise von 2.70 M bezw. 2.10 M, bezw. 4.40 M, bezw. 2.90 bezoden werden.
Die Angebote sind unterschrieben und verschiefen mit Ausschrift der in Betracht sommenden Arbeit an das Bausanit des Politichedamits bestiret einzuseinden. Die Angebote werden in Esaenwart der etwa erschenen Bieter den 30. Robember 1921, nittags 10 Ubr dasselbit geössnet Ausbagsfrist: Drei Bochen vom Lage der Erdsstung derechnet.
Halls keins der Angebote für annehmbar besunden wird, bleidt die Albehanung sämtlicher Angebote vordebalten
Razische (Paden), den 19. Robember 1921

Barlsrube (Baben), ben 19. November 1921.

Die auf Donnerstan ben 24. De. Mite. E Dieilingen anberaumte

# Grundstücks - Bersteigerung findet nicht flatt.

Blirgermeifteramt Dietlingen

# Brundstücks - Berfteigerung.

Am Antrag der Erben des Ligarrensabrikanten Karl Benner in Durlach-Ause sollen die nachbezeichweiten Erundstiede durch das unterzeichnete Kotoricat im Karl dau se in Durgach-Ause am Kreirag den 25. November I. I vormitt 10 Uhr diffentlich versteitert werden.
Die Steigerungsbedingungen siegen während der Dienstitunden auf der Kanzlet zur Einsicht offen. Lab., Kr. 139 in Ause Erwann Eriseteter, bestedend in 3 a 94 am Hofreite worden sieht; Ein zweisstödiges Kodnhaus mit Aniesto und Gisendaftenkeste es. Nr. 138, as. Nr. 140, Homes Kallerstraße 99.
Lad. Ar 4943 in Durlach. Gewann im Schollensacher, bestedend in 5 ar 57 am Ader, es. Nr. 4942 as Nr. 4944.
Es wird darauf dingelviesen, daß im Bause discher eine Zigarrensabrut mit ca. 10 Milke Wockendprodustion beitrieden wurde und sich im Sause zusten zwei zur darensabrut mit ca. 10 milke Wockendprodustion beitrieden wurde und sich im Sause zusten zwei zusten dich zur Ligarrensabrüt gehörige Bertaufsläden besinden.
Mit dem Homes wird auch das Fabrikindeniar versteigert werden.
Durlach, den 7. Kodember 1921.

Durlad, ben 7. Rovember 1921. Motariat I.

# Weihnachts= Remonte - Auktion

edler oftprengifder Bferbe ber Geburts-jabrgange 1918 und 1919 vom 11.-13. Dezember auf dem ftabtifchen Biebbof in

Ronigsberg i. Br. - Rofenau.

Sonigsverg t. 15r. — Rojenau.

Beitfolae:
Borführung fünklicher eiwa 800 Bierde.
Wontag, den 12. Dezember, 9½, Uhr:
Vegunn der Auftion.
Dienstag, den 13. Dezember, 9½, Uhr:
Forfeibung der Auftion.
Es werden nur von Banten beitätigte
Edecks in Jahlung genommen, deren Veiträge
bei Königsberger Banten affreditiert find,
mithin in Königsberg erhoben werden fönnen.
Antaloge und Ausfunft durch die Landwirts
ichaftskammer für d. Srowing Oftweuken,
Königsberg i. Br., Veetbouenitz. 24/28. Ausg

Berfteigerungen land flein. Beftandel it Eugen Schneider, Auftitonator, Geibelftr.

# Aleinverhaufspreise für Gemüfe u. Obit.

Araut Bid bis 80 4 | Rochbirnen Bid. 18 18 190 4
Auf Grund der Befanutmachung der ftädtichPreispräfungskielle Karlsruhe v. 20. August 1928
find die Kleinverfäufer in Karlsruhe u. den Bororten vervstichtet, an ihrem Perfanikraume einen
von der Preisdrüfungskelle abgeitempelten Prifsausbang, iowie an den Berfaniständen u. Warenbehältern ein Breisdicht anzubringen: wer diese
unterläßt, macht sich straspar. Das Berühten des
Obites vonsetten der Känier ist verboten. 18382
Karlsruge, den 18. Rovember 1921.

Der ftabt. Breisprüfungs. u. Heberwachungs. ausichun für Marttwaren, Obft und Gemuie Die Bezirtspreispriifungsftelle Karter.-Land,

Das beste Weihnachts-Geschenk

# Elektro-Eusswärmer

für alle Zwecke verwendbar, fertig zum Anschlu an Glübbirnen oder Steckkontakt. Versand fre an Glübbirnen oder Steckkontakt. Versand fre gegen Voreinsendung bd. Nachnahme v. 100.—Mk. stellung Voltspannung angeben. Prospekte auf Wunsch.

Firma Friedr. Hinderthür, Siegen i. W

# Kiesig wächst die Kundenzahl

weil man die besten und billigsten Seifen, Bürsten, Fensterleder, Schenertücker, Haushalt- und Christbaumkerzen kauft im Gebo-Seifenhaus

(Fabr:kniederlage) Kalserstr. 36 a. Karlsr h. Telephon 832. neb. d. Elefanten. Karlsr h. Geöffa. v. 8-7 Ubr

### Selmsheim. Jagdversteigerung.

Am Diensten tong.

Descuter to 38 nachmittags 3 Utr. wird die
Nach auf biefaer Gemording mit strfa 600 ha
Nett. für die 3cit bom
1. Nebruar 1922 dis mit
31. Nanuar 1928 auf bem
Nathaus dadier öffentjich nernockiet. Mathaus dahier öffent-lich vervachtet.

918 Bicter werben nur solche Versonen au-gelossen, welche sich im Vestibe eines Jagobasses befinden, oder dired ein Aenanis der aufändlaen. Behörde nachweisen, das gegen die Erralung des Sagdballes ein Bedenfen nicht beltedt. Der Entwurf des Pachtbertraaß liegt auf Einsicht auf dem Ratbaus dier auf. ScImsbeim, 19. 11. 1921

> Gemeinberat: Steiner.

# forterungen,

usgeklagte u. unausgeklagte jeder Art auf alle Plätze kaufen 19674 G. Lange & Co., Beritn, Brückensir, 6a.

# Sadhandlung

wieder eröffnet. Ba. D. Llafter. Kald-bornfraße 8 gablt bone Breile f. I. Sade (W bl 18—20 Mt.) Altmetalle, Badtuch, Altaummi, Selfe, Hiron. Lager im Deute. Telefon 4071.

Ihr Pafbild in wenigen Minuten nur im 660) Bhotogr.-Atelier.

Ciedlungsbauten Biederverkäufer ic. Gin größerer Tapelen.
Bosten modern. Tapelen.
wird billig ebgeltoken.
Unter 50 Rollen sann nicht abgegeben werden.
H. Durand, 1188 Donglastr. 36, Tel. 2435, binter der Sauvtvost.

Auf Weihnachten 4 schone Ganje. Fritz Gempp.

62

an-Gold u. Silber kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis Rudoli Barth

Uhrmachermeister 1456 Kalserstr. 53, Fernspr. 1538 gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Gebr. Möbel geder Art bis an d. bochfeinsten gange Einrichtungen wwie einselne Möbeltkücken Tepvicke. Anster. Ainstenn ic. kanfter. Ainstend K. Bopsie, Möbelgeft. Steinstr. 6. 12488
Telesbon Nr. 1581.

Augen auf! Rouse getrag. Kleider, Schube, Stiefel. Milit. Uniformen. Betigeng, Pfandideine ze. Niöbei aller Art an Tagespreisten. Geff. Zuschriften an M. Schav, Raiferftr, 67. Eing, Balbhornftr. 17489

Naufe u. Verkaufe Kleider, Schuhe, Möbel, Musikinstrumente, Silberschmuck, Bridasten u. A. zu reellen Preisen. Levy.Markgrafenstr,22. Telephon 2015. 1948

Felle aller Art, fowte alt Gifen, Metalle Papier

fauft au bochten Tages-preifen. B3278

A. Holles, 17 Scheffelftraße 17. Telefon 4816.

Gänselebern werden fortwährend au den allerhöchsten Zagek-preisen angefauft. 15579 M. Möser. Kreugstraße 21. 2. Stock

Gänselebern werden fortwährend 31 den allerhöchten Tages preife 4 augefauft. 1555!

Erboringenftr. 21. 2. St.

fauft fortmährend gu ben allerhöchten Breifen Carl Plefferte,



# Steuer-Beratung

und Berechnung abernimmt Rheinische Treuhand-Gesellschaft A - G.

M. 6, 19 Mannheim Tel. 1808 Aktien-Kapitali Mark 1500 000,-

Dementaschen, Aktenmappen, Briettaschen, Zigarettenetuls

verkaufen wir unsere noch vor den gewaltigen Preisaufschlägen vollgefüllten Läger

Wir bitten, des starken Andrangs in den Nachmittagsstunden halber, uns schon

# vormittags zu besuchen. Offenbacher Gederwaren-Vertrieb

Karlsruhe

Kaiserallee 50, I. Kaiserallee 50, I. Besuch ohne jeden Kaufzwang erbeten

Portemonnales, Besuchstaschen, Musikmapp n u. s. w.



Sofort lieferbar unter Garantie Schreib-,

Reskenmaschmen-Repara urwei kwerkstätte Tel. 2127

Farbbänder

Kohlepapier preiswerte Qualität.

Jeder Badener biete dem Glück die Hand und kaufe ein Frankfurter Pferdelos, Ziehung bereits 7. Dezember, vom

Bankhaus Garl Götz, Karlsruhe. Wiederverkäufer werden noch angenome en.

Anton Einhellig, Jaffabrik e, Belleiamische liefert Sumbenderet Der

Zum Weihnachtsfest

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

empfehle mein neuzeitl. Aleller für vornehme Bildnisse und künstlerische Vergrösserungen

Kaiserplatz

Wilhelm Luger Amalienstr. 85

\*\*\*\*

Telefon 2602.

# Gold-n.Silher-Gegens'ände ir jed Form kauft laufend zu höchstem Preis, F. Hirth, Augustastr. 1.

Hürverl. Ebeleute in Ani lingen, wfiniden fleines Kind in Bflese in nehmen. Angeb. uni. Nr. 958784 on die "Bad. Broffe" erbeten.

B funder Anabe 2 Jahr alt, an Aindes-ftatt abauseben. Ungeb. unt. Ar, B58676 an bie "Bad. Breffe".

wer Kind wirbe ein 11 Mon. alt. an Kindeshatt annehm? Angeb. u. 91r. 368718 an die "Had. Breffe" erb. Ber nurde

neugeboren. Rind anter Derfunft in Bliege, evil ohne Bergittung für einem amehmen? Geff. Briefe unter Nr. B2 877 an d. Bad. Breffe.

Auskunftei Veith! Deutsch. Detektivbund e. V Karlsruhe, kaiser-Allee 70 Kredit- u. Familienverh Vorleben, Ermittel, Beob achtungen etc. diskret 175 Weltverbindung!

Chevermittlung! ftreng reell, disfret, von Frau Rofa Moraids, Korlörnhe i. B. Kalter-ftr. 64. ill. Telef. 4239, Gegründet 1911. Rüd-porto erbeten. B32807

Auf

Wunsch bis

THE IEE

gegen A

Anzahlung a

ausgesuchte g zurück i

Heirat. Blitve auf dem Lande, 24 A. fath. mit 1 Kind, 2 A. aft. in der Laud-wirksdaft bewandert, mit 30 000 M Berm., wiinstat tiicht. Landwirt wecks Octrat fennen zu ternen. Ungabe der Berbältmisse 11. Ar. V58650 an die Ba-bische Bresse.

Beteiligung mit 200 000 M an Fa-brit oder landw. Gut, event Kauf. Ungebote unter Rr. V182081 an die "Hadiiche Brefie".

bne Borfpefen be tengablung in jeder Böhe erbalten Sie am ichnen-ften burch fleid. Aus-funft fotent. Leop ib-krake 20. Aurolt. von 9 bis 12 n. 2 bis 6 U. Plassa

Suche 3000 Mk

au einer gewinnbring. Fabrifation. Buntfliche Rudgig, nebft gut. Bins angefich. Angebote unter 1932741 an die Bad Brefie

# \*Maschinen Preftorf 4000 W. E. und nur 1 bis 2% Asohe aus oldenburg Moorgebiet

für Industrie, Zentralheizungen u. Hausbrand liefern waggonweise jedes Quantum Schlipf & Lages, Fenerbach-Stuttgart 13
Teleph, 316 — Kohlengroßhandig. — Teleph, 316.

Reichhaltige Auswahl in

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren

Email- u. Aluminiumwaren Holzwaren

finden Sie noch zu alten Preisen be Jakob Preß, Luisenstr. 45

Carbolineum Dadpappe

Rheinische Asphalt-u.Zementplattenfabrik G.m.b.H. Karlsruhe-Haion.

# Mürnberger ränkischer Kurier

Cine weitverbreitete und eenstgeleitete politische Zeitung verbürgt dem Injerenten immer den fichersten Erfolg.

Die maßgebende bflegerliche Zeitung Nordbayerns für die Induftrie-, ginang- und Bandelstreife, wie auch für das im Murnberg-Surther Begirt febr betriebfame Bewerbe ift der zweimal täglich in großem Umfang er-Scheinende grantifche Aurier, das

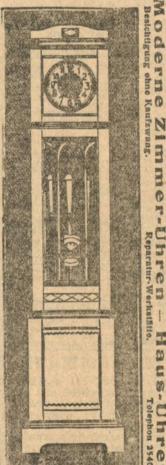
# Samilienblatt aller Bebildeten,

der beffer fituierten Bürgerschaft, wie auch ber gefamten Befchaftawelt. / Geine große Berbreitung verdantt der grantische Rurier fowohl feinem vorzüglich geleiteten, vielfeitigen redaftionellen Teil, feinem Ruf als eines der hervorragenoften Infertionsorgane, weiterhin aber auch einem von altersher insbesondere in Marnberg-Sarth bestehenden Brauch, wonach ihn feines verhältnismäßig hohen Bezugspreifes wegen vielfach zwei, orei, ja felbit vier Samilien gemeinfam zu abonnieren pflegen. Infolgedeffen vermag der grantifche Rurier

# einen festen Leferstamm von über 80000

aufzuweisen. In diefer, für eine politifche Zeitung ungewöhnlich weitgreifenden Ginbargerung in der gefamten Befchaftswelt und den übrigen lauffraftigen Kreifen, liegt benn auch das Geheimnis der allfeitig anextannten Wirtsamteit des umfangreichen Anzeigentells des Frantischen Kurters.

War Auf Anruf komme fosort w Ranfe getr. Aleiber, Baife, Stiefel uim. Buch Babringeritr. 50. Tel. 2051. karabanoff.



R. B. H. 20 N Grosstes mmer-D Goldr-Uhrer

meister GIIB Plaize. Hauptbahnhof Haus 2 are 0 2

Uhrmacher-

Raucher-wayt "Mbstu" 3-modig Rured Rachn 45 (Unidabl.) visirsung gas 00 Danficht. Deutich & Co., Rentolin, Boltf . Rr. 175.

# aller Art

Much tleinere Woften Offerten mit Minfter an das Spesialgeicaft

Bernhard Schlachcic, Berlin W.35 Stegligeritraße 7.

PARA, Curação, Cherry-Brandy, Vivat (altpreußisch.)

BLB LANDESBIBLIOTHEK